

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFT



BERLINER HANDREICHUNGEN
ZUR BIBLIOTHEKS- UND
INFORMATIONSWISSENSCHAFT

HEFT 419

INHALTLICHE ZUSAMMENFÜHRUNG EINES FACHÜBERGREI-
FENDEN BIBLIOTHEKBESTANDES

AM BEISPIEL DER
MARTHA-MUCHOW-BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

VON
KEA CORDLANDWEHR

INHALTLICHE ZUSAMMENFÜHRUNG EINES FACH-
ÜBERGREIFENDEN BIBLIOTHEKBESTANDES

AM BEISPIEL DER
MARTHA-MUCHOW-BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITÄT HAMBURG

VON
KEA CORDLANDWEHR

Berliner Handreichungen zur
Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Begründet von Peter Zahn
Herausgegeben von
Konrad Umlauf
Humboldt-Universität zu Berlin

Heft 419

Cordlandwehr, Kea

Inhaltliche Zusammenführung eines fachübergreifenden Bibliothekbestandes am Beispiel der Martha-Muchow-Bibliothek der Universität Hamburg/ von Kea Cordlandwehr. - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2017. – 139 S. : graph. Darst. - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 419)

ISSN 14 38-76 62

Abstract:

Die Martha-Muchow-Bibliothek der Universität Hamburg entstand aus der Zusammenlegung von fünf Bibliotheken aus den Fachbereichen Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften. Trotz der inhaltlichen Nähe der Bestände sind sie bisher separat voneinander aufgestellt und verfügen jeder über eine eigene Systematik. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es herauszufinden, ob die Bestände mithilfe der Regensburger Verbundklassifikation im Sinne der Bibliothek einheitlich aufgestellt werden könnten. Hierfür wird die Regensburger Verbundklassifikation näher erläutert und aktuelle Entwicklungen aufgezeigt. In der Beschreibung der Bibliothek wird schwerpunktmäßig auf die unterschiedlichen Systematiken eingegangen. Auf dieser Basis wird eine Untersuchung anhand eines Abgleichs von vorhandener klassifikatorischer Sacherschließung in Titeldaten der Bibliothek durchgeführt, die zum Ziel hat eine Empfehlung abgeben zu können, ob die Bestandaufstellung mit der Regensburger Verbundklassifikation zufriedenstellend erfolgen kann. Abschließend werden Vorschläge für eine Umsetzung gemacht.

Diese Veröffentlichung geht zurück auf eine Masterarbeit im weiterbildenden Masterstudiengang im Fernstudium Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Library and Information Science, M. A. (LIS)) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Online-Version: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2017-419>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/) Lizenz.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	v
Abbildungsverzeichnis.....	vii
Tabellenverzeichnis.....	vii
Abkürzungsverzeichnis.....	viii
1 Einleitung.....	9
1.1 Zielsetzung der Untersuchung	10
1.2 Aufbau der Arbeit	10
1.3 Verwandte Arbeiten und Projekte.....	10
2 Systematische Erschließung.....	14
2.1 Systematische Erschließung in Bibliotheken.....	14
2.2 Systematische Erschließung mit der Regensburger Verbundklassifikation.....	15
2.2.1 Nachteile	18
2.2.2 Vorteile	19
2.2.3 Technologische Entwicklungen	20
2.2.4 Einordnung der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft in der Systematik.....	21
2.2.5 Die RVK im Hamburger Bibliothekssystem	23
3 Die Martha-Muchow-Bibliothek	24
3.1 Entstehung	24
3.2 Aktuelle Situation	26
3.3 Erschließung des Bestandes.....	27
3.4 Systematiken.....	28
3.4.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	29
3.4.2 Vergleichende Erziehungswissenschaft	30
3.4.3 Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen	31
3.4.4 Psychologie.....	32
3.4.5 Bewegungswissenschaft	32
3.4.6 Zeitschriften.....	34
3.4.7 Nachschlagewerke	34
3.4.8 Kinder- und Jugendbuchsammlung	34
3.4.9 Vergleich der Systematiken	35
3.4.10 Identifizierung von parallelen Systematikgruppen	36
3.4.11 Zusammenfassung.....	37
4 Verfahren und Umsetzung	38

4.1	Methodik – Statistische Auswertung vorhandener Daten	38
4.2	Methodik – Intellektuelle RVK-Vergabe einzelner Titel.....	40
5	Untersuchung	41
5.1	Durchführungsbeschreibung	41
5.2	Auswertung und Bewertung.....	42
5.2.1	Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	43
5.2.2	Vergleichende Erziehungswissenschaft	48
5.2.3	Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen	50
5.2.4	Psychologie	52
5.2.5	Bewegungswissenschaft.....	55
6	Diskussion.....	58
7	Vorschläge für eine praktische Umsetzung.....	61
7.1	Ermittlung und Änderung der Signaturen	63
7.2	Änderungen am physischen Bestand	64
7.3	Systematisierung im Arbeitsalltag	64
8	Fazit.....	66
	Literaturverzeichnis	69
I	Anhang.....	74
I.1	Bibliotheksübersicht.....	74
I.2	Systematiken	75
I.2.1	RVK-Bereiche Pädagogik, Psychologie, Sport.....	75
I.2.2	Systematiken der Martha-Muchow-Bibliothek.....	78
I.3	Parallellaufende MMB Systematikgruppen	102
I.4	Parallele MMB-Systematikgruppen.....	103
I.5	Ergebnisse Titeldaten-Untersuchung	106
I.6	RVK-Vergabe an einzelnen Titeldaten	112

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Eine Notation in der Fachsystematik Pädagogik	17
Abbildung 2: Datensatzbeispiel	42
Abbildung 3: Allgemeine Erziehungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK	45
Abbildung 4: Vergleichende EW - Anteile der Haupt-RVK	49
Abbildung 5: HUL - Anteile der Haupt-RVK.....	51
Abbildung 6: Psychologie - Anteile der Haupt-RVK	53
Abbildung 7: Bewegungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK	56
Abbildung 8 Systematik Übersicht	74
Abbildung 9 Gebäudeübersicht MMB	74

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ergebnis Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	43
Tabelle 2: Ergebnis Vergleichende EW	48
Tabelle 3: Ergebnis Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen	50
Tabelle 4: Ergebnis Psychologie	52
Tabelle 5: Ergebnis Bewegungswissenschaft.....	55
Tabelle 6: RVK-Systematik Pädagogik	75
Tabelle 7: RVK-Systematik Pädagogik – Geographischer Schlüssel	75
Tabelle 8: RVK-Systematik Psychologie.....	76
Tabelle 9: RVK-Systematik Sport.....	76
Tabelle 10: MMB-Systematik: Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	78
Tabelle 11: MMB-Systematik: Vergleichende Erziehungswissenschaft	91
Tabelle 12: MMB-Systematik: HUL.....	93
Tabelle 13: MMB-Systematik: Psychologie	94
Tabelle 14: MMB-Systematik: Bewegungswissenschaft.....	97
Tabelle 15: MMB-Systematik: Zeitschriften	99
Tabelle 16: MMB-Systematik: Nachschlagewerke.....	100
Tabelle 17: MMB-Systematik: Kinder- und Jugendbuchsammlung.....	100
Tabelle 18: Parallele MMB Systematikgruppen	103
Tabelle 19: Daten-Ergebnis Allg. Erziehungswissenschaft	106
Tabelle 20: Daten-Ergebnis Vgl. Erziehungswissenschaft	108
Tabelle 21: Daten-Ergebnis HUL	108
Tabelle 22: Daten-Ergebnis Psychologie	109
Tabelle 23: Daten-Ergebnis Bewegungswissenschaft.....	110

Abkürzungsverzeichnis

BW	Bewegungswissenschaft
DDC	Dewey Decimal Classification
DFG	Deutschen Forschungsgemeinschaft
EG	Erdgeschoss
EPN	Exemplar Produktionsnummer
EW	Erziehungswissenschaft
FaMI	Fachangestellte für Medien und Information
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei
HUL	Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen
MMB	Martha-Muchow-Bibliothek
OG	Obergeschoss
OPAC	Online Public Access Catalogue
PB	Psychologie und Bewegungswissenschaft
RDA	Resource Description and Access
RVK	Regensburger Verbundklassifikation
RFID	Radio-Frequency Identification
RSWK	Regeln für den Schlagwortkatalog
SWD	Schlagwortnormdatei
Vgl. EW	Vergleichende Erziehungswissenschaft

1 Einleitung

Eine Kernaufgabe von Bibliotheken ist es, die Literatur in ihren Beständen zugänglich zu machen. Dafür ist die formale und inhaltliche Erschließung der Medieneinheiten unumgänglich. Die inhaltliche Erschließung erfolgt dabei über die Klassifizierung der Medien, um den systematischen Zugang zu einem Bestand zu ermöglichen. Für die physische Aufstellung des Bestandes wird in der Regel diese Klassifikation¹ genutzt, um Medien aus gleichen Fachrichtungen und Themen in den Bibliotheksräumen systematisch nebeneinander ins Regal zu stellen.

Viele deutsche Bibliotheken verwenden eigens entwickelte Systematiken, die konkret auf den eigenen Bestand zugeschnitten sind. Zusätzlich gibt es einige überregional verwendete Systematiken.

Die immer häufiger stattfindenden Zusammenlegungen kleinerer wissenschaftlicher Bibliotheken² führen in der konsequenten Entscheidung auch zu einer Zusammenführung der Bestände über eine einheitliche Systematik. Die Entscheidung fällt dabei oft für die Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Eines unter vielen Beispielen ist die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin, die 2004 aus der Zusammenlegung vieler kleinerer Bibliotheken entstanden ist und in diesem Zuge eine einheitliche systematische Aufstellung nach RVK eingeführt hat.³ Ein Workshop zum Thema, der im März 2016 stattfand⁴, zeigt ebenfalls das große Interesse und den hohen Bedarf an Unterstützung bei der Einführung der Regensburger Verbundklassifikation.

Auch die Hamburger Martha-Muchow-Bibliothek (MMB) entstand aus der Zusammenlegung von fünf unterschiedlichen Bibliotheken aus den Fachbereichen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft. Die jeweiligen Haussystematiken wurden dabei mitgenommen und kaum verändert. Durch die insgesamt acht unterschiedlichen Systematiken ist eine Orientierung für Bibliotheksbenutzer⁵ schwierig, viele benötigen Unterstützung bei der Suche nach Literatur im Regal. Dazu kommt der erhöhte Pflegebedarf (z. B. Ergänzung neuer Klassen) durch die unterschiedlichen Systematiken im Alltag.

Aus dieser Ausgangslage entstand die Idee für die vorliegende Arbeit.

¹ Die Bezeichnung Systematik und Klassifikation wird im Folgenden Synonym verwendet, vgl. Bertram 2005, S. 150 Fußnote 3

² vgl. Naumann 2007, S. 103-104

³ vgl. Werner 2003, S. 62

⁴ Workshop: "Umstieg auf RVK" - Planung und Erfahrungsaustausch, Datum: 02.03.2016, Ort: Halle/Saale

⁵ Anmerkung zum Sprachgebrauch: Aus Gründen der Lesbarkeit wird in dieser Arbeit auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet und stattdessen das generische Maskulinum verwendet.

1.1 Zielsetzung der Untersuchung

In der vorliegenden Arbeit soll eine Untersuchung hinsichtlich der derzeitigen heterogenen Klassifikationen des Bestandes der Martha-Muchow-Bibliothek vorgenommen werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wird eine Empfehlung erarbeitet zu der folgenden Fragestellung:

Stellt die Regensburger Verbundklassifikation eine zufriedenstellende Lösung für die Vereinheitlichung der Bestandserschließung dar?

Näher eingegangen wird dabei auf die Fragen:

- Würde dabei gewährleistet sein, dass der Bestand weiterhin im Sinne der bisherigen physischen Aufstellung systematisiert wäre?
- Wie könnte eine Umsystematisierung auf eine einheitliche Klassifikation umgesetzt werden?
- Kann am Ende der Umsystematisierung folgendes Zitat bejaht werden: „Am Schluss des Prozesses hat man idealerweise eine für den Nutzer übersichtlich organisierte Bibliothek, in der Medien leicht zu finden sind, in der der Leser genau eine Systematik lernen muss und in der inhaltlich zusammengehörige Bücher auch räumlich nah beieinander stehen“ (Sühl-Strohmenger 2013)?

Anlass dieser Arbeit ist demnach die Behebung eines praktischen Problems aus dem Feld der systematischen Aufstellung von Bibliotheksbeständen mithilfe der RVK. Weitere andere Systematiken werden aufgrund des vorgegebenen Rahmens nicht betrachtet.

1.2 Aufbau der Arbeit

Zunächst wird die sachliche Erschließung anhand einschlägiger Literatur näher beleuchtet, speziell die RVK mit ihren Vor- und Nachteilen und ihrem Entwicklungspotential (Kap.2).

Im nächsten Schritt wird die Ausgangssituation in der Martha-Muchow-Bibliothek dargestellt. Dafür wird die Bibliothek und ihr Entstehungsprozess vorgestellt und es werden die unterschiedlichen Systematiken der Bibliothek beschrieben, indem Spezifika vorgestellt und bereits eventuelle Problemstellen identifiziert werden (Kap.3).

Im Untersuchungsteil dieser Arbeit wird anhand bereits vergebener Sacherschließung geprüft, inwieweit die Bestände unter der bisherigen Systematisierung mit den Fachsystematiken der RVK erfolgreich abgebildet werden können (Kap.4, 5 und 6).

Abschließend werden anhand der erarbeiteten Erkenntnisse Vorschläge für die Umsetzung hin zu einer einheitlichen Systematisierung in der Martha-Muchow-Bibliothek gemacht. Dabei werden auch die vorgegebenen Rahmenbedingungen der Bibliothek berücksichtigt (Kap.7).

1.3 Verwandte Arbeiten und Projekte

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und Projektberichte über die Einführung von RVK in Bibliotheken belegen, dass das Thema die Fachwelt mit Verbreitung der Systematik schon länger be-

schäftigt. Einige dieser Projekte werden hier in Kürze vorgestellt, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu gewährleisten.

Für die Fachbereichsbibliothek Germanistik, Nederlandistik und Skandinavistik der UB Wien führten Oberhauser und Seidler im Jahr 2000 eine Machbarkeitsstudie durch, in der sie untersuchten, wie die Buchbestände von drei verschiedenen Standorten der Fachbibliothek für Germanistik in eine neue Systematik überführt werden könnten. Im Unterschied zur MMB fanden Oberhauser und Seidler nur eine einzige Haussystematik vor, die „im Laufe der Jahre in Teilen mehrfach überarbeitet wurde, sich jedoch mit zunehmender Größe der Bibliothek und aufgrund der aktuellen Veränderungen in den genannten Fachgebieten immer mehr als inadäquat und veraltet“ (Oberhauser und Seidler 2000, S. 4) erwies. Sie identifizierten zunächst anhand von festgelegten Auswahlkriterien sieben mögliche Klassifikationen. Anschließend nutzten sie vorhandene klassifikatorische Sacherschließung in 20 Titelbeispielen der Bestände und verglichen diese miteinander. Ergebnis war, dass die RVK für ihren Bestand die geeignetste wäre. Teil dieser Studie war auch die Planungsarbeit für eine Neuorganisation.⁶

Trotz des eindeutigen Ergebnisses dieser Studie, wurde die geplante Umsystematisierung aus organisatorischen Gründen nie durchgeführt.⁷ Der Personalaufwand sowie die einhergehenden Einschränkungen für die Benutzung wären beträchtlich gewesen. Zusätzlich war mittlerweile ein großer Teil des Bestandes magaziniert worden und die Anzahl an elektronischen Medien gewachsen. Der anteilig entsprechend kleinere Bestand in Freihandaufstellung wurde als zu gering angesehen, um ein solches Projekt zu rechtfertigen.⁸

Das neue Germanistische Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stand mit der Neugründung einer Institutsbibliothek – durch die Zusammenführung von vier eigenständigen Bibliotheken – im Jahr 2011 vor einer ähnlichen Problematik. Wie in der MMB brachte jede Teilbibliothek eine eigene Haussystematik mit, die unterschiedliche Schwerpunkte, aber auch viele Überschneidungen hatten. Ziel war es, eine neue, einheitliche Systematik für diese Bibliothek zu finden. In der Untersuchung wurden zunächst die vier Haussystematiken genauer untersucht, anschließend wurden Informationen zum Vorgehen anderer Bibliotheken mit ähnlichen Problemen herangezogen und schließlich unterschiedliche Systematiken analysiert. Die anschließende Klassifizierung von Stichproben aus dem Bestand ergab, dass die RVK die vier Haussystematiken am besten ablösen könnte. Im letzten Abschnitt wurden differenzierte Vorschläge für eine mögliche Vorgehensweise bei der Umsetzung der Reklassifizierung gemacht.⁹

An der Technischen Universität Darmstadt wurden im November 2012 und Mai 2013 Bestände aus 20 dezentralen Bibliotheken mit dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) zu-

⁶ vgl. Oberhauser und Seidler 2000

⁷ Eine Überprüfung im Katalog der Bibliothek bestätigten im Februar 2016 die Erkenntnisse von Voß 2013.

⁸ vgl. Voß 2013, S. 21 (zitiert nach Alker in persönlicher Kommunikation 2011)

⁹ vgl. Voß 2013, S. 9-10

sammengeführt. Der Freihandbereich umfasste nach Zusammenzug 1,1 Millionen, das geschlossene Magazin 1,5 Millionen Medieneinheiten.¹⁰ Damit waren fast 50 Prozent des umfangreichen Gesamtbestandes in Freihandaufstellung, wobei der zukünftige Medienzuwachs im Wesentlichen in die Freihandbereiche eingeplant wurde.¹¹ Im Gegensatz zum überwiegend magazinierten Bestand der ULB waren die Bestände der dezentralen Bibliotheken zum großen Teil systematisch aufgestellt, jedoch nach unterschiedlichen Systematiken. Die Entscheidung fiel auf die RVK durch die Möglichkeit der breiten Fremddatennutzung.

Interessant für diese Arbeit ist die Vorgehensweise bei der Umsetzung im Fallbeispiel aus Darmstadt. In den Jahren vor dem Umzug erhielten neu in den Bestand aufgenommene Medien bereits eine RVK-Signatur. Dadurch konnten sich Mitarbeiter frühzeitig mit der Systematik vertraut machen. Der bereits vorhandene Magazinbestand wurde sukzessive umgearbeitet. Vor der Umstellung fand eine Anreicherung von RVK-Notationen an Titeldatensätze im hessischen Verbundkatalog statt. Dadurch war es studentischen Hilfskräften möglich, relevante Notationen für die einzelnen Titel im Katalog zu recherchieren und mithilfe eines entwickelten Programms als Signaturen direkt in das Lokalsystem einzutragen. Durch vorab erarbeitete Leitfäden mit detaillierten Vorgaben zur RVK-Vergabe konnten die Hilfskräfte weitestgehend selbstständig arbeiten. Titeldaten ohne RVK-Notationen wurden vom jeweiligen Fachpersonal bearbeitet. Auf diese Weise „[konnten] mit diesem Verfahren [...] in rund vier Jahren rund 700.000 Bände umgearbeitet werden.“¹²

Im Falle der Philologischen Bibliothek der Freien Universität Berlin wurden zehn Instituts- und Seminarbibliotheken mit ca. 700.000 Bänden zusammengeführt. Von Werner (2003, S. 62) genannte Vorteile sprechen auch für die Zusammenlegung der MMB: Koordinierte Erwerbung ohne Doppelungen, erweiterte Öffnungszeiten, kurze Wege, mehr Arbeitsplätze, verbesserte technische Infrastruktur und schließlich sich ergänzende Buchbestände durch die Nähe der Disziplinen. Allerdings ging die Philologische Bibliothek weiter als die MMB und führte für diese Bestände gleich die RVK als einheitliche Systematik ein.¹³ Der Zeitschriftenbestand wurde vor Zusammenzug der Bestände bereits auf die einheitliche RVK umgearbeitet. Bei den Monographien der Philologischen Bibliothek wurden zunächst die Neuerwerbungen nach der RVK systematisiert, der Altbestand wurde sukzessive umgearbeitet. Ähnlich wie in der ULB Darmstadt wiesen auch hier studentische Mitarbeiter mithilfe von Fremddaten RVK-Notationen zu, überprüft durch Fachreferenten und Diplom-Bibliothekare.¹⁴ Ebenfalls an der Freien Universität Berlin wurde das Projekt „24 in 1“ durchgeführt, in dem 24 Einzelbibliotheken aus fünf Fachbereichen im März 2015 zusammenzogen. Eine Besonderheit an dieser Zusammenführung ist die Heterogenität der vertretenen Fächer, die eine einheitliche Aufstellung der mehr als eine Million Bände nach RVK zum Ziel hatte. Im

¹⁰ vgl. Nolte-Fischer 2013, S. 614

¹¹ vgl. Nolte-Fischer 2013, S. 618

¹² vgl. Voß 2013, S. 25 (zitiert nach Nolte-Fischer in persönlicher Kommunikation 2013)

¹³ vgl. Werner 2003, S. 62

¹⁴ vgl. Voß 2013, S. 24 (zitiert nach Werner in persönlicher Kommunikation 2012)

Vorfeld wurden Wissenschaftler aus den betroffenen Fachbereichen in die Diskussionen zur Verwendung der RVK einbezogen und ein Großteil der Bestände bereits vor dem Umzug nach RVK umgearbeitet, mithilfe einer Vielzahl eingestellter Projektkräfte. Interessant an diesem Projekt ist auch die Komplexität der logistischen Arbeiten, da eine Integration kleinerer Bestände in die jeweils größeren Bereichsbibliotheken nach RVK-Bereichen in mehreren Schritten erfolgte.¹⁵

Ein weiteres Umsystematisierungsprojekt fand in der Bibliothek der Fachhochschule Burgenland in Eisenstadt statt. Auch hier waren zunächst zwei Bibliotheken zusammengelegt worden und es sollte eine einheitliche Systematik verwendet werden. Interessant an diesem Projekt ist die Einrichtung einer studentischen Projektgruppe des Bachelor-Studiengangs Informationsberufe, die zum Ziel hatte, die FH-Bibliothek bei der Umstellung auf die RVK zu unterstützen. Die Studierenden nahmen wie in den anderen Projekten bereits vergebene RVK-Sacherschließung zur Hilfe und führten so innerhalb von 800 Arbeitsstunden die Umsystematisierung von 1.500 Medien durch.¹⁶

Das Verfahren der Fremddatennutzung ist auch für die MMB interessant, da es eine erhebliche Arbeitsunterstützung bei der Umarbeitung darstellt und auch die Zuhilfenahme von Bibliotheksfachfremden Personal ermöglichen kann. Im Untersuchungsteil dieser Arbeit wird ebenfalls die vergebene RVK-Sacherschließung als Unterstützung für die inhaltliche Zuordnung von Titeln genutzt.

¹⁵ vgl. Lee et al. 2015, S. 105–106

¹⁶ vgl. Roß und Hepperger 2011, S. 462

2 Systematische Erschließung

2.1 Systematische Erschließung in Bibliotheken

Bereits in den 1980er Jahren stellte der Wissenschaftsrat fest, dass eine Systematisierung von Bibliotheksbeständen in Freihandaufstellung zu verbesserten Bedingungen für das wissenschaftliche Arbeiten führt.¹⁷

Kerngeschäft jeder Bibliothek und bibliothekarischen Arbeit ist die Erschließung ihrer Bestände und diese für die Benutzer angemessen offen und einfach zugänglich zu machen. Dabei sollen Klassifikationen helfen, den Bestand möglichst nachvollziehbar zu ordnen und einzuteilen.¹⁸ Diese Ordnung ist sowohl bei der Aufstellung im Regal von Bedeutung, wie auch bei der Suche in Online-Katalogen. Jutta Bertram definiert den Begriff Klassifikation als “ein Begriffssystem, das zur Ordnung von Gegenständen oder Wissen über Gegenstände eingesetzt wird und auf dem Prinzip der Klassenbildung beruht.” (Bertram 2005, S. 150). Dabei werden Bücher entsprechend ihres Inhalts einer Systematikgruppe zugeordnet.¹⁹ Die Württembergische Landesbibliothek formuliert in ihrem Glossar, dass „[durch Klassifikationen] die wissenschaftlichen Disziplinen in Klassen unterteilt, und innerhalb der gleichen Disziplin [...] Unterklassen für einzelne Themenbereiche gebildet [werden]. Zur Darstellung der Klassen werden Systemstellen (=Notationen) verwendet: Medien zur gleichen Thematik werden der gleichen Notation zugeordnet.“ (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart 2016)

In den meisten Fällen gibt es zwei Möglichkeiten, eine Klassifikation einzusetzen: zur klassifikatorischen Sacherschließung und zur Aufstellung der Bestände. In dieser Arbeit geht es in erster Linie um die Nutzung von Klassifikationen für die Aufstellung, d. h. für die Vergabe von Signaturen. Diese Art der Aufstellung hat zur Folge, dass Bücher im Regal nach Sachgruppen zusammenstehen und die Benutzer so direkt einen Überblick über die Bücher eines Faches erhalten. Im Vordergrund steht somit der benutzerfreundliche Zugang zum Bestand der Bibliothek. Allerdings benötigt die Aufstellung nach Fächern viel Fläche, da immer Platz für Neuzugänge freigehalten werden muss. Die Einarbeitung der Medien ist arbeitsintensiver, da für jedes Buch eine passende Systematikgruppe vergeben wird und die Pflege der Systematik gewährleistet sein muss.²⁰

Klassifikationen werden durch ihre Notationen repräsentiert, dabei besteht eine Notation aus Zahlen, Buchstaben und/oder Sonderzeichen. Wichtig ist die Unterscheidung zur Signatur, die eine

¹⁷ vgl. Wissenschaftsrat 1986

¹⁸ vgl. Nohr 1996, S. 122

¹⁹ vgl. Hilpert et al. 2014, S. 44

²⁰ vgl. Hilpert et al. 2014, S. 45

individuelle Kennzeichnung eines einzelnen Titels darstellt, während Notationen Titel mit gleichem Inhalt zusammenfassen sollen.²¹

Die Suche nach Informationen hat sich in den vergangenen Jahren in das Internet verlegt, und auch der Buchbestand in Druckform wird von den Bibliotheksbenutzern in Online-Katalogen gesucht. Immer attraktiver werden zudem die elektronischen Publikationen, die einen Gang zum Regal gar nicht mehr notwendig machen.²² Daher stellt sich die Frage, ob Systematisierung für die physische Aufstellung noch dem Zeitgeist entspricht. Im Hinblick auf diese veränderten Rahmenbedingungen durch elektronische Ressourcen, Recherchemöglichkeiten in Online Katalogen und die verstärkte Benutzung von Bibliotheken als Lernräume wird diskutiert, ob der enorme Aufwand, den Einführungen neuer Systematiken bedeuten, zu rechtfertigen ist.²³ Manche Bibliotheken in Deutschland testen bereits eine technologisch unterstützte Bestandpräsentation. Dabei wird der Bibliotheksbestand durchgehend auf Radio-Frequency Identification (RFID) umgestellt und Benutzer können an „Smart Shelves“ oder „Blended Shelves“ nach Titeln recherchieren, die dann über RFID im Bibliotheksgebäude lokalisiert werden können. „Smart Shelves“ sind Regale, in denen sich mehrere RFID-Leseantennen befinden, die mit einem zentralen Lesegerät verbunden sind und die darin befindlichen Medien auslesen können.²⁴ Durch diese Technik kann jedes Buch überall abgestellt und wieder gefunden werden. Die Möglichkeit der Serendipity, also dem Browsen am Regal, bleibt in einem „virtuellen Regal“ am Bildschirm erhalten. Bisher werden RFID-Systeme in Bibliotheken aber noch hauptsächlich für die Bereiche Selbstverbuchungsanlage (Ausleihe) und Mediensicherung eingesetzt.²⁵ In der Praxis bedeutet eine Umrüstung auf RFID einen enormen finanziellen und auch praktischen Aufwand, den eine Bibliothek wie die MMB in den nächsten Jahren nicht leisten können wird.

Unabhängig von dieser Diskussion, sollten Bibliotheken mit vielen unterschiedlichen Systematiken eine einheitliche Ordnung ihrer Bestände anstreben, da die Suche im physischen Bestand am Regal nach wie vor eine hohe Relevanz hat

2.2 Systematische Erschließung mit der Regensburger

Verbundklassifikation

Diese Arbeit betrachtet ausschließlich die RVK als mögliche Klassifikation, da die Bibliotheksleitung bereits seit einiger Zeit erwägt, diese für die einheitliche Aufstellung in der Bibliothek einzuführen. Überdies wird die RVK in einigen Bibliotheken des Hamburger Bibliothekssystems ange-

²¹ vgl. Bertram 2005, S. 151

²² vgl. Sühl-Strohmenger 2013, S. 471

²³ vgl. Helmkamp 2013, S. 474–475

²⁴ vgl. Kern 2011, S. 46

²⁵ vgl. Kern 2011, S. 41

wendet und ist damit vielen Benutzern auf dem Hamburger Universitätscampus bereits vertraut (s. Kap. 2.2.5).

Die Regensburger Verbundklassifikation ist eine Universalklassifikation zur Sacherschließung von Freihand- und Magazinbeständen in Bibliotheken. Sie wurde 1964 aus einer Haussystematik der 1962 gegründeten Universität Regensburg in Zusammenarbeit von Fachwissenschaftlern und Bibliothekaren für die eigene Universitätsbibliothek entwickelt.²⁶ Ihr ursprünglicher Verwendungszweck als reine Aufstellungssystematik hat sich mittlerweile erweitert auf die Verwendung als standortfreie klassifikatorische Sacherschließung.²⁷

Die RVK wird von ihren Anwendern in Kooperation stetig weiterentwickelt. Die Verbundkoordinationsstelle der Universitätsbibliothek Regensburg übernimmt die dafür notwendige zentrale Koordination und betreut und pflegt die RVK. Sie prüft Vorschläge für Änderungen und Erweiterungen, meist eingereicht von Experten aus dem jeweiligen Fach. Die Systemkonformität steht bei der Entscheidung, ob dem Antrag entsprochen werden kann, im Mittelpunkt. Verbundbibliotheken stimmen über Änderungen ab, dabei hat jede Bibliothek eine Stimme.²⁸ Weitere Aufgaben der Koordinationsstelle sind unter anderem die Registerarbeit an der Klassifikation, die Erstellung von Materialien als Hilfestellung bei der Vergabe von Signaturen, die Zusammenstellung der Kurzsystematik und die Ausarbeitung des vierteljährlich erscheinenden Rundbriefs mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen für die Anwenderbibliotheken.²⁹

Die RVK setzt sich aus insgesamt 34 Fachsystematiken zusammen, die in unterschiedlichen Bibliotheken unabhängig voneinander entstanden und entwickelt wurden. Bertram nennt sie eher eine Sammlung von unterschiedlichen Fachsystematiken als eine Universalklassifikation.³⁰ Viele Fachbereiche belegen eigene Hauptklassen, während andere Fächer sich über mehrere Hauptklassen (z. B. Medizin) oder Unterklassen (z. B. Mathematik, Informatik, Kunstgeschichte u.a.) erstrecken. Die sogenannte Studentenbücherei befindet sich in der Klasse O. Diese Kurzsystematik ermöglicht die einfache Aufstellung eines heterogenen Bestandes, da sie kompakt alle Fächer umfasst. Sie wird nur in einigen Bibliotheken verwendet und auch nicht in der Online-RVK aufgeführt, in OPACs³¹ ist sie teilweise recherchierbar.³²

Die RVK kann sowohl als Aufstellungssystematik als auch als standortfreie Klassifikation verwendet werden. Die Struktur der systematischen Notationen setzt sich aus einem Großbuchstaben für die Hauptklasse und einem Großbuchstaben für die Unterklasse zusammen. Die folgenden drei- bis

²⁶ vgl. Lorenz 2003, S. 195

²⁷ vgl. Nöther und Hermes 1998, S. 79

²⁸ vgl. Lorenz 2008, S. 30-31

²⁹ vgl. Reinsch 2012, S. 18

³⁰ vgl. Bertram 2005, S. 199

³¹ OPAC: Online Public Access Catalogue (Bibliothekskatalog)

³² vgl. Umlauf 1999, Kap. 3.3

sechsstellige Ziffern symbolisieren die Feingruppe³³. Als zusätzliches Strukturierungsmittel wird an vielen Stellen eine Schlüsselung verwendet (feinere Differenzierung mittels einer Codierung).³⁴ Abbildung 1 zeigt eine solche Notation und ihre Einordnung in der Fachsystematik.

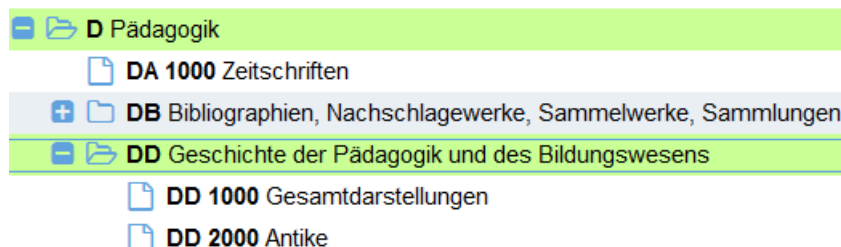


Abbildung 1: Eine Notation in der Fachsystematik Pädagogik

Die RVK-Online ermöglicht eine Recherche anhand der Notationen oder Klassenbenennungen. Von den Feingruppen auf unterster Ebene aus ist es möglich, eine OPAC-Anfrage mit der betreffenden Notation in diversen Verbundkatalogen, aber auch einzelnen Bibliothekskatalogen auszulösen. Für die Verbindung und gegenseitige Ergänzung der verbalen (Schlagwörter) mit der klassifikatorischen Erschließung (Notationen) wurden die Klassenbenennungen der RVK durchgehend in eine zusätzliche register- und indexfähige Form gebracht. Hierfür wurde ein Abgleich mit dem dafür verwendeten Wortschatz und den Schlagwörtern aus der Schlagwortnormdatei³⁵ gemacht. Seitdem kann mit denselben Schlagwörtern sowohl verbal wie auch systematisch recherchiert werden.³⁶

Ohne dass es verpflichtend ist, gibt es einheitliche Regeln für die Vergabe von Signaturen, die angewendet werden können. Aus den systematischen Notationen gebildete Signaturen haben die Funktion, einem Medium einen eindeutigen Standort innerhalb des gesamten Systems zu geben. Jedes Medium muss also eine Individualsignatur tragen.³⁷

Die Signatur nach RVK setzt sich meistens aus drei bis sechs Teilen zusammen: dem Lokalkennzeichen, der systematischen Notation, der Cutter-Sanborn-Nummer, gegebenenfalls Auflagenbezeichnungen, Bandzählungen und der Angabe von Mehrfachexemplaren (Beispiel: 18/303/QX 700 K66 79118+2).³⁸

Die Cutter-Sanborn-Nummer dient der Differenzierung eines Werkes und wird unter Zuhilfenahme der Cutter-Sanborn-Tabelle eingesetzt. ‚Gecuttert‘ wird entweder der erstgenannte Verfasser, Herausgeber, Urheber oder der Sachtitel. Sollte eine Signatur bereits vergeben worden sein, ist es möglich, weiter zu cuttern, indem der Titel des Werkes herangezogen wird. Bei Mehrfachauflagen wird

³³ Folglich sind es gemischte Notationen, in denen Buchstaben und Ziffern verwendet werden, (vgl. Beling 2006, S. 73)

³⁴ vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2012, S. 2-4

³⁵ Im Folgenden mit SWD abgekürzt

³⁶ vgl. Wolf 1997, S. 78

³⁷ vgl. Lorenz 2008, S. 211

³⁸ vgl. Lorenz 2008, S. 212–214

die entsprechende Auflage in runden Klammern direkt ohne Spatium hinter der Namenscutterung vermerkt. Bandzählungen werden mit einem angehängten Minus und Mehrfachexemplare mit einem Plus dargestellt.³⁹

2.2.1 Nachteile

Bereits in einer Umfrage der Verbundkoordinierungsstelle im Jahr 2009 zur Verwendung der RVK wurden zentrale kritische Punkte offenbar, u.a. der heterogene Ausbau der einzelnen Fachbereiche in der Systematik sowie die vielfachen Doppelstellen, d. h., dass der gleiche Inhalt durch unterschiedliche Notationen repräsentiert wird.⁴⁰

Trotz der gemeinsamen Entwicklung und Pflege im Verbund, sind die Tiefengliederung und der Umfang der Fachbereiche teilweise sehr unterschiedlich. Sehr ausführlich sind die Romanistik und Slawistik, während die Psychologie einen geringeren Umfang hat.⁴¹ Auch die Gliederungskriterien unterscheiden sich zwischen den Fächern teilweise stark, beispielsweise findet in den geisteswissenschaftlichen Fächern eine Einteilung nach historischen und geographischen Kriterien statt, während in der Musik nach Musiknoten und Tonträgern unterteilt wird.⁴²

Bis heute muss mit den vielen Doppelstellen innerhalb der Systematik umgegangen werden. In vielen Bibliotheken führen sie zu umfangreichen hauseigenen Absprachen, um zu gewährleisten, dass Titel eines Themas einheitlich unter einer Klasse versammelt sind.⁴³ Diese Doppelstellen sind vielfach auch bewusst entstanden und werden folglich nur von einer Bibliothek genutzt.⁴⁴

Problematisch sind auch lange alphabetische Personenlisten (z. B. Autoren, Musiker aber auch einzeln aufgeführte Pädagogen), die intensiv ausgeprägt sind und zu einer starken Differenzierung führen, die anders gelöst werden könnte.

Es wird zudem bemängelt, dass die Klassenbenennungen mitunter sehr kurz und nicht immer eindeutig sind. Hier ist der Überblick über die gesamte Klassifikation wichtig, da der Kontext, in dem die jeweilige Klasse steht, entscheidend ist. Es gibt außerdem nur wenige Hinweise auf verwandte Klassen.

Schließlich wird als nachteilig gesehen, dass die Verwendung der Schlüsselung sehr stark zwischen den Fachsystematiken variiert, wodurch Bibliotheken mit Universalbeständen bei teilweise gleichen Sachverhalten unterschiedliche Schlüsselungen verwenden müssen (z. B. Publikationsformen).⁴⁵

³⁹ vgl. Lorenz 2008, S. 225-229

⁴⁰ vgl. Werr und Ball 2009, S. 849

⁴¹ vgl. Lorenz 2008, S. 37

⁴² vgl. Umlauf 1999, Kap. 3.3

⁴³ vgl. Lorenz 2008, S. 37

⁴⁴ vgl. Lorenz 2008, S. 44

⁴⁵ vgl. Umlauf 1999, Kap. 3.3

2.2.2 Vorteile

Trotz dieser kritischen Anmerkungen bietet die RVK Vorzüge, die auch durch die vielen bekannten Projekte zur Einführung der Systematik in großen wissenschaftlichen Bibliotheken belegt werden, wie bereits in der Einleitung behandelt.

Die RVK ist eine Universalklassifikation, es können mit ihr also unterschiedliche Fachbereiche klassifiziert werden. Durch die mittlerweile überregional verbreitete Verwendung gibt es eine breite Verfügbarkeit von großen klassifizierten Datenbeständen, die als Fremddaten nachgenutzt werden können und somit zu einer beträchtlichen Arbeitserleichterung bei der Erschließung führen können.⁴⁶

Die professionelle Redaktion in Regensburg gewährleistet die laufende Pflege der Systematik und übernimmt die Koordination der Verbundpartner, gleichzeitig findet aber auch eine kooperative Pflege statt. Dies bedeutet eine große Arbeitserleichterung für die einzelnen Bibliotheken.⁴⁷

Die weit verbreitete Verwendung hat auch den Vorteil, dass es bereits für viele Fachbereiche die Arbeit unterstützende Klassifikationstabellen und -register gibt sowie Richtlinien und Anleitungen zur Verwendung der Systematik und Bildung von Signaturen.⁴⁸ Auch die Bereitstellung der Online-RVK ist eine beträchtliche Arbeitshilfe. Diese Angebote ermöglichen auch eine relativ schnelle Einarbeitung in die Verwendung der Systematik.⁴⁹ Das Web-Portal bietet zusätzlich gute Kooperations- und Austauschmöglichkeiten über ein integriertes Wiki. Durch die transparente Kommunikation auf diesem Portal und der Mailingliste können Entscheidungen durch alle Interessierten mitverfolgt und auch beeinflusst werden.

Ein weiterer Vorteil ist die gleichzeitige Verwendungsmöglichkeit als Systematik für die Buchaufstellung oder für die klassifikatorische Sacherschließung im Katalog. So stellten Oberhauser und Seidler (2000, S. 52) fest, dass „Die RVK-Notationen und die darauf basierenden Signaturen [...] praxisgerecht und vor allem für die Buchaufstellung gut geeignet [erscheinen];[...]“ Durch ihren klaren, alphanumerischen Aufbau und der größtenteils konstanten Länge sind sie gut nachvollziehbar und damit benutzerfreundlich.⁵⁰

Dem in Kap.2.2.1 genannten kritischen Punkt, dass die RVK sehr unterschiedlich ausgebaut ist, halten Werr und Ball (2009, S. ...) entgegen, dass die RVK ein großes „Stellenrepertoire“ bietet, das eine einheitliche detaillierte Ausdifferenzierung in allen Bereichen ermöglichen würde. Alle Verbundteilnehmer könnten sich schließlich durch die kooperative Organisationsform als Experten

⁴⁶ vgl. Nöther und Hermes 1998, S.86 und S. 96

⁴⁷ vgl. Nohr 1996, S. 122

⁴⁸ Universitätsbibliothek Regensburg 2016a

⁴⁹ vgl. Oberhauser und Seidler 2000, S. 53

⁵⁰ vgl. Oberhauser und Seidler 2000, S. 53

an dem Prozess der RVK-Weiterentwicklung beteiligen, womit eine aktuelle Abbildung des wissenschaftlichen Diskurses und neuesten Forschungsstandes gewährleistet sei.⁵¹

Zudem werden die aktuellen Planungen zur Bereitstellung einer Normdatei, durch die jede RVK-Systematikgruppe einen eigenen Normdatensatz erhalten würde und in den Titeldatensätzen entsprechende Verknüpfungen gesetzt werden könnten, eine Verbesserung in der Verwendung, Pflege und Einheitlichkeit der Systematik zur Folge haben (s. Kap. 2.2.3).⁵²

Auch das vormalige Deutsche Bibliotheksinstitut kam bereits 1998 aufgrund einer Untersuchung einschlägiger Klassifikationen durch Experten zu dem Ergebnis, dass die RVK als Universalklassifikation und mit ihrer Orientierung an den Benennungen der damaligen Schlagwortnormdatei (SWD)⁵³, am geeignetsten ist für die Buchaufstellung in wissenschaftlichen Bibliotheken ist.⁵⁴

2.2.3 Technologische Entwicklungen

Durch ihre immer größer werdende Relevanz findet die RVK verstärkt Beachtung und wird in ihrer technologischen Weiterentwicklung gefördert.

Die große Heterogenität durch die Entwicklung im Verbund führte trotz aufwendiger Pflege zu inkonsequenten und veralteten Begrifflichkeiten.⁵⁵ Zugunsten einer größeren Einheitlichkeit wurden im Projekt „RVK-GND-Verknüpfung“ Begriffe der RVK mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) verknüpft. Das Projekt verknüpfte bereits in der RVK vorhandene GND-gerechte Begriffe mit den Begriffen der GND und führte Datenübernahmen aus der GND bei neuen Registerbegriffen durch. Die Registereinträge sind über GND-Nummern mit der GND verknüpft, somit sind in der RVK-Online inzwischen nur GND-gerechte Registerbegriffe enthalten.⁵⁶

In dem Projekt „RVK als Normdatei“ wurde im Jahr 2015 jeder Klasse der RVK ein persistenter Identifier zugeteilt, der die technische Grundvoraussetzung liefert, um Änderungen und Ergänzungen der Systematik über maschinelle Updateverfahren in die Datenbanken der Verbundsysteme zu ermöglichen. Das bedeutet auch, dass Hierarchiebeziehungen nun statt über die Notationen, über die Identnummern hergestellt werden.⁵⁷

Für die Entscheidung, auf RVK umzustellen, sprechen auch die Entwicklungen, die in diesem Bereich zurzeit im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) laufen, welchem auch das Hamburger Bibliothekssystem angehört. Im GBV gibt es seit einigen Jahren das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Coli-conc“, das zum Ziel hat, ein Konkordanz-Tool zu erstellen, welches eine homogenere Sacherschließung ermöglicht. Hintergrund sind die

⁵¹ vgl. Werr und Ball 2009, S. 846

⁵² vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016a

⁵³ Die SWD ist Teil der heutigen Gemeinsamen Normdatei (GND).

⁵⁴ vgl. Nöther und Hermes 1998, S. 96-97

⁵⁵ vgl. Lorenz 2008, S.37

⁵⁶ vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016a

⁵⁷ vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016a

Probleme der Heterogenität von weltweit angewendeten Klassifikationssystemen, die eine Barriere im Informationsaustausch zur Folge haben. Die Suche in Datenbanken mit unterschiedlich erschlossenen Ressourcen kann nur zu unvollständigen Rechercheergebnissen führen. Diese ungenügende Erschließung können Konkordanzen beheben, allerdings ist die intellektuelle Erstellung von Konkordanzen sehr aufwändig und nach der Literatur zu urteilen, gibt es im Bereich der bibliothekarischen Klassifikation bisher keine etablierten Verfahren oder Anwendungen für die nachhaltige Pflege oder standardisierte Austauschformate. Balakrishnan (2015, S. 14) stellt fest, „dass es sowohl an einer Infrastruktur zur Bereitstellung und dem Austausch von Konkordanzen, als auch an Werkzeugen für deren Bearbeitung und qualitative Bewertung mangelt.“ In dem Projekt soll ein Tool entwickelt werden, das bei der intellektuellen Erstellung von Konkordanzen unterstützt sowie deren Nutzung, Pflege und Austausch erleichtert. Auf einer Plattform werden bestehende Konkordanzen frei zur Verfügung gestellt und können gemeinsam genutzt werden. Es wird auch eine Anbindung des Tools an die bibliothekarische Katalogisierungssoftware WiniBW geben.⁵⁸ Auch wenn für die Systematiken der MMB eigene Konkordanzen oder Mappings erstellt werden müssten, entsteht hier ein Service, der bei einer RVK-Einführung sicherlich nützlich sein kann.

Auch im Bereich der automatischen Erschließung gibt es bereits Entwicklungen. Magnus Pfeffer hat ein Verfahren entwickelt, das Titel mit RVK-Notationen anreichert. Titel mit RVK-Notationen werden dabei Titeln ohne RVK-Notation gegenübergestellt und anschließend durch einen Algorithmus korrespondierende Titel identifiziert. Nach diesem Titelabgleich werden die Titel ohne RVK-Notationen mit den jeweils passenden Notationen angereichert.⁵⁹ Auch hier könnte es zukünftig technische Unterstützung geben, die für den Einsatz von RVK spricht.

2.2.4 Einordnung der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft in der Systematik

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft befindet sich in der RVK unter **D Pädagogik** und besteht seit 1968. Seitdem hat es jedoch einige Überarbeitungen gegeben, zunächst bei den Untergruppen *DP Didaktik und Methodik des Unterrichts*, *DQ Lehrpläne* und *DX Jugendliteratur*, 1987 kamen Änderungen bei den Untergruppen *DI Bildungspolitik, Kulturpolitik*, *DT Pädagogik der Behinderten und Verhaltensgestörten*, *Sonderpädagogik*, *Heilpädagogik* und *DW Erwachsenenbildung und Jugendbildung* hinzu.⁶⁰

Die Pädagogik ist in der RVK heute gut ausgearbeitet und differenziert. Viele Notationen gehen in die 3. Ebene, an einigen Stellen gehen die Notationen aber auch tiefer, bis auf die 4. Ebene, was diesen Bereich verhältnismäßig übersichtlich macht. Die Fachdidaktiken haben in der Regel Notationsgruppen in den RVK-Bereichen der jeweiligen Fächer, beispielsweise für die Politikdidaktik *MB 2568 - Methodik und Didaktik, Unterrichtsmodelle*. Zur weiteren Differenzierung kann ein geographi-

⁵⁸ vgl. Balakrishnan 2015, S. 15-16

⁵⁹ vgl. Pfeffer 2007, S.28-29

⁶⁰ vgl. Lorenz 2008, S. 95

scher Schlüssel eingesetzt werden. Dieser dient dazu, Bücher zusätzlich zu ihrer vorrangig sachlichen Aufstellung nach staatlichen, naturräumlichen oder kulturgeographischen Kriterien zu gliedern.⁶¹ Für bestimmte Notationen-Bereiche stehen weitere spezielle Schlüssel zur Verfügung, wie z. B. ein Schulstufenschlüssel.⁶²

Der Bereich für die **Kunstpädagogik** in der RVK ist unter der Kunstgeschichte zu verorten, in *LH 61000 - LH 61360 - Theorie und Praxis der Bildenden Kunst*. Entwickelt wurde der Bereich Kunstgeschichte 1969 am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachreferenten. Sie wurde 1977 erstmals veröffentlicht und seither sind zahlreiche Neuauflagen erschienen. Da der Bereich sehr ausführlich ausgearbeitet wurde, gibt es umfangreiche Benutzungserläuterungen zur Verwendung der Notationen. Diese geben unter anderem vor, dass nach einem geographisch-ethnographischen Prinzip aufgestellt werden soll. Unter der allgemeinen Kunstgeschichte wird dieses Prinzip aber nicht angewandt, so dass einzelne Sachgebiete (wie die Bildende Kunst) zugunsten einer besseren Übersicht geschlossen aufgestellt werden können.⁶³

Die Fachsystematik **CL-CZ Psychologie** wurde in ihrer ersten Auflage 1976 zur Verfügung gestellt. Das Grundkonzept ist nicht sehr umfangreich, hat aber bisher in der Form immer wieder Zustimmung erfahren. Mittlerweile liegt die fünfte Auflage vor, wobei deren meisten Neuerungen Ende der 1990 Jahre eingeführt wurden.⁶⁴ Die Fachsystematik hat im Vergleich zu vielen anderen einen eher geringen Umfang.⁶⁵ Grundsätzlich bildet die RVK die großen Forschungsbereiche der Psychologie konsequent ab.

Die Fachsystematik der Bewegungswissenschaft, **ZX-ZY Sport**, ist in die beiden Bereiche Sportwissenschaft und Sportpraxis aufgeteilt. Sie wurde 1972 eingeführt und 1980 in dritter Auflage deutlich ausgebaut und überarbeitet. Diese Veränderungen betrafen vor allem den *Bereich ZX 7200 – ZX 7240 Sportpädagogik*, um dem gegliederten Schulsystem Deutschlands Rechnung zu tragen. Die Bereiche Sportbiologie und -medizin wurden vereinheitlicht, da verstärkt auf Notationen in der Biologie und Medizin zurückgegriffen wurde. Mitte der achtziger Jahre wurden neue Entwicklungen im Sportbereich abgebildet.⁶⁶ Es gibt Differenzierungsschlüssel für den Bereich Didaktik sowie für die alphabetische Ordnung. Klassen, die das Thema Sport betreffen, befinden sich fast ausschließlich in diesem Notationsbereich. Eine auffällige Ausnahme ist der Bereich Tanz, der unter *AP 80000 - AP 88750 – Tanz* sehr ausführlich ausgebaut ist, während Tanz unter ZY nur 4 Feinklassen beinhaltet.

In Anhang I.2.1 finden sich Übersichten über alle Fachsystematiken mit ihren Untergruppen.

⁶¹ Tabelle zum geographischen Schlüssel für die Pädagogik in Anlage I.2.1

⁶² vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016a

⁶³ vgl. Lorenz 2008, S. 122ff.

⁶⁴ vgl. Lorenz 2008, S. 94

⁶⁵ vgl. Lorenz 2008, S. 37

⁶⁶ vgl. Lorenz 2008, S. 207-208

2.2.5 Die RVK im Hamburger Bibliothekssystem

Ein großer Vorteil der RVK ist ihre weit verbreitete Verwendung und die damit einhergehende Bekanntheit unter Bibliotheksbenutzern. Ein vielfacher Einsatz auf dem Hamburger Universitäts-campus hat demnach auch eine Vereinfachung für die Benutzer der Bibliotheken zur Folge, die sich weniger häufig auf andere Systematiken und Buchaufstellungen einstellen müssen.

Die Zentralbibliothek Recht der Universität Hamburg befindet sich in einem Umstellungsprozess auf RVK. Teilbereiche des Bestandes werden sukzessive nach dieser Aufstellungssystematik umgearbeitet, teilweise werden die verschiedenen Feinsystematiken der kleinen Fachbibliotheken aber auch beibehalten, wo es sinnvoll erscheint.⁶⁷

Auch die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften hat ihren Bestand nach RVK erschlossen. Die Sachgruppe Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik wurde hauptsächlich in der Gruppe Q der RVK untergebracht.⁶⁸

Im Bereich der Geisteswissenschaften war die gedruckte Literatur zu den Medien- und Kommunikationswissenschaften lange über Teilbibliotheken der Fachbereichsbibliothek Sprache – Literatur – Medien verteilt. Um diesen Bestand in der Teilbibliothek Anglistik/Amerikanistik zusammenzuführen wurde die RVK als neue Aufstellungssystematik eingeführt.⁶⁹

Diese Anwendung der RVK im Hamburger Bibliothekssystem macht einen Umstieg auf die Klassifikation für andere Bibliotheken auf dem Campus attraktiver, da von vorhandener Erfahrung profitiert werden kann und Benutzer dieser Bibliotheken mit der Klassifikation vertraut sind.

⁶⁷ vgl. Nerlinger-Keck 2012, S.9

⁶⁸ vgl. Bibliothek der Fakultäten WiSo und BWL 2016

⁶⁹ vgl. Fachbereichsbibliothek SLM 2016

3 Die Martha-Muchow-Bibliothek

Die Martha-Muchow-Bibliothek gehört zum Hamburger Bibliothekssystem, daher sollen einleitend die Rahmenbedingungen dieses Bibliotheksnetzwerkes vorgestellt werden.

Die Bibliotheken der Universität Hamburg sind in einem zweischichtigen Bibliothekssystem organisiert. In diesem gibt es eine zentrale Universitätsbibliothek und neben dieser viele kleinere, dezentral verteilte bibliothekarische Einheiten (Instituts-, Fachbereichs-, Seminar- oder Klinikbibliotheken)⁷⁰. Die Haushalts- und Personalmittel der Institutsbibliotheken werden von den jeweiligen Einrichtungen aufgebracht, „deren Informationsversorgungsfunktion sie primär erfüllen.“ (Halle 2002a, S. 268) In einem solchen System agieren die Institutsbibliotheken weitestgehend autark neben der Universitätsbibliothek und dienen primär der unmittelbaren Informationsversorgung der Hochschule oder der einzelnen Fachbereiche.

Die Wissenschaftler haben in einem zweischichtigen System schnellen und unmittelbaren Zugriff auf den Bestand ihres Instituts und Einfluss auf die Literaturbeschaffung.⁷¹ Nachteilig ist eine gewisse Ineffizienz, besonders im Bereich des Personaleinsatzes und der Literaturversorgung. Auch der unabhingte Einsatz von Technologie hat meistens eine Ineffizienz zur Folge.⁷² Um dieser entgegenzutreten, gibt es im Hamburger Bibliothekssystem schon länger die Entwicklung, dass in den einzelnen Fachbereichen bestehende Bibliotheken zu großen Zentralbibliotheken zusammengelegt werden. Ein prominentes Beispiel ist die Zentralbibliothek Recht, die infolge der Zusammenführung der Fachbereiche Rechtswissenschaft I und Rechtswissenschaft II, im Jahr 2004 aus 19 Bibliotheken zusammengelegt wurde.⁷³

Im Jahr 2006 folgte die Martha-Muchow-Bibliothek und ist seitdem innerhalb des Hamburger Bibliothekssystems die Fachbibliothek der Fakultäten Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften. Dabei ist sie formal der Fakultät Erziehungswissenschaften angehörig.

3.1 Entstehung

Die Martha-Muchow-Bibliothek ist eine Folge der Zusammenlegung der Fachbereiche Erziehungswissenschaft (EW), Psychologie und Bewegungswissenschaft (BW) zu einer gemeinsamen Fakultät. Die Entstehung der Fakultätsbibliothek kann demnach auch als eine Reaktion auf die strukturellen Veränderungen der Universität gesehen werden. Dazu hat Berndt Doeckel bereits 2004 festgestellt, dass die Universität Hamburg eine Zentralisierung ihres Bibliothekssystems anstrebt, um „größere bibliothekarische Einheiten aus den einzelnen Institutsbibliotheken verwandter Wissenschaftsgebiete zu bilden, soweit entsprechende bauliche Maßnah-

⁷⁰ Zugunsten der Einfachheit wird hier im Folgenden der Begriff Institutsbibliothek verwendet.

⁷¹ vgl. Halle 2002 Strukturwandel, S. 268

⁷² vgl. Naumann 2007, S. 118-119

⁷³ vgl. Wohlleben 2011, S. 172

men (seien es Neubauten oder Nachnutzungen vorhandener Gebäude) dies ermöglichen.“ (Doeckel 2004, S. 7). Dabei haben solche Zusammenlegungen auch immer entscheidende finanzielle Vorteile, die durch Betriebs- und Mehrkosteneinsparungen erzielt werden.⁷⁴

Die Zusammenlegung betraf den Fachbereich EW mit zwei Bibliotheken⁷⁵, das Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) sowie die beiden Fachbereiche Psychologie und BW mit jeweils einer Bibliothek. Außerdem wurde ein kleiner Bestand an Kinder- und Jugendliteratur integriert sowie die „Sammlung Otto“, der Nachlass des Kunstpädagogen Gunter Ottos.

Die Idee der Zusammenlegung entstand im Kreis der Bibliotheksleiter der betroffenen Fachbereiche, nachdem eine Zusammenführung der drei Fachbereiche beschlossen worden war. Diese waren auch die Hauptakteure im folgenden Prozess der bibliotheksfachlichen und organisatorischen Vorbereitungen für die Zusammenlegung, inklusive der Planungen für den bibliotheksgerechten Umbau der zukünftigen Räumlichkeiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Baureferat der Universität konnten so auch bibliotheksfachliche Aspekte, die in der Praxis relevant sind, in einem hohen Maße berücksichtigt werden.⁷⁶

Wichtige Ziele bei der gemeinsamen Planung waren:

- Gemeinsame Absprachen zu finden, um einen reibungslosen und benutzerfreundlichen Bibliotheksalltag zu gewährleisten;
- den Räumlichkeiten eine übersichtliche Struktur zu geben, indem die Obergeschosse 1 bis 3 identisch aufgebaut sind;
- eine moderne technische Infrastruktur zu garantieren,
- ausreichend Arbeitsplätze für unterschiedliche Bedürfnisse mit weitestgehend barrierefreiem Zugang einzurichten;
- sowie durch die Einrichtung eines Schulungsraumes die Vermittlung von Informationskompetenz zu ermöglichen.⁷⁷

Ausgeschlossen aus dieser Planung wurde die inhaltliche Zusammenführung der Bestände mittels einer einheitlichen Klassifikation, mit Ausnahme der Zeitschriften und fachübergreifenden Nachschlagewerke.

Die Trennung der Fakultäten in die Fakultät für Erziehungswissenschaft (EW) und die Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft (PB) im Jahr 2014 änderte inhaltlich nichts an der Arbeit der MMB. Die Bibliothek ist aufgrund der räumlichen Nähe und der Größe des erziehungswissenschaftlichen Bestandes an der Fakultät EW angesiedelt. Die entstandene

⁷⁴ vgl. Halle 2002b Zentralisierung, S. 42

⁷⁵ Die Hauptbibliothek der Erziehungswissenschaft, im Folgenden Allg. EW genannt, sowie die Vergleichende Erziehungswissenschaft, im Folgenden Vgl. EW genannt.

⁷⁶ Krüger 2016a (Entstehung)

⁷⁷ vgl. Martha-Muchow-Bibliothek 2016

Fakultätsbibliothek (benannt nach der Psychologin Martha Muchow) zog 2006 in die neuen Räumlichkeiten ein.⁷⁸

3.2 Aktuelle Situation

Die MMB entspricht einer Präsenzbibliothek, wie Hilpert et al. (2014, S. 42) sie beschreibt: Präsenzbestände verbleiben grundsätzlich in den Räumlichkeiten der Bibliothek mit der Möglichkeit der Wochenend- und Kopierausleihe. Nur ein ausgewählter Nutzerkreis darf Medien entleihen. In der MMB dürfen Mitarbeiter und Promovierende der beiden Fakultäten EW und PB Medien über einen längeren Zeitraum entleihen. Mitarbeiter anderer Fakultäten haben eingeschränkte Ausleihmodalitäten. Damit trägt die Bibliothek den Übereinkünften des zweigliedrigen universitären Bibliothekssystems Rechnung. Die Staats- und Universitätsbibliothek bietet eine längere Ausleihe an, während die Fakultäts- und Fachbibliotheken ihre Bestände überwiegend vor Ort bereithalten.

Die Personalsituation in der MMB stellt sich derzeit wie folgt dar: Es gibt vier Bibliothekare, fünf Fachangestellte für Medien und Information (FaMI) sowie eine Auszubildende. Darüber hinaus stehen der Bibliothek studentische Hilfskräfte zur Verfügung, welche die Arbeit am Ausleihtresen unterstützen und einfache Arbeiten übernehmen.

Die Personalstellen haben als Mischarbeitsplätze sehr heterogene Aufgaben. Die Bibliothekare sind verantwortlich für das Bestandsmanagement, die Katalogisierung, die weitergehenden Auskunftstätigkeiten, die Vermittlung von Informationskompetenz und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Bibliothek, während die FAMIs in erster Linie die technische Buchbearbeitung, die Ausleihverbuchung, Rechnungsbearbeitungen und einfache Katalogisierungsarbeiten verantworten.

Der Bestand der Bibliothek umfasst ca. 309.000 Medieneinheiten, davon sind ca. 4.300 Zeitschriftenabonnements. Der Erwerbungsetat beläuft sich auf ca. 95.000 Euro im Jahr, wobei sich die Bestände der EW sowie die der Psychologie und BW diesen jeweils zur Hälfte teilen.

Die EW hat mit ca. 113.000 Titelaufnahmen den größten Anteil des monographischen Bestandes. Für den Fachbereich Psychologie gibt es ca. 40.300 erfasste Monographien. In der Psychologie haben jedoch traditionell Zeitschriften eine hohe Relevanz, entsprechend ist ein großer Teil des Etats durch Zeitschriften gebunden - immer stärker auch für die elektronischen Versionen. Für den Bestand der BW sind ca. 19.300 Titel in der Datenbank erfasst. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl an Mehrfachexemplaren, Kartenmaterial und nicht elektronisch erfassten Medieneinheiten. Außerdem hat die Bibliothek einen Bestand von ca. 20.400 Medieneinheiten, der aus Platzmangel in einem ausgelagerten Speichermagazin vorgehalten wird. Diese Medien können über den Bibliothekskatalog bestellt werden.⁷⁹

⁷⁸ vgl. Auweter-Kurtz 2007, S. 57

⁷⁹ Datenbankabfrage vom 30.03.2016

Die physische Zusammenlegung der einzelnen Bestände ist bei Einzug der Bibliothek in das sanierte Gebäude erfolgt. Die Bestände unterliegen seitdem denselben Geschäftsgängen und formalen Bedingungen und werden in einem Teilkatalog des Bibliothekssystems gemeinsam angezeigt.

Die Monographiebestände der fünf fusionierten Bibliotheken sind nach fachlicher Zugehörigkeit über drei Stockwerke des Gebäudes verteilt (siehe Anhang I.1). Die Bestände der Psychologie und der BW befinden sich im ersten Obergeschoss, während die Bestände der unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Bibliotheken auf der zweiten und dritten Etage untergebracht wurden. Die Anordnung der Personalarbeitsräume hatte zum Ziel, dass die Mitarbeiter der einzelnen Bibliotheken jeweils in unmittelbarer Nähe des „ursprünglich eigenen“ Bestandes arbeiteten. Das hat den Vorteil, dass die Benutzer auf jeder Etage in räumlich kurzer Entfernung das besonders geeignete Fachpersonal für Information und Hilfestellung vorfinden.

Die Zeitschriften und fächerübergreifenden Nachschlagewerke aus den einzelnen Bibliotheken wurden dagegen zusammengeführt. Für diese Bestände wurden vor Zusammenzug geeignete Systematiken entwickelt und sie stehen heute in einer einheitlichen Aufstellung im Erdgeschoss und Kellergeschoss der Bibliothek.

Zugunsten einer besseren Orientierung für die Benutzer, wurde ein Leitsystem entwickelt. Auf jeder Etage befinden sich Stellwände, die den Weg zu den Büchern und den Arbeitsplätzen weisen und das Signatursystem erklären. Zusätzlich hat jedes Stockwerk eine eigene Farbe und alle Bücher sind mit dem passenden Farbstreifen versehen.

Zwischen den einzelnen Beständen gibt es inhaltlich viele Überschneidungen, die sich auch durch mehrfach vorhandene Titelexemplare in den unterschiedlichen Beständen ausdrücken. Die Bestände sind nach wie vor durch ihre jeweils eigenen Haussystematiken und bereits beschriebenen separaten physischen Aufstellung getrennt.

3.3 Erschließung des Bestandes

Bei der Zusammenlegung der Bibliotheken wurden für die Erschließung der Medien einheitliche Vereinbarungen getroffen. Unter anderem sollten die Bestände vollständig in der Katalogisierungsdatenbank des GBV formal erfasst sein. Im Vorfeld musste daher eine umfangreiche Retro-Katalogisierung in den Teilbibliotheken durchgeführt werden.

Seit Januar 2016 werden Titelaufnahmen nach RDA⁸⁰ formal katalogisiert, die MMB richtet sich dabei nach den Verbundfestlegungen des GBV und den Vereinbarungen im Hamburger Bibliothekssystem.

Die Verantwortung für die fünf Fachbestände und damit auch für die Systematiken ist unter den vier Bibliothekaren aufgeteilt. Die inhaltliche Erschließung der Medien wird durch die jeweils zu-

⁸⁰ Seit Januar 2016 gültiges Regelwerk für die Katalogisierung „Resource Description and Access“

ständigen Bibliothekare geleistet, indem sie RSWK-Schlagworte an Titeldaten für die verbale Sacherschließung hängen. Die inhaltliche Erschließung für die MMB findet aber vor allem durch die Zuteilung einer passenden Gruppe in der jeweiligen Systematik statt, also die Entscheidung wo der Titel im Bestand aufgestellt wird. Da die Fachbestände unter den Bibliothekaren aufgeteilt sind, werden Titel, die erworben wurden aber inhaltlich nicht in den eigenen Bestand passen, an den jeweils zuständigen Kollegen gegeben und durch diesen dann in den ‚eigenen‘ Bestand eingearbeitet.

Die Erwerbung von elektronischen Medien in der MMB beschränkt sich bisher zum großen Teil auf die Lizenzierung von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften. Erworbene E-Books erhalten verständlicherweise keine Signatur und werden daher auch nicht durch Systematiken der MMB erfasst.

3.4 Systematiken

Als Grundlage für die folgende Untersuchung ist eine Beschreibung der unterschiedlichen Systematiken der MMB notwendig. Lorenz (2003, S. 26-35) schlägt einen Kriterienkatalog vor, um Systematiken zu vergleichen. Die hier als relevant erachteten Kriterien werden in der Beschreibung der Systematiken berücksichtigt. Zu den Kriterien gehören die Entwicklung der Klassifikationen, die Anwendungsbereiche, die Klassifikationspflege, der allgemeine Systemaufbau und Aktualitätsstand sowie die Gliederungstiefe, Struktur der Notationen und Erweiterungsfähigkeit.

Prinzipiell liegt in der MMB die gleiche Situation vor, wie sie Oberhauser et al. (2000) und Voß (2013) in ihren germanistischen Bibliotheken vorgefunden haben, mit dem Unterschied, dass in der MMB jeweils auf den Bestand zugeschnittene Systematiken unterschiedlicher Fachbereiche zusammenkamen. Die Anwendung der Systematiken beschränkt sich auf Bestände in der Bibliothek und keine von ihnen wurden je von einer anderen Bibliothek übernommen.

Zu berücksichtigen ist auch der umfangreiche Bestand an Dissertationen, Habilitationen, Examensarbeiten und Diplomarbeiten, die nach unterschiedlichen Regeln aufgestellt sind. Relativ neu sind, mit einem kleinen Bestand, die Masterarbeiten, welche nicht nach ihrer Fachrichtung, sondern nach ihrem Zugang eine numerische Signatur bekommen (Jahr-Zugangsnummer). Sie erhalten für die Katalogrecherche jedoch einen Hinweis auf den jeweiligen Fachbereich der Bibliothek.

In den folgenden Unterkapiteln werden die einzelnen Systematiken näher vorgestellt - dazu gehört, wo es möglich ist, eine kurze Erläuterung des jeweiligen Fachbestandes. Leider gibt es zu fast allen Systematiken keine Dokumentationen und nur sehr wenige Informationen zu ihrer Geschichte und ihrer Entwicklung. Hierzu wurden die jeweiligen Mitarbeiter in persönlichen Gesprächen gezielt befragt. Die vollständigen Systematiken mit den einzelnen Hauptklassen und Subklassen sind im Anhang I.2.2 zur Einsicht hinterlegt.

Die beschriebenen Systematiken unter Kap. 3.4.6 - 3.4.8 werden gesondert behandelt, da sie gemeinsam in der MMB entwickelt wurden, sehr geringe Titelzahlen unter sich versammeln und in

der RVK eindeutigen Bereichen zugeordnet würden. Daher wird in diesen Kapiteln auch bereits auf die entsprechenden Bereiche in der RVK eingegangen.

3.4.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft

Für die Informationsversorgung der Fakultät Erziehungswissenschaft gab es schon lange die Hauptbibliothek Erziehungswissenschaft. Für die Ordnung des Bestandes wurde bereits in den 1960er Jahren die heutige Systematik entwickelt. Bis dahin gab es noch keinen hauptamtlichen Bibliotheksleiter, die Verantwortung wechselte turnusmäßig durch den Lehrkörper und die Systematik entstand auch in diesen Kreisen.⁸¹

Im Zuge der Entstehung der MMB wurde eine deutliche fachbestandsübergreifende Dublettenbereinigung nach Maßgaben der Abgabeordnung des Hamburger Bibliothekssystems vorgenommen, allerdings keine vollständige. Als einziger Bereich wurde die Sportdidaktik in den Bestand der BW überführt, ansonsten gab es keine Zusammenführungen mit anderen Beständen.⁸²

Die Systematik der Allg. EW ist mit über 700 Systematikgruppen die umfangreichste der MMB. Es gibt 15 Obergruppen, die durch einen Großbuchstaben gekennzeichnet sind, darunter befinden sich jeweils durch Zahlen kenntlich gemachte Untergruppen (Mischnotationen). Die Signaturen bestehen aus der Notation, dem Trennzeichen Schrägstrich und dem Numerus Currens, ein Beispiel ist: F 45/10341. Inhaltlich ist die Systematik so aufgebaut, dass im ersten Teil (A – F) vor allem allgemeine pädagogische Bereiche aufgeführt werden, während ab der Gruppe G Fächer, wie Psychologie, Sozialwissenschaften oder Naturwissenschaften eingeordnet sind.

Die Systematik wird durch den verantwortlichen Bibliothekar gepflegt, in erster Linie fügt er neue Systematikgruppen hinzu, wenn der Bestand in einem Themenbereich stark gewachsen ist oder dieses erwartet wird. Aktuelle Beispiele sind Literatur zu geflüchteten Personen: *E 14 Betreuung und Erziehung von Flüchtlingen* sowie die Systematikgruppe für Inklusion – Themen, die in den vergangenen Jahren wachsende Beachtung gefunden haben. Trotz der ursprünglichen Einplanung für Ergänzungen sind solche Erweiterungen in manchen Bereichen schwierig. Für große Gruppen, wie *C 50 Berufsbildung, Berufsausbildung* mit über 1.500 Titeln oder *E 13 Interkulturelle Erziehungswissenschaft* mit über 900 Titeln gibt es keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr. Im Bereich des Fremdsprachenunterrichts M 20 wurde eine Notlösung eingesetzt. Die Systematikgruppe M 21 war nicht mehr frei, weshalb eine neue Gruppe M 20.1 für den Englischunterricht in der Grundschule eingeführt wurde.⁸³

Eine Besonderheit, im Vergleich zu den anderen Systematiken ist, dass eigene Stellen für Pädagogen vorgesehen sind, unter A (...) Originalschriften einzelner Pädagogen und B (...) Sekundärlite-

⁸¹ Krüger 2016b

⁸² Krüger 2016b

⁸³ Krüger 2016b

ratur zu einzelnen Pädagogen. Diese sind naturgemäß sehr umfangreich und sammeln unter sich auch eine beträchtliche Menge an Literatur, die über 100 Jahre alt ist.

3.4.2 Vergleichende Erziehungswissenschaft

Die Bibliothek der Vergleichenden Erziehungswissenschaften war schon lange Teilbibliothek der Hauptbibliothek EW, es gab also schon vor der Fusionierung Zusammenarbeiten. Inhaltlich umfasst der Bestand Forschungsthemen wie Kulturkontakt und Kulturvergleich, Bildung und Migration, Interkulturelle Bildung, Fachbeiträge zum Erwerb von Sprachen, Sprachförderung oder auch Elternarbeit im interkulturellen Kontext⁸⁴ – Themen, die auch in den anderen Beständen teilweise abgedeckt werden.

Die Systematik der Vgl. EW wurde durch den damaligen Leiter der Hauptbibliothek EW mit aufgebaut. Die Systematik ist mit zehn Obergruppen nach dem Dezimalsystem aufgebaut, unter denen sich zwischen einer und neun Untergruppen befinden; ein System, das in den 1970er Jahren in vielen Bibliotheken eingeführt wurde.⁸⁵ Es wird dabei nicht einfach hochgezählt, sondern die einzelnen Zahlen hintereinander betrachtet. Das hat zur Folge, dass auf die 70 die 701 folgt. Die Signaturen bestehen aus der Ziffernotation⁸⁶, dem Trennungszeichen Schrägstrich und dem Numerus Currens, ein Signaturbeispiel ist: 370/456. In den Bereichen Bildung und Kunstpädagogik gab es Erweiterungen, hier gibt es mehr als neun Untergruppen.

In der Vgl. EW kommt die Eigenständigkeit der Institutsbibliotheken in der Vergangenheit besonders zum Tragen. Vor allem wegen des Ziels, die gesamte benötigte Literatur vor Ort zur Verfügung zu haben, ergibt sich die inhaltliche Breite der Systematik, dazu trugen zahlreiche Schenkungen bei.⁸⁷

Das hat für den Bestand heute zur Folge, dass die Verteilung der Titel über die Systematik sehr heterogen ist. In Systematikgruppen, wie *24 Praktische Theologie*, *38 Tourismus*, *64 Hauswirtschaft*, *56 Paläontologie* sind nur jeweils ein oder kein Titel vorhanden, während Systemstellen wie *30 Soziologie, et al.*, *32 Politik* und *370 Bildung, et al.* bis zu 3.000 Titel unter sich sammeln. Durch die geringe Erschließungstiefe wichtiger Systematikstellen entstehen zu große Gruppen.

Der Bestandszuwachs war in den vergangenen Jahren sehr gering. Lediglich für den Bereich Kunst ist ein größerer Zuwachs zu verzeichnen, da in diesem seit der Zusammenlegung die gesammelte kunstpädagogische Literatur der Bibliothek gesammelt wird. Um die Kunstpädagogik auch systematisch besser abbilden zu können, war es notwendig, die Systematikgruppe *702 Kunstpädagogik* zu verfeinern und um differenziertere „kunstpädagogische“ Stellen zu ergänzen, beispielsweise *702.4 Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend ab 2000*. Allerdings hat sich auch diese Unterteilung

⁸⁴ Krüger 2016b

⁸⁵ vgl. Lorenz 2003, S. 148

⁸⁶ Ziffernotation, sind reine Notationen, in der nur arabische Ziffern verwendet werden (vgl. Beling 2006, S. 73)

⁸⁷ Krüger 2016b

als teilweise nicht praktikabel erwiesen und die Verteilung der Titel ist auch hier sehr heterogen. Der allgemeine Bereich Kunst mit der Stelle 70 wurde ebenfalls auf dreistellige Zahlen erweitert wie *701 Kunsttheorie* oder *703 Kunstgeschichte*.⁸⁸

Der Nachlass des Kunstpädagogen Gunter Otto befindet sich aufgrund der inhaltlichen Nähe auch räumlich nah am Bestand der Vgl. EW und hat die Systematik der Vgl. EW. In der Signatur werden die Bücher über den Präfix SO sowohl im Regal als auch im OPAC kenntlich gemacht.

3.4.3 Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

Zu den zusammengeführten Bibliotheken der MMB gehört auch der Bibliotheksbestand des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen (HUL). Am HUL beschäftigt sich die hochschuldidaktische Forschung mit der Entwicklung und Evaluation von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen, auch in Bezug auf digitale Medien.⁸⁹ Der Bibliotheksbestand des HUL ist daher in den Bereichen E-Learning und Neue Medien sowie Lehrpersonalentwicklung und Strategieentwicklung in der Hochschullehre gut bestückt.⁹⁰ Interessant im Hinblick auf die Zusammenführung der MMB ist zusätzlich, dass Forschungsarbeiten am HUL meist in Bezug auf pädagogische, lernpsychologische oder soziologische Theorien durchgeführt werden.

Die Systematik des HUL wird numerisch von 1 bis 130 hochgezählt. Die Signatur setzt sich aus dem voranstehenden „ZHW“⁹¹, der Ziffernotation, Trennungszeichen Schrägstrich und dem Numerus Currens zusammen, ein Signaturbeispiel ist: ZHW 130/1355. Über die ursprüngliche Entstehung der Systematik ist nichts bekannt.

Die verantwortliche Bibliothekarin führt Aktualisierungen der Systematik in Form von Ausdifferenzierung oder Löschen einzelner Stellen durch, wenn diese zu groß oder klein geworden sind (beispielsweise die Gruppe „119 Soziologie“ zu „129 Familien- und Jugendsoziologie“). Diese Änderungen werden meistens auf Initiative der Bibliothekarin, aber in Absprache mit wissenschaftlichen Mitarbeitern des HUL entschieden.

Für nachträgliche Ergänzungen von Sachgruppen gibt es Lücken zwischen den Systematikgruppen.⁹² In der Systematikgruppe *62 Berufe* war eine Ausdifferenzierung nach Berufsgruppen notwendig. Da es keine ausreichenden Stellen im Bereich der 62 gab, wurde entschieden diese mit Buchstaben zu unterteilen (62-L, etc.).⁹³

Wie bei der Vgl. EW kommt auch hier die Eigenständigkeit der Institutsbibliotheken in der Vergangenheit zum Tragen. Vor allem durch die interdisziplinäre Forschung findet sich eine große

⁸⁸ Krüger 2016b

⁸⁹ vgl. Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) 2016

⁹⁰ Schöpe 2016

⁹¹ Zwischenzeitliche nannte sich die Forschungsstelle „Zentrum für Hochschuldidaktik und Weiterbildung“ (ZHW)

⁹² Schöpe 2016

⁹³ Schöpe 2016

Bandbreite in dieser Systematik bei Stellen wie Ökologie, Medizin oder Technologie wieder. Die logische Folge ist, dass es diverse Systematikgruppen gibt, die sich mit denen aus den anderen Bereichen des Bibliotheksbestandes überschneiden. Auf diese Problematik wird in Kap. 3.4.10 näher eingegangen werden. Die verantwortliche Bibliothekarin bewertet einige Gruppen als problematisch, wie *36 Künstliche Intelligenz* (kaum genutzt, speziell für eine Stiftung eingerichtet), *78 Hochschulschriften* (missverständlich, da hier Hochschulpublikationen gesammelt werden), *37 Lernen, Denken, Verhalten*, (pädagogische Psychologie, für viele Benutzer vermutlich missverständlich).

3.4.4 Psychologie

Über den Bestand der Psychologie und die Entstehung der Systematik gibt es kaum Informationen. Im Gegensatz zu den anderen Beständen ist der vormalige Leiter der Psychologie Bibliothek nicht mehr in der Bibliothek beschäftigt. Der physische Bestand der Psychologie ist in den vergangenen Jahren nur gering gewachsen.⁹⁴ Neben Kürzungen im Erwerbungsetat liegt der Grund sicherlich auch bei der wachsenden Bedeutung von elektronischen Ressourcen.

Die Systematik der Psychologie ist mit 10 Obergruppen (nach dem Dezimalsystem) und 127 Untergruppen für den Bestand zunächst ausreichend differenziert. Die Systematik ist rein numerisch mit durchgehend dreistelligen Zahlen. Jede Obergruppe verfügt über einen eigenen Hunderterbereich in dem die Untergruppen nach Möglichkeit in Zehnergruppen unterteilt sind. Diese Unterteilung würde eine Erweiterung der Systematik an vielen Stellen ermöglichen. Trotzdem hat es solche Aktualisierungen in den vergangenen zehn Jahren kaum gegeben. Es gibt zur Hilfestellung bei der Systematisierung eine sehr differenzierte Beschreibung zu den einzelnen Systematikgruppen und ihren ursprünglich angedachten Inhalten. Die Signaturen bestehen aus der Ziffernotation, Trennungszeichen Gedankenstrich und Numerus Currens, ein Signaturbeispiel ist: 340-119.

Auch im Bestand der Psychologie gibt es eine heterogene Titelverteilung in den Systematikgruppen, wenn auch nicht so ausgeprägt wie in der Vgl. EW. Beispielsweise befinden sich unter *470 Diagnose und Therapie von Kindern und Jugendlichen* ca. 600 Titel, während die Gruppe *360 Erbe / Umwelt* nur 35 Titel hat.

3.4.5 Bewegungswissenschaft

Das Institut für Bewegungswissenschaft arbeitet durch die vernetzte Forschung und Lehre in sozial- und kulturwissenschaftlichen wie naturwissenschaftlichen oder bewegungs- und sportmedizinischen Disziplinen stark interdisziplinär. Einen Arbeitsbereich bildet auch die Bewegungs- und Sportpädagogik.⁹⁵ Der Charakter der Forschung macht sich auch in der Systematik des Bibliotheksbestandes bemerkbar durch eine gute Abdeckung sowohl naturwissenschaftlicher als auch soziologischer Themen. Über die Geschichte des Bibliotheksbestandes der BW ist wenig bekannt.

⁹⁴ Eine Abfrage in der Datenbank hat ergeben, dass von 2006 bis Ende 2015 dem Bestand nur ca. 1000 monographische Medieneinheiten hinzugefügt wurden.

⁹⁵ vgl. Institut für Bewegungswissenschaft 2016

Die Pflege der Systematik betreut ein Bibliothekar eigenverantwortlich ohne Rücksprache mit Wissenschaftlern. Es gibt keine Dokumentation oder Erschließungsleitfaden.⁹⁶

Die 22 Obergruppen sind durch einen Großbuchstaben gekennzeichnet, jedoch ohne feste Überschriften. Darunter befinden sich für die meisten Gruppen jeweils durch einen Kleinbuchstaben kenntlich gemachte Untergruppen. Obergruppen mit Einzelbuchstaben sind vor allem im hinteren Teil der Systematik noch vorhanden. Wegen der großen Ähnlichkeit und Überschneidungen zur Allg. EW wird seit einiger Zeit daran gearbeitet diese Gruppen zu differenzieren. Das ‚s‘ an dritter Stelle in den Notationen steht in der Systematik für Sport, eine Ausnahme bildet *Bs Sportgeschichte*. Fremdsprachige Bücher erhalten eine Unterordnung durch ein x (z. B. Dax oder Dasx). Das hat zur Folge, dass eine alphabetische Abfolge im Regal scheinbar durcheinander gerät. Da sich die Nachschlagewerke mit ihren Notationen AA bis AL dem der BW angepasst haben, beginnt die Systematik in der BW erst ab *Am*.⁹⁷ Die Signaturen bestehen aus der Buchstabennotation⁹⁸, Trennungszeichen Schrägstrich und Numerus Currens, Signaturbeispiel ist: Das/244.

Wie es noch in der Vgl. EW der Fall ist, bot auch diese Systematik eine breite Themenabdeckung durch eine Vielzahl an Titeln, die keinen direkten Bezug zur BW hatten. Im Rahmen des Zusammenzugs der Bestände wurden daher die Gruppen zur allgemeinen Psychologie, Pädagogik und Soziologie aufgelöst, ihre Titel den anderen Beständen zugeordnet oder ganz aus dem Bestand genommen. Im Gegenzug wurden Titel in Sportsachgruppen der Allg. EW zugeführt.⁹⁹ Diese Überarbeitungen sind heute noch nachvollziehbar, allerdings mit merkwürdigen Nebeneffekten. Die Gruppe *Db* gehörte vorher zur Pädagogik, daher gibt es heute *Dbs Sportpädagogik*, *Sportdidaktik*. Aus der Gruppe *Db* wurde *Freizeitpädagogik*, *Erlebnispädagogik*, eine Gruppe die allerdings sehr viel kleiner als die *Dbs* Gruppe ist.

Als neue Gruppe eingeführt wurde in den vergangenen Jahren die Stelle *Ej Doping*, hierfür wurden Titel aus der Gruppe Medizin, aber auch Recht herausgezogen. Außerdem wurden erst kürzlich *Dfs Sportsoziologie* sowie die Gruppe *Ha Tanz - Theorie, Modelle, Forschungsmethoden* ausdifferenziert.

Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, nicht mehr als 300 Titel in einer Sachgruppe zu haben, *Dbs Sportpädagogik*, *Sportdidaktik* ist diesbezüglich ein Problem und müsste eigentlich weiter differenziert werden. Eine Schwierigkeit ist, wie in den anderen Systematiken, dass es für diese Gruppe keinen Platz für Erweiterungen gibt.¹⁰⁰

⁹⁶ Trottenberg 2016

⁹⁷ Trottenberg 2016

⁹⁸ Buchstabennotation sind reine Notationen, in denen nur Buchstaben eines Alphabets verwendet werden (vgl. Beling 2006, S. 72)

⁹⁹ Trottenberg 2016

¹⁰⁰ Trottenberg 2016

3.4.6 Zeitschriften

Im Zuge des Zusammenzuges wurde entschieden, dass die Zeitschriften der Bibliotheken zusammenstehen. Aus diesem Grund wurde eine eigene Systematik für die Zeitschriften entwickelt (s. Anlage I.2.2).¹⁰¹ Die Grundsignatur beginnt immer mit Z für Zeitschrift, der zweite Großbuchstabe bestimmt den inhaltlichen Bereich und orientiert sich grob an den Gruppen aus der Allg. EW, beispielsweise M für Sprache. Für die anderen Fachbereiche mussten hier Ergänzungen vorgenommen werden. Die Systematik ist schlicht und einfach zu handhaben.

In der RVK haben die Notationen für Zeitschriften eine vereinfachte Grundsignatur, die aus dem zutreffenden Hauptgruppenbuchstaben, einem Untergruppenbuchstaben (meist A) und einer mehrstelligen Nummer besteht (z. B. DA 1000 – Zeitschriften). Laut dem Regensburger Verbund werden die Zeitschriften innerhalb der Untergruppe alphabetisch nach dem ersten Wort des Titels aufgestellt. Diese alphabetische Zuordnung wird für die Signaturen in die entsprechende Nummer aus dem vorgesehenen Kontingent an Nummern umgesetzt.¹⁰² Demnach gibt es bei den Zeitschriften wenig Spielraum für eine detaillierte sachliche Zuordnung.

3.4.7 Nachschlagewerke

Die insgesamt 750 fächerübergreifenden Nachschlagewerke aus allen Fachbereichen stehen zusammengeführt im Eingangsbereich der Bibliothek. Damit ist der Auskunftsbestand in der Nähe des Informationstresens gemeinsam aufgestellt. Hierfür wurde eine eigene, sehr übersichtliche Systematik entwickelt (s. Anhang I.2.2). Die elf Gruppen haben die Notationen von AA bis AL, Signaturbeispiel: AJ 174.

In der RVK gehört dieser Bestand in die Fachsystematik *A Allgemeines*, mit Gruppen für Lexika, Wörterbücher etc.

3.4.8 Kinder- und Jugendbuchsammlung

Der Bestand der Kinder- und Jugendbuchsammlung umfasst ca. 3.800 Bände und wurde als Stiftung dem Bestand der MMB hinzugefügt. Vereinzelt kommen neue Titel hinzu. Die Systematik hat lediglich 19 Systematikgruppen. Die Grundsignatur beginnt immer mit KJ. Innerhalb der inhaltlichen Zuordnung nach Gruppen erfolgt die Aufstellung alphabetisch nach den Autorennamen, Signaturbeispiel: KJ 120 Dec.

In der RVK gibt es unter *EC Literaturgeschichte* einen ausgebauten Bereich für die Kinder- und Jugendliteratur. Dieser könnte bei der Aufstellung in der MMB genutzt werden – der Bestand würde vermutlich somit weiterhin separat stehen.

¹⁰¹ Krüger 2016b

¹⁰² vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2012, S.14-15

3.4.9 Vergleich der Systematiken

Der Vergleich der MMB-Systematiken miteinander wird nur für die drei Fachsystematiken aus der EW sowie die der Psychologie und der BW durchgeführt, da nur diese in die Untersuchung dieser Arbeit aufgenommen wurden. Bei den anderen Systematiken ist eine passende Zuordnung unstrittig.

Gemeinsam haben alle Systematiken in der MMB, dass sie maximal über eine Tiefe von zwei Ebenen verfügen, es sind also vergleichsweise flache Systematiken. Die HUL-Systematik fällt aus diesem Schema raus, da sie keine Obergruppen hat, sondern nur eine Ebene. Die Struktur der Notationen ist unterschiedlich – die Allg. EW und BW haben gemischte Notationen, während die anderen drei rein numerische Notationen verwenden – dennoch haben alle einen einfachen Aufbau. Keine der Systematiken verwendet jedoch Schlüssel zur weiteren Differenzierung. Alle Systematiken haben gemein, dass der jeweiligen Systematikgruppe für die Signaturbildung ein Numerus Currens hinzugefügt wird. Unterschieden werden die Systematiken im Praxisalltag vor allem durch ihre unterschiedlichen Deskriptionszeichen (/ oder -).

Bis auf den Bestand der Psychologie fehlt allen Systematiken eine Klassenbeschreibung oder -erläuterung, die eine Erschließung unterstützen würde. Eine Benutzungsanleitung gibt es für keine der Systematiken.

In der Psychologie und Vgl. EW (ausgenommen der Bereich Kunstpädagogik) wurde in den vergangenen Jahren keine Systematikpflege betrieben. Die anderen wurden dagegen auf einem aktuellen Stand gehalten. Dennoch stehen diese vor dem Problem, dass über die Jahre die Möglichkeiten für Erweiterungen immer eingeschränkter wurden, obwohl zu Beginn Platz eingeplant worden war. Durch die Verwendung eines Dezimalsystems sind sich die Systematiken der Vgl. EW und Psychologie sehr ähnlich. Bei der Benutzung gibt es daher schwierige Fälle durch scheinbar gleiche Signaturen, die nur durch Deskriptionszeichen erkennbar sind, wie 370/xxx aus der Vgl. EW und 370-xxx aus der Psychologie. Die gleiche Problematik bestand zwischen den Systematiken des HUL-Bestandes und der Vgl. EW sowie des HUL-Bestandes und der Psychologie. Eine Aufstellung dieser doppelten Signaturen findet sich im Anhang I.3. Dieses Problem wurde mit dem Zusatz „ZHW“¹⁰³ vor jeder Signatur der HUL-Systematik gelöst.

Bei den Systematiken der Allg. EW und der BW gibt es eine andere, wenn auch ähnliche Problematik. Die Notationen der beiden Systematiken enthalten Großbuchstaben. Während bei der Allg. EW konsequent einem Buchstaben eine Zahl folgt, gibt es in der BW zwar überwiegend zwei bis drei Buchstaben, ab dem Buchstaben H gibt es aber jeweils jeden Buchstaben auch alleine stehend. Da diesem Buchstaben eine fortlaufende Nummer folgt, kommt es zu Verwechslungen mit entsprechenden Notationen der Allg. EW.

¹⁰³ ZHW: Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ehemalige Bezeichnung des heutigen HUL)

Nach wie vor gibt es inhaltliche „Doppelstellen“, also Systematikgruppen, die identisch oder sehr ähnlich in zwei oder mehreren der Systematiken vorkommen. Im folgenden Kapitel wird auf diese Problematik näher eingegangen.

3.4.10 Identifizierung von parallelen Systematikgruppen

Wie bereits erwähnt, haben die Bestände der unterschiedlichen Systematiken inhaltliche Überschneidungen. Nicht überraschend sind Überschneidungen zwischen den drei erziehungswissenschaftlichen Systematiken aber auch mit der Psychologie gibt es einige parallele Gruppen. Die Parallelen zu der BW sind im Vergleich geringer. Diese inhaltlichen Überschneidungen zwischen den Systematiken wurden bereits während der Planung der Zusammenführung festgestellt. Daher wurden damals bereits parallele Systematikgruppen identifiziert und im Anschluss einige Fusionen vorgenommen, Beispiel ist die Auflösung der Gruppe Sport im HUL-Bestand zugunsten des BW-Bestandes. Dennoch gibt es nach wie vor einige Systematikgruppen, die sich inhaltlich sehr ähneln, teilweise sogar identische Bezeichnungen tragen. Im Bibliotheksalltag fällt diese Redundanz häufig dadurch auf, dass gleiche Titel in zwei oder sogar drei unterschiedlichen Systematiken vorkommen. Die Gegenüberstellung der Systematiken der MMB (s. Anhang I.4) hinsichtlich ihrer inhaltlichen Redundanz zeigt die erhebliche Häufung an parallelen Systematikgruppen.

Dass die Systematiken der Allg. EW und der Vgl. EW sich inhaltlich beträchtlich überschneiden, sowohl bei Klassen zur allgemeinen Pädagogik als auch bei den einzelnen Fachdidaktiken, ist nicht erstaunlich. Aus diesem Grund wurde von einer einzelnen Gegenüberstellung von gleichen Klassen abgesehen. Bei der Vgl. EW ist zu berücksichtigen, dass der Fokus auf dem Vergleich mit den Bildungssystemen anderer Länder und Kulturen liegt. Gruppen zu Nachschlagewerken und Bibliographien haben alle drei erziehungswissenschaftlichen Systematiken und es kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Gruppen auch bei den Titeln vielfach überschneiden.

Im Themenbereich des Hochschulwesens gibt es einige ähnliche Systematikgruppen bei den drei EW-Systematiken. Hierbei ist die HUL-Systematik besonders gut ausgebaut aber auch die Vgl. EW hat einige Systematikgruppen zu diesem Thema.

Auch im Bereich der Unterrichtsdidaktik gibt es diverse Parallelen. Zunächst finden sich unterschiedliche parallele Systematikgruppen zum Schulunterricht in den EW-Systematiken. Die Fachdidaktiken sind hierbei ein gesonderter Bereich. In der Allg. EW sind bis auf die Unterrichtsfächer Sport und Kunst alle Fachdidaktiken weitestgehend abgedeckt, diese wiederholen sich dann zum Teil in den anderen Systematiken, exemplarisch wird die Philosophie als doppelte Gruppe aufgeführt. Der Themenbereich Medizin kommt sogar in allen Systematiken vor, dabei muss natürlich berücksichtigt werden, dass diese Systematikgruppen immer in ihrem Kontext gesehen werden müssen. Unter der Systematikgruppe *Ea Medizin* in der BW stehen Titel aus dem Bereich Sportmedizin. Noch offensichtlicher ist der inhaltliche Schwerpunkt bei der Systematikgruppe *453 Medizini-*

sche Psychologie in der Psychologie. Bei den drei EW-Systematiken ist diese Differenzierung schwieriger und es ist davon auszugehen, dass hier sehr ähnliche Titel zu finden sind.

Gruppen zur Psychologie befinden sich in allen Systematiken, betroffen sind vor allem die Pädagogische Psychologie, Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie und Sozialpsychologie.

Die Systematik der BW hat wenige Überschneidungen mit den anderen Beständen, beispielsweise hat die Vgl. EW die Gruppe 79 *Spiel und Sport*. Darunter befinden sich jedoch nur wenige Titel – diese stammen überwiegend aus dem Bereich Theaterpädagogik. Wie auch bei den erziehungswissenschaftlichen Systematiken gibt es bei der BW Gruppen wie Freizeitpädagogik, Philosophie oder auch Medizin. Hier haben die Titel jedoch meistens einen Bezug zum Sport.

3.4.11 Zusammenfassung

Die Systematiken der MMB sind inhaltlich in einigen Bereichen verbesserungswürdig, was auch in den Gesprächen mit den zuständigen Mitarbeitern deutlich wurde. Dennoch lässt sich der derzeitige Bestand jeweils weitestgehend zufriedenstellend abbilden. Problematisch ist in der Allg. EW, dass in einigen Bereichen keine Erweiterungen mehr möglich sind, obwohl der Bedarf da wäre. Hier könnte aber vorerst mit Notlösungen gearbeitet werden. Auch in der Vgl. EW wäre für eine Verbesserung der Bestandsabbildung notwendig, die zu großen Gruppen zu differenzieren. Gruppen mit weniger als fünf Titeln könnten aufgelöst werden. Analog zur Gruppe der Kunstpädagogik könnte eine Unterteilung durch einen Punkt als Deskriptionszeichen gemacht werden.

Jede Systematik wird einzeln gepflegt, was ineffizient ist, da die Bibliothekare einzeln Arbeiten leisten, die durch eine gemeinsame Systematik reduziert und aufgeteilt werden könnte. Eine Verbundsystematik, wie die RVK, würde den Pflegeaufwand noch weiter senken, da die Pflege hier durch viele Bibliotheken und in erster Linie von der RVK-Zentralredaktion durchgeführt würde. Ein gleichzeitiger Nachteil wäre sicherlich die verlorengelassene Flexibilität, mit der zurzeit auf Veränderungen im Bestand reagiert werden kann.

Ein weiteres Problem ist die Redundanz zwischen den Systematiken. Systematikgruppen mit inhaltlichen Überschneidungen, wie die Pädagogische Psychologie haben zur Folge, dass ähnliche Literatur weit voneinander entfernt steht. Es befinden sich aber auch zwischen inhaltlich weiter entfernten Systematikgruppen doppelt vorhandene Exemplare. Eine Zusammenführung der Bestände unter einer gemeinsamen Systematik würde diese Problematik aufheben.

Auch wenn an dieser Stelle einige Ähnlichkeiten zwischen den Systematiken festgestellt werden konnten, bleibt das größte Problem bestehen: Das Auffinden von Büchern im Regal wird den Benutzern durch die unterschiedlichen Systematiken unnötig erschwert. Besonders die rein numerischen Notationen führen immer wieder zu großer Verwirrung und Orientierungslosigkeit, da kann das entwickelte Leitsystem der Bibliothek nur bedingt Abhilfe verschaffen.

4 Verfahren und Umsetzung

Das Ziel dieser Ausarbeitung ist die Überprüfung, inwieweit die RVK eine Verbesserung für die Freihandaufstellung des Bestandes der MMB darstellen würde, d. h. wie gut die Systematik den Bestand der MMB abbilden kann. Zur Erlangung dieser Erkenntnis soll wie folgt vorgegangen werden.

Kern der Untersuchung ist es, für Titeldatensätze des MMB-Bestandes einen Abgleich vorhandener Systematikgruppen der MMB mit vorhandenen RVK-Notationen durchzuführen. Konkret wird für jede Systematikgruppe ermittelt, welche RVK-Untergruppe für die Titeldaten dieser Systematikgruppen am häufigsten vergeben wurde und wie hoch der Anteil der Titeldatensätze mit dieser RVK-Untergruppe ist. Dabei wurden nur ausgewählte Systematikgruppen untersucht. Auf Basis der Ergebnisse wurden bei bestimmten Systematikgruppen eine festgelegte Anzahl von Titeltichproben auf bereits vorhandene Sacherschließung durch RVK-Notationen geprüft, in den Titeldatensätzen einer passenden RVK-Notation zugeordnet und diese qualitativ bewertet. Eine Beschränkung der Untersuchung auf einige Systematikgruppen musste gemacht werden, um den Rahmen dieser Arbeit nicht zu sprengen. Sie hat aber zur Folge, dass nur eine allgemeine Einschätzung abgegeben werden kann, ohne für alle Untergruppen sprechen zu können.

Eine besondere Herausforderung ist der Umgang mit Parallelgruppen. Aus diesem Grund wurden im vorangegangenen Kapitel bereits Parallelgruppen, die zwischen den verschiedenen Systematiken bestehen, identifiziert. Es wird davon ausgegangen, dass sich für die jeweiligen Systematikgruppen eine einheitliche Position in der RVK finden wird, da ihr thematischer Inhalt nahezu identisch ist.

In die Untersuchung nicht eingeschlossen wurde die Sammlung Otto, da ihre Systematik bis auf den Bereich der Kunstpädagogik identisch zu der der Vgl. EW ist. Außerdem werden die übergreifenden Nachschlagewerke außen vor gelassen, da diese bereits bei Gründung der MMB über eine eigene Systematik zusammengeführt wurden. Dass die Zeitschriften in die Untersuchung dieser Arbeit nicht mit aufgenommen werden hat den einfachen Grund, dass in der RVK jeweils am Anfang jeder Fachsystematik eine Stelle für die Zeitschriften reserviert ist.

4.1 Methodik – Statistische Auswertung vorhandener Daten

In ihrer Durchführbarkeitsstudie prüften Oberhauser und Seidler (2000) die Möglichkeiten für die Reklassifizierung eines Fachbibliothekbestandes unter anderem anhand vorhandener RVK-Sacherschließung. In der vorliegenden Untersuchung wurde empirisch ähnlich vorgegangen, um festzustellen, welche Klassen der RVK in Kombination mit den untersuchten Systematikgruppen der MMB quantitativ am häufigsten vergeben wurden. Der Vorteil dieser empirischen Vorgehensweise ist, dass mit zahlenbasierten Daten statistische Auswertungen möglich sind und zu untersu-

chende Vorkommnisse beschrieben und analysiert werden können.¹⁰⁴ Die meist subjektive Sacherschließung von Titeldaten kann über eine größere Menge an Daten objektiver bewertet werden, da davon auszugehen ist, dass die vorhandene Sacherschließung durch mehrere Personen geleistet wurde. Mithilfe dieser Informationen sollte eine erste Einschätzung erfolgen, ob es für Klassen der MMB-Systematiken adäquat passende RVK-Klassen gibt.

Für die Untersuchung wurden für jede Systematik eine gewisse Anzahl an Systematikgruppen ausgewählt, inhaltlich möglichst breit über die Systematik verteilt. Die Menge der untersuchten Systematikgruppen orientierte sich an der Größe des Bestandes. Voraussetzung für die Auswahl einer Systematikgruppe war neben der inhaltlichen Verteilung auch eine Mindestzahl von 20 Titeldatensätzen. Dieses Kriterium konnte leider nicht bei allen Gruppen erfüllt werden. Bei den meisten lag die Datenmenge jedoch deutlich darüber.

Für die Gewinnung der Titeldaten wurden über ein definiertes Skript relevante Kategorieninhalte aus betroffenen Titeldatensätzen der Verbunddatenbank exportiert. Relevant für die Untersuchung waren folgende Inhalte: Titel, Jahr, Signatur der MMB und RVK-Notationen.

Eine erste Überprüfung zu Beginn der Untersuchung ergab, dass in Titeln der ausgewählten Systematikgruppen vor dem Erscheinungsjahr 2000 sehr wenige RVK-Signaturen vorhanden sind. Leider konnte kein Grund hierfür festgestellt werden. Es wurde jedoch entschieden, nur Titel mit Erscheinungsjahren ab 2000 für die Untersuchung heranzuziehen, um die Datenmenge auf ein angemessenes Maß zu begrenzen.

Diese extrahierten Daten wurden für die weitere Bearbeitung in eine Excel-Datei eingespielt. Für die Analyse der Daten wurden anschließend in einer Access-Datenbank entsprechende Abfragen durchgeführt. Die ersten Datenabzüge zeigten bereits, dass die Feingruppen der RVK vorerst nicht berücksichtigt werden sollten. Die RVK ist in vielen Bereichen so feingliedrig, dass die Menge der gleichen RVK-Notationen in einer MMB-Systemgruppe sehr gering wäre. Aus diesem Grund wurde entschieden, für die Einschätzung, ob ein großer Teil der Systematikgruppen an nah beieinander stehenden Stellen der RVK zugeordnet werden könnten, nur die Untergruppen zu nehmen. Es wurden daher nur die beiden ersten Buchstaben der Notationen, die ein bestimmtes Gebiet innerhalb eines Fachbereichs benennen, beachtet. Die verkürzten Notationen ermöglichten einen guten Überblick darüber, wie viele gleiche RVK-Untergruppen gemeinsam mit der jeweiligen MMB-Systematikgruppe vergeben wurde. Für Titeldaten, die mehreren RVK-Notationen zugeordnet sind (ca. 32 %) wurde zuerst deren aussagekräftigste Notation ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die aussagekräftigste Notation diejenige ist, die für alle Titeldaten innerhalb der Systematikgruppe am häufigsten vergeben ist, diese wird im folgenden Haupt-RVK genannt, Mehrfachvergaben pro Titel wurden hier berücksichtigt.

Die Häufigkeit des Vorkommens einer RVK-Untergruppe gemeinsam mit einer bestimmten Signatur wurde gezählt. Daraufhin wurde die Größe des Anteils dieser häufigsten RVK-Untergruppe

¹⁰⁴ vgl. Umlauf et al. 2013, S. 89-90

(Haupt-RVK) bestimmt, in Bezug auf alle vergebenen RVK-Untergruppen innerhalb der jeweiligen MMB-Systematik. Ab einem Anteil von 50 % gilt die RVK-Untergruppe als die passende RVK, da sie immer die Mehrheit darstellt, d. h. es hat keine andere RVK-Untergruppe einen höheren oder den gleichen Anteil. Bei einem Anteil von weniger als 50 % wird für diese Systematikgruppe eine weitere Untersuchung gemacht (siehe folgendes Kapitel). Die am häufigsten vergebene RVK-Untergruppe wurde intellektuell auf ihre Kongruenz mit der jeweiligen Systematikgruppe der MMB-Systematik überprüft.

In der Auswertung wurden die Systematikgruppen aus der Untersuchung herausgenommen, die insgesamt in allen ihren Titeldaten weniger als 10 vergebene RVK-Notationen hatten, da die Basis für eine Bewertung zu gering gewesen wäre.

4.2 Methodik – Intellektuelle RVK-Vergabe einzelner Titel

Ähnlich wie bei Oberhauser et al. (2000) wurden im folgenden Schritt einzelne Titeldatensätze genauer untersucht. Anhand der Klassifizierung beispielhafter Buchtitel wird die inhaltliche ‚Passgenauigkeit‘ der Systematik untersucht, also die Art und Weise, wie die Fachbereiche der MMB in der RVK verortet sind und an welchen Stellen es Schwierigkeiten bei der Einordnung gibt.

Im Fokus stehen Titel aus Klassen, bei denen eine Zuordnung in der vorangehenden Untersuchung problematisch waren (Anteil der häufigsten RVK-Untergruppe weniger als 50 %). An dieser Stelle wurde auch geprüft, ob es zu einer Aufsplitterung kommen würde, d. h., ob die RVK-Untergruppe an zweiter und dritter Stelle auf einen Teil der Titel genauso gut passen würde. Hierfür wurden für die jeweilige Klasse repräsentative Titel ausgewählt. Diese Titel wurden nach der Klassifizierung den entsprechenden Bibliotheksmitarbeitern, die z.T. mehrjährige Erfahrung mit den Haussystematiken haben, für eine Einschätzung der Einordnung dieser Titel in die RVK vorgelegt. Dabei wurde in den Fällen, bei denen mehrere Notationen aus unterschiedlichen Fachsystematiken denkbar waren, wenn möglich jeweils zugunsten der Pädagogik oder Psychologie entschieden.

Die Titelbeispiele im Anhang I.5 werden mit Informationen zu Verfasser/Herausgeber, Erscheinungsjahr, Titel und Verlag angegeben. Die vorhandenen RVK-Notationen in den Titeln wurden ohne Änderung übernommen. Bei mehreren Notationen wurde, nach Rücksprache mit dem jeweiligen Mitarbeiter aus dem Fachbereich, die passendste bestimmt, diese wird in der Tabelle jeweils als erste und kursiv aufgeführt. Titeln, die keine passende RVK-Sacherschließung haben, wurden durch die Verfasserin oder dem jeweiligen Mitarbeiter eine passende RVK-Notation zugeordnet und diese kenntlich gemacht durch den Eintrag „Nicht in Datenbank“.

5 Untersuchung

5.1 Durchführungsbeschreibung

Zu Beginn der Untersuchung mussten zunächst die Titeldaten gewonnen werden. Es wurde also im ersten Schritt ein Export der Titeldaten nach Systematikzugehörigkeit durchgeführt. Dieser erfolgte über ein vorhandenes Skript des Katalogisierungsclients aus der Datenbank des GBV.

Diese extrahierten Daten wurden für die weitere Bearbeitung in eine Excel-Datei eingespielt und dort wie folgt bearbeitet:

- Bei dem Export der Daten wurden auch Mehrfachexemplare oder Beilagen innerhalb einer Systematikgruppe ausgegeben, diese konnten anhand der Signaturen identifiziert und entfernt werden (Letzter Teil der Signatur: Ex., /B, /C, /D, [Aufsicht], (CD), (DVD)). Das Ergebnis waren 5778 Datensätze als Datenbasis der Untersuchung.
- Zusätzlich mussten aus den Feldern für die RVK-Notationen Inhalte entfernt werden, die keine offiziellen Notationen sind, z. B. Erwerbungs Kommentare wie „bestellt“.

Anschließend wurden die Daten in eine Tabelle in die Datenbank Software Access importiert, um hier zunächst weitere Datenbereinigungen vorzunehmen:

- Um später einheitliche Systematikgruppen zu haben, wurde über eine Datenbankabfrage der Numerus Currens aus den Signaturen der MMB entfernt, so dass lediglich die jeweilige Systematikstelle stehen blieb.
- Wie im vorangegangenen Kapitel beschrieben, sollten die Feingruppen der RVK in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt werden, daher wurden die mehrstelligen Zahlen hinter den beiden Großbuchstaben entfernt.

Da für einen Titel häufig mehrere RVK-Notationen vergeben werden, wurde zunächst entschieden, für jedes Exemplar nur eine RVK-Notation zu definieren. Diese Notation ist diejenige, die unter allen Titeln der Systematikgruppe am häufigsten vergeben wurde, sie wird im Folgenden Haupt-RVK genannt. Die Ermittlung der jeweiligen Haupt-RVK erfolgte in mehreren Zwischenschritten.

- Alle Exemplare (EPN¹⁰⁵) mit ihren vergebenen RVK-Untergruppen wurden in eine separate Datenbanktabelle eingefügt.
- Als nächstes wurde in eine Tabelle A für jedes Exemplar die Anzahl der insgesamt vergebenen RVK-Untergruppen pro Signatur eingefügt. Dabei ist die Anzahl, gleichzeitig die Anzahl der gemeinsamen Kombinationen von Signatur und RVK-Untergruppe (z. B. A2 und DB = 14). Diese Tabelle bestimmt demnach für jedes Exemplar, welche RVK-Untergruppen dieses Exemplar hat und wie oft diese Kombination aus Signatur und RVK-Untergruppe im gesamten Bestand vergeben wurde.

¹⁰⁵ EPN = Exemplar Produktionsnummer, die eindeutige Identifikationsnummer eines Exemplardatensatzes

- Im nächsten Schritt wurden in einer Tabelle B für jedes Exemplar die vergebenen RVK-Untergruppen mit der jeweiligen Anzahl ihres Vorkommens innerhalb der Systematikgruppe dieses Exemplars identifiziert.
- Im Anschluss wurden die Tabellen A und B benutzt, um eine neue Tabelle C zu füllen, die pro Exemplar die Signatur und die RVK-Untergruppe mit dem höchsten Vorkommen enthält.
- Die Tabelle C enthält für jeden Titel zusätzlich die Anzahl der Titel der Systemgruppe mit gleicher Haupt-RVK.

Diese gewonnen Daten mit den bestimmten Haupt-RVK-Untergruppen pro Exemplar wurde in die Gesamttabelle eingefügt.

Aus der so erzeugten Tabelle konnten Gruppierungsauswertungen ausgeführt werden (s. Abbildung 2). Diese untersuchen:

1. Für jede Systematikgruppe, die Heterogenität und Anzahl verschiedener Haupt-RVK und daraus folgend, wie eindeutig die Zuordnung zu der RVK-Untergruppe ist.
2. Für die fünf Systematiken, wie die Gruppen sich bzgl. ihrer eindeutigen Zuordnung verteilen.

Anzahl	HAUPTRVK	SIGNATURK	RVK_Name	SigBez	GesamtAnzal
37	QP	844	Allgemeine Betriebswirtschafts	Organisationspsychologie	128
73	CW	844	Angewandte Psychologie	Organisationspsychologie	128
3	MS	844	Spezielle Soziologien	Organisationspsychologie	128
10	QV	844	Arbeitnehmerfragen (Labor Eco	Organisationspsychologie	128
1	QX	844		Organisationspsychologie	128
3	CV	844	Sozialpsychologie	Organisationspsychologie	128
1	CP	844	Allgemeine Psychologie	Organisationspsychologie	128
18		844		Organisationspsychologie	128

Abbildung 2: Datensatzbeispiel

Im folgenden Abschnitt werden diese Werte für die einzelnen Systematiken vorgestellt, erläutert, anhand von Grafiken zusammengefasst und erste mögliche Konsequenzen beschrieben.

5.2 Auswertung und Bewertung

Die Ergebnisse der vorangehenden Beschreibung der Untersuchung sollen im Folgenden pro Systematik vorgestellt und bewertet werden.¹⁰⁶ Von den 5778 untersuchten Titeldatensätzen hatten ca. 21 % keine einzige RVK-Notation, konnten also statistisch nicht ausgewertet werden. Für die Einschätzung der Passgenauigkeit wurden bei einigen Gruppen auch konkret vergebene Notationen herangezogen, um eine genauere Bewertung zu ermöglichen. Die Erkenntnisse aus der intellektuellen Untersuchung der einzelnen Titel bei Systematikgruppen mit weniger als 50 % Anteil der ermittelten Haupt-RVK werden hier mit eingebunden, um die Verbindung dieser beiden Ergebnisse zu gewährleisten. Hier finden sich auch Hinweise auf vorhandene Feingruppen in der RVK, die

¹⁰⁶ In Anhang I.5 sind die Ergebnisse der Untersuchung in absoluten Zahlen.

direkt mit Untergruppen der Systematiken korrelieren. Im Anschluss der Bewertung der Datenuntersuchung werden jeweils die Ergebnisse der intellektuellen Titelprüfung vorgestellt.¹⁰⁷

5.2.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft

Für die Untersuchung wurden 35 Systematikgruppen der Allg. EW ausgewählt. Aus jeder Obergruppe wurden mindestens zwei Gruppen ausgesucht und die jeweiligen Titeldatensätze exportiert. Von diesen untersuchten Gruppen hatten zwei weniger als zehn RVK-Notationen in den exportierten Titeldatensätzen insgesamt, diese wurden aus der Auswertung entfernt, da die Datengrundlage als zu gering angesehen wurde.

Tabelle 1: Ergebnis Allgemeine Erziehungswissenschaft

Signatur	Signatur Benennung	RVK	RVK Benennung	Anteil
A 2	Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke, Handbücher	DB	Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen	48,28
B 1	Geschichte der Pädagogik, Sekundärliteratur zu einzelnen Pädagogen : Gesamtdarstellungen	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	70,00
B 914	Jüdisches Schulwesen in Deutschland und Europa	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	45,45
C 10	Theorie der Erziehungswissenschaft	DF	Systematische Pädagogik	80,95
C 44	Politische und staatsbürgerliche Erziehung, Friedenspädagogik, politische Bildung	MB	Politologie - Grundlagen und Selbstverständnis des Faches	52,04
C 84	Sprachstörungen	DT	Pädagogik der Behinderten und Verhaltensgestörten. Sonderpädagogik, Heilpädagogik	78,85
D 11	Lehrerbildung, Schulpraktikum	DN	Lehrer und Lehrerbildung	83,10
D 30	Deutsches Bildungswesen: Allgemeines und Geschichte	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	50,00
E 6	Montessori-Kindergarten, Montessori-Schule, Montessori-Pädagogik	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens - Vermutlich Montessori Stelle	83,87
E 25	Jungen-Pädagogik	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	33,33
E 70	Jugendarbeit, Jugendhilfe: Theorie	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	81,94
E 78	Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Gewalt in der Schule, Mobbing, Jugendkriminalität	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	24,39
F 6	Theorie des Unterrichts: Einzelprobleme, Allgemeine Didaktik	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	83,87
F 45	Medientheorie, Mediendidaktik	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	44,30
G 14	Test, Begabungsforschung, Leistungsprüfung, Leistungsmessung, Schulreifeprüfung, Diagnostik, Bildungsstandards	DO	Spezialfragen des gesamten Schulsystems	60,87
G 50	Sozialpsychologie : Psychologie der Gruppe und Masse	CV	Sozialpsychologie	52,38
G 82	Psychoanalyse, Tiefenpsychologie	CU	Klinische Psychologie	61,76
H 16	Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Systemtheorie, Wissen	CC	Systematische Philosophie	38,46
H 25	Philosophie der Kultur und Wirtschaft	CC	Systematische Philosophie	36,00

¹⁰⁷ Es werden die Notationen der MMB ohne ihre Benennungen aufgeführt, diese finden sich in den Tabellen. Benennungen der RVK Untergruppen finden sich in den Ergebnistabellen und für die drei Fachsystematiken Pädagogik (D), Psychologie (C) und Sport (Z) in Anhang I.2.1. Notationen von RVK-Feingruppen werden mit ihren Benennungen einmal aufgeführt.

J 15	Soziologie der Frau, Frauenbewegung, Geschlechterforschung	MS	Spezielle Soziologien	70,51
J 33	Arbeitswissenschaft, Industrialisierung	QV	Arbeitnehmerfragen (Labor Economics)	86,86
J 35	Methoden der empirischen Sozialforschung	MR	Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden	78,74
K 15	Erster Lese- und Schreibunterricht	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	53,54
K 36	Allgemeine Sprachwissenschaft: Linguistik, Grammatik, generative Grammatik, Syntax, Geschichte der germ. Sprachen, auch Spracherwerb	ER	EQ - ER - Allgemeine Sprachwissenschaft	50,68
K 47	Texte schreiben, Kreatives Schreiben, Stillehre	GB	Germanistik	64,29
L 41	Gestaltung des Geschichtsunterrichts	NB	Geschichte als Wissenschaft und Unterrichtsfach	94,92
L 69	Demokratie-Pädagogik	MB	Politologie - Grundlagen und Selbstverständnis des Faches	39,53
M 20	Englischunterricht in der Grundschule	ES	Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft	53,55
M 30	Theorie des Französischunterrichts, Romanistik	ID	Französische Sprache und Literatur	62,50
N 1	Musikdidaktik	LR	Sachteil: Musica theoretica LR 56900 - LR 57070 - Musikerziehung (-pädagogik)	89,01
O 60	Theorie des Biologieunterrichts	WB	Bibliographien und Nachschlagewerke, Geschichte und Didaktik, Lehrbücher der Biologie	71,43
P 1	Theorie des Mathematikunterrichts	SM	Didaktik der Mathematik, Schulbücher	87,22
P 3	Rechenunterricht	SM	Didaktik der Mathematik, Schulbücher	81,63

Nach Bestimmung der Haupt-RVK-Notationen (die pro Systematikgruppe am häufigsten vergebene Notation), lag nur bei 8 Systematikgruppen der Anteil dieser Notationen unter 50 %. Damit wurde bei nur ca. 24 % der 33 Systematikgruppen der Grenzwert von 50 % nicht erreicht.

Dieses Ergebnis veranschaulicht die Abbildung 3: Allgemeine Erziehungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK. Sie zeigt auch wie gleichmäßig der kumulative Anstieg an Systematikgruppen der Allg. EW ist, bei abnehmenden Anteilen der identifizierten Haupt-RVK-Notation pro Systematikgruppe. Ausreißer ist die Gruppe *L 41*, bei der 94 % der Exemplare die RVK-Notation *NB* als Haupt-RVK erhalten haben. Zu sehen ist außerdem, dass bei allen Gruppen die Haupt-RVK für mehr 20 % der Exemplare vergeben wurde.

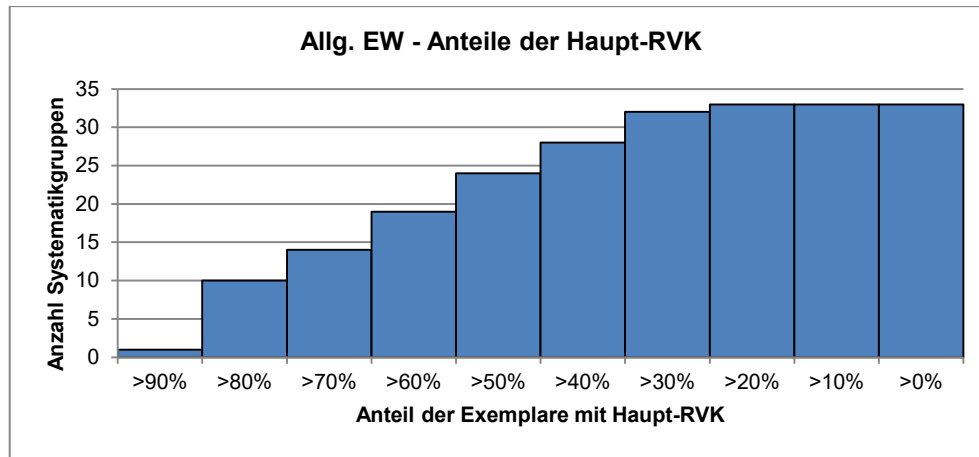


Abbildung 3: Allgemeine Erziehungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK

Der erste Teil der Systematik (die Obergruppen A bis E) deckt vor allem allgemeine erziehungswissenschaftliche Bereiche ab, dies bestätigte sich bei der Untersuchung dahingehend, dass die meisten dieser untersuchten Stellen als Haupt-RVK eine Notation aus der Fachsystematik Pädagogik (D) zugeteilt bekamen.

Titel unter A2 wurden inhaltlich passend vor allem in *DB 2000 Handbücher, Lexika* eingeordnet, bei einer Gesamtzahl von 29 vergebenen Haupt-RVK-Notationen ist die Datenmenge allerdings nicht sehr groß. Die beiden Gruppen zur Geschichte der Pädagogik unter B wurden zu 70 % bzw. 45 % der RVK Untergruppe *DD* zugeordnet.

In der Obergruppe C haben die ermittelten Haupt-RVK hohe Anteile in Gruppen der Pädagogik (*DT* und *DF*), die inhaltlich auch gut passen würden, wie beispielsweise *DT 4000 - DT 4109 – Sprachbehinderte* für C 84. Die dritte Systematikgruppe C 44 ist die einzige bis zur Gruppe F, welche keine RVK-Untergruppe in der Fachsystematik Pädagogik zugeteilt bekam. Hier wurde *MB* identifiziert, 52 % der Titel bekamen diese Untergruppe als Haupt-RVK zugesprochen. Mit großem Abstand folgen hier die Gruppen *DP* und *NQ* mit jeweils nur ca. 7 %. Eine Überprüfung ergab, dass ausschließlich Notationen im Bereich *MB 2550 - MB 2700 - Politische Bildung* in den Datensätzen vergeben waren, viele Titel aus C 44 finden sich demnach in der RVK auch in der Didaktik wieder.

Auch die beiden ermittelten RVK-Unterklassen für die Systematikgruppen in *D Theorie des Bildungswesens* gehören zur RVK-Fachsystematik Pädagogik. Besonders prägnant ist hier, dass die Gruppe für Lehrerbildung bei insgesamt 142 Titeln zu 83 % der Unterklasse *DN* zugeordnet wurde. Viele Titel in *D 30* scheinen einen geschichtlichen Hintergrund zu haben. Der geringe Anteil deutet aber schon daraufhin, dass viele Titel auch andere Gebiete behandeln, z. B. allgemeine Schulpädagogik. Vergeben wurde hier auch die Untergruppe *NU Geschichte der Wissenschaften und des Unterrichtswesens*. Hier befindet sich also eine Alternative zur Geschichtsgruppe in der Pädagogik Fachsystematik.

Bei der inhaltlich sehr breiten Obergruppe *E Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland* findet sich interessanterweise bei 3 von 4 untersuchten Untergruppen der RVK Bereich *DS* wieder.

Bei der Gruppe Jugendarbeit ist diese Zuteilung sehr eindeutig mit über 80 %. Dies ist im Bereich der Jungen-Pädagogik nicht der Fall; in E 25 wurde DS mit 33 % am häufigsten ermittelt, direkt dahinter kommt MS mit 20 %. In der Soziologie Untergruppe MS befinden sich Feingruppen zur pädagogischen Soziologie oder auch zur Soziologischen Geschlechterforschung, welche in den Titeln teilweise vergeben wurden. Interessant ist, dass die RVK-Notation *DH 1000 Geschlechtsspezifische Aspekte der Bildung* insgesamt nur zweimal in den Titeln dieser Gruppe vorkommt. Hier müsste eine Festlegung stattfinden, an welcher dieser thematisch ähnlichen Notationen Titel dieser Gruppe unterkommen sollten.

Eine inhaltlich passende Zuteilung ist auch bei der Gruppe F 6 zu sehen, die mit über 80 % eindeutig dem RVK-Bereich *DP* zugesprochen wird. Während die Gruppe zur Medientheorie und -didaktik mit nur 44 % der Untergruppe *AP* zugesprochen wurde, allerdings ist die Titelmenge hier mit 228 im Vergleich zu den anderen sehr groß. An zweiter Stelle steht DW, welche mit dem Bereich *DW 4000 - DW 4409 Medienpädagogik* auch viele passende Notationen zu bieten hat.

Ab der Gruppe F verteilen sich die Gruppen über die entsprechenden Fachsystematiken, da ab dieser Gruppe die einzelnen Fächer in der Allg. EW aufgeführt werden. Es ist also nachvollziehbar, dass es zu einer Verteilung kommt. Dennoch sollte hier überprüft werden, ob die Zuteilung passend ist. In diesem Bereich hat außer der Gruppe *G 14* und *K 15* keine andere Gruppe eine RVK-Notation aus der Fachsystematik Pädagogik zugeteilt bekommen.

Die Systematikgruppe *G 82* ist eindeutig eine Stelle, die man auch in der Psychologie unterbringen könnte. Diese Zuteilung wird durch den zugeteilten RVK-Bereich *CU* in allen Fällen über 50 % unterstrichen. Für den Bereich H standen nur wenige Daten zur Verfügung, hier ist die zugeteilte Haupt-RVK *CC* mit jeweils 38 % auch nicht sehr eindeutig. Die 26 Exemplare in der Gruppe *H 16* erhielten in der Untersuchung 11 unterschiedliche RVK Untergruppen. Durch eine Einordnung in die RVK würde es hier zu einer Aufteilung der Systematikgruppe kommen. Bei *J 15* ist die Zuordnung mit 70 % recht eindeutig im MS Bereich, in dem sich auch *MS 2800 - MS 3250 - Soziologische Geschlechterforschung (Gender Studies)* befindet. In den anderen beiden Gruppen unter J wurden bei jeweils ca. 80 % der Exemplare die RVK-Untergruppen *QV* und *MR* ermittelt. Die Ergebnisse sind klar, die Untergruppen in der RVK liegen aber weit auseinander.

Die Zuteilung zu unterschiedlichen Fachsystematiken findet sich so in den nachfolgenden Gruppen wieder. Ermittelte Haupt-RVK in der Gruppe *K 47* sind zu 64 % in der Fachsystematik Germanistik, hier fast ausschließlich die Notation *GB 2964 - Schriftlicher Ausdruck, Aufsatz, Aufsatzbeurteilung; Textproduktion, Schreibdidaktik*. Ein gutes Beispiel ist auch *P 1*, deren Exemplare zu 87 % den Bereich *SM* erhielten.

Untersuchung einzelner Titelbeispiele

Bei der stichprobenweisen Klassifizierung von Titeln stellte sich innerhalb der Gruppen eine heterogene Situation dar.

Es gibt für die Nachschlagewerke unter *A2* in der Erziehungswissenschaft keine ganz eindeutige Stelle, unter *DB* gibt es mehrere Stellen für die allgemeine Pädagogik, jedoch in den einzelnen Untergruppen der RVK manchmal zusätzlich noch eigene Stellen für Handbücher, Bibliographien einführende Werke, wie z. B. Bei *DF* oder *DS*. Grund ist, dass in *A2* auch beispielsweise Handbücher zur Sozialpädagogik stehen.

Die häufigste Untergruppe *DD* würde für die Gruppe *B 914* bei vielen Titeln vermutlich passen. Für konkrete jüdische Pädagogik gibt es keine Notation in der RVK. Es müsste entschieden werden, ob Bücher zu *NY Geschichte der Juden* gestellt würden oder in Feingruppen unter *DD*. Bei aktuellen Sachverhalten würde der religiöse Aspekt vermutlich in den Hintergrund rücken.

Für Titel in *E 25* gibt es unterschiedliche Stellen an denen Titel untergebracht werden können, letztendlich muss einzeln entschieden werden, welcher Schwerpunkt gesetzt wird. Bei den Titeln vergeben wurde z. B. *DU 3000 Jugendsoziologie* oder auch *DS 7140 Prävention in der Jugendhilfe*. Wie oben erwähnt bietet auch *DH 1000 Geschlechtsspezifische Aspekte* eine gute thematische Einordnung, es gibt also diverse Möglichkeiten.

Bei *E 78* ist von 45 vergebenen RVK-Notationen *DS* mit 22 %, *DO* mit 20 % und *MS* mit 15 % als Haupt-RVK ermittelt wurden, diese Verteilung zeigt bereits die diversen Möglichkeiten Titel unterzubringen. Die Untergruppe *DS* bestätigte sich auch bei der Erschließung einzelner Titel als passend. Erstaunlich ist, dass *DG* mit der Systemstelle *DG 8000 Jugendkriminalität, Fürsorgeerziehung, Resozialisierung* nicht häufiger vergeben ist. Grund ist vermutlich, dass hier der Aspekt der Schule fehlt, den viele Titel in der Gruppe *E 78* haben.

Bei *F 45* ist von 228 vergebenen RVK-Notationen *AP* mit 44 % während *DW* mit 28 % als Haupt-RVK ermittelt worden. *AP* hat viele Notationen für Sachverhalte im Bereich Medien. Bei der Untersuchung der Titel wurde allerdings für keinen eine Notation aus der *AP* Gruppe bestimmt. Es gibt aber auch in der Fachsystematik Pädagogik den Bereich *DW 4000 - DW 4409 – Medienpädagogik*. Auch hier würden, wie bei den untersuchten Titeln, viele Titel vermutlich gut unterkommen. Die nächste Untergruppe ist weit weniger häufig vergeben aber vermutlich auch relevant für viele Titel aus dem Bereich *DP 2500 - DP 2689 - Medien im Unterricht*. Außerdem gibt es in dieser Gruppe Literatur, die ein problematisches Verhältnis zu neuen Medien thematisieren und eher in der Medienpsychologie verortet werden müssten. Auch hier gibt es offensichtlich unterschiedlich gut passende Notationen in der RVK.

Die Datengrundlage für die Gruppe *H 16* war eher gering, von 26 vergebenen RVK-Untergruppen ist *CC* mit ca. 38 % vergeben. Diese Untergruppe bestätigte sich bei der Untersuchung einzelner Titel als passend. Titel aus der Gruppe *H16* würden vermutlich zum großen Teil in der Fachsystematik Philosophie unterkommen, allerdings in verteilten Feingruppen. Genauso würden viele Titel der Gruppe *H 25* der Fachsystematik Philosophie zugeordnet werden einige evtl. in der Ethnologie. Allerdings war auch hier die Datengrundlage eher gering.

In der Gruppe *L 69* wurde von 43 Titeln bei ca. 40 % MB als Haupt-RVK ermittelt. Allerdings wurde bei der Einzeluntersuchung der Titel am häufigsten *DO* ausgewählt. Die Titel behandeln nicht so sehr Themen zur Politikdidaktik sondern die Idee von Demokratievermittlung über entsprechende Strukturen in den Schulen. Es wird wohl auch hier zu Aufteilungen kommen.

Grundsätzlich fiel bei dieser praxisorientierten Untersuchung auf, dass es tatsächlich diverse inhaltlich doppelte Stellen in der Systematik gibt, ein prägnantes Beispiel ist die Geschlechterforschung.

5.2.2 Vergleichende Erziehungswissenschaft

Die Datengrundlage bei der Vgl. EW war gering, da ein Großteil des Bestandes älter ist und die exportierte Titelmengende somit nicht groß war. Dazu kam, dass in diesen Datensätzen nicht viele RVK-Notationen vorhanden waren. Dennoch kann man Schlüsse aus dem Test ziehen.

Es wurden zehn Systematikgruppen der Vgl. EW für die Untersuchung ausgewählt. Aufgrund der heterogenen Verteilung von Titeln über die Systematikgruppen konnten nicht aus allen Obergruppen der Systematik Gruppen genommen werden. Inhaltlich wurde dennoch eine ausreichende Breite erreicht. Von den untersuchten Gruppen hatte eine weniger als zehn RVK-Notationen in den Titeldatensätzen insgesamt, diese wurde aus der Betrachtung genommen.

Tabelle 2: Ergebnis Vergleichende EW

Signatur	Signatur Benennung	RVK	RVK Benennung	Prozent
15	Psychologie	CU	Klinische Psychologie	44,44
36	Wohlfahrt, Fürsorge	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	80,00
65	Medien	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	60,00
77	Fotografie, Film	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	94,12
370	Bildung, Erziehung, Pädagogik	DF	Systematische Pädagogik	22,73
372	Curriculum	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	27,27
701	Kunsttheorie	LH	Allgemeine Kunstgeschichte	40,29
703	Kunstgeschichte	LH	Allgemeine Kunstgeschichte	75,00
702.4	Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend ab 2000	LH	Allgemeine Kunstgeschichte	79,66

Nach Bestimmung der Haupt-RVK-Notationen pro Systematikgruppe wurde bei 4 Systematikgruppen festgestellt, dass der Anteil dieser Notationen unter 50 % lag. Damit wurde bei ca. 44 % der Systematikgruppen der Grenzwert von 50 % nicht erreicht.

Dieses Ergebnis wird durch die Abbildung 4: Vergleichende EW - Anteile der Haupt-RVK visualisiert. Bei der Verteilung der Anteile der Haupt-RVK-Notationen über die 9 Systematikgruppen zeigt sich zu Beginn einen sichtbarer Bruch. Die Gruppe 77 wurde der RVK Untergruppe *AP* mit 97 % fast vollständig zugeordnet. Als nächstes kommt die Gruppe 36, mit 80 % der RVK Untergruppe *DS* zugeordnet, allerdings gab es hier eine eher geringe Menge an vergebenen RVK-Notationen. Auffällig ist die höhere Anzahl an RVK-Notationen bei der Kunstpädagogik unter 702.4, die zu 79 % gemeinsam mit der RVK Untergruppe *LH* vergeben wurde. Bei der größten Menge an RVK-Notationen unter 701 wurde mit immer noch 40 % Anteil die Untergruppe *LH* gemeinsam vergeben.

Auch hier ist zu sehen, dass bei allen Gruppen die Haupt-RVK bei mehr als 20 % der Exemplare vergeben wurde.

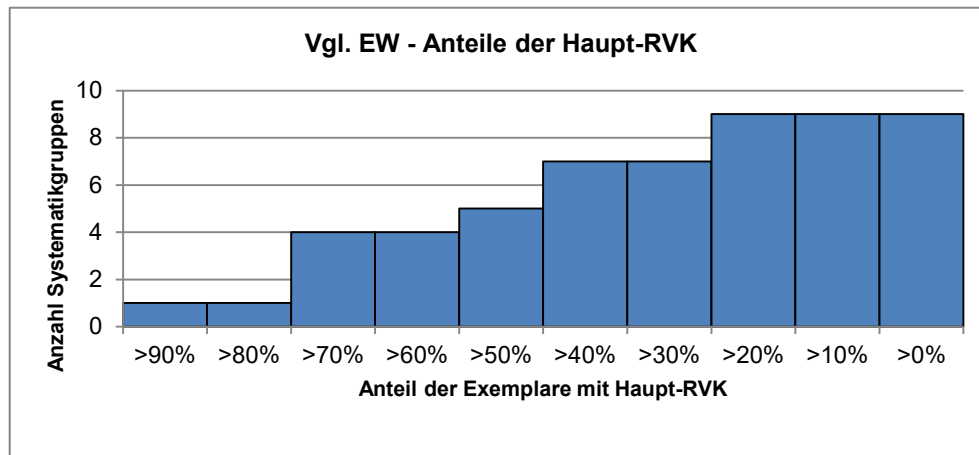


Abbildung 4: Vergleichende EW - Anteile der Haupt-RVK

Bemerkenswert ist, dass von den 9 Gruppen der Vgl. EW nur 3 eine ermittelte Haupt-RVK aus der Fachsystematik Pädagogik haben und davon nur eine mit einem Anteil von über 50 %. Das hat sicherlich den Grund, dass Gruppen wie Psychologie, Medien und Fotografie erstmal keinen pädagogischen Bezug haben. Beispielsweise wurden in den Gruppen 65 und 77 beim Großteil der Exemplare die RVK-Untergruppe *AP* ermittelt.

Im Bereich Kunst haben die beiden Gruppen 702.4 und 703 zu hohen Anteilen *LH* zugewiesen bekommen. Für die Kunstgeschichte ist diese Zuteilung nicht überraschend. Da in dieser Untergruppe aber auch die RVK-Notationen für die Bildende Kunst stehen, passt auch ein Großteil der Titel aus der Kunstpädagogik hierhin. Die Gruppe für die Kunsttheorie scheint eher zersplittert zu sein. Der Großteil hat die Untergruppe *LH* zugeteilt bekommen aber bei vielen Titeln wurden auch die Untergruppen *AP*, *CC* oder *EC* ermittelt. Bei 139 Titeln hat die RVK-Klasse *LH* mit 56 Titeln einen Anteil von ca. 40 %, die nächste Klasse ist *AP* mit einer Häufigkeit von 17 %.

Die Gruppe 36 wird mit einem Anteil von 80 % der RVK Untergruppe *DS* zugeteilt, hier ist die Zuordnung eindeutig.

Eine interessante Gruppe ist 372, hinter der sich vor allem Titel zur Didaktik und Leistungsmessung verbergen. Passenderweise ist die häufigste ermittelte RVK-Gruppe auch *DP*, allerdings mit einem geringem Anteil von ca. 27 %. Die Gruppe mit dem nächsthöheren Anteil ist *DO*. Eine genauere Überprüfung ergab, dass sich hier die Notation *DO 1250 Schulleistung und Leistungsschule; Leistungstest* befindet. Mit 13 unterschiedlichen RVK-Bereichen bei 55 Titeln zeigt sich bereits, dass diese Gruppe durch RVK-Notationen sehr heterogen erschlossen wird. Eine Aufsplitterung dieser Gruppe ist daher wahrscheinlich. Bei der Gruppe 370 steht die RVK-Untergruppe *DV* mit ca. 19 % an zweiter Stelle hinter *DF*, die zwar am häufigsten aber auch nur bei 22 % der Titel als Haupt-RVK ermittelt wurde. Die geringe Vergabe von *DV*, als eine Gruppe für vergleichende pädagogische Literatur, zeigt, wie heterogen der Bestand in 370 ist.

Untersuchung einzelner Titelbeispiele

Auch wenn bei der Datenuntersuchung der Gruppe 15 bei 40 % der Titel die RVK Untergruppe *CU* ermittelt wurde, ergibt die Untersuchung einzelner Titel ein anderes Bild. Es wird offensichtlich, dass Titel aus unterschiedlichen Richtungen der Psychologie dieser Gruppe zugesprochen wurden. Bei 5 Titeln wurden 4 unterschiedliche RVK-Untergruppen vergeben. Die Pädagogische Psychologie kommt dabei gar nicht vor.

Der Bestand unter 370 ist sehr umfangreich und heterogen, dennoch wurden bei den einzelnen Titeln immer passende Notationen aus der Fachsystematik Pädagogik gefunden, hier aber sehr unterschiedliche Untergruppen. Die Gruppe *DF* wurde nur einmal ausgewählt. Notationen aus *DV* passen auf zwei Titel und werden vermutlich auf viele weitere Titel in dieser Gruppe passen.

Für die Gruppe 372 passte *DP* auch bei der Titeluntersuchung bei zwei Titeln am besten. Die Heterogenität dieser Gruppe zeigt sich auch bei der Vergabe von Untergruppen von Bildungspolitik über Vergleichende Erziehungswissenschaft bis Didaktik im Unterricht.

Die RVK-Untergruppe *LH 61000 - LH 61360 - Theorie und Praxis der Bildenden Kunst* hat viele passende Notationen für Titel aus der Gruppe 701. Das hat bereits die Datenuntersuchung ergeben. Dieses Ergebnis findet sich auch bei der Titeluntersuchung wieder, 3 der 5 Titel bekamen Notationen aus *LH* zugewiesen, 2 aus der Untergruppe *AP*. Auch hier gibt es eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Titel aus dieser Gruppe auf unterschiedliche Fachsystematiken verteilt werden.

Bei der Vgl. EW ist trotz der geringen Datenmenge festzustellen, dass es zu einer größeren Verteilung der Titel käme. Auch die Titel innerhalb der Gruppen müssten vermutlich zum Teil aufgeteilt werden, weil die Zuteilung häufig nicht klar genug ist.

5.2.3 Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

Es wurden neun Systematikgruppen für die Untersuchung ausgewählt. Obwohl es in dieser Systematik keine Obergruppen gibt, wurde versucht eine inhaltliche Breite abzudecken. Von den untersuchten Gruppen hatten drei weniger als zehn RVK-Notationen in den Titeldatensätzen insgesamt, diese wurden aus der Berechnung herausgenommen.

Tabelle 3: Ergebnis Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen

Signatur	Signatur Benennung	RVK	RVK Benennung	Prozent
ZHW 19	Hochschuldidaktik	AL	Hochschul- und Universitätswesen	78,10
ZHW 28	Unterrichtstechnologie	AL	Hochschul- und Universitätswesen	47,73
ZHW 37	Lernen, Denken, Verhalten	CX	CX 1000 - CX 6000 - Pädagogische Psychologie	50,00
ZHW 48	Kommunikation	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	39,13
ZHW 64	Hochschulplanung	AL	Hochschul- und Universitätswesen	97,78
ZHW 130	Gender-Forschung	MS	Spezielle Soziologien	65,70

Nach Bestimmung der Haupt-RVK pro Systematikgruppe wurde nur bei 2 Systematikgruppen festgestellt, dass der Anteil dieser Notationen unter 50 % lag. Damit wurde bei ca. 33 % der Systematikgruppen der Grenzwert von 50 % nicht erreicht. Die Abbildung 5: HUL - Anteile der Haupt-

RVK zeigt, dass bei 2 der 6 restlichen Systematikgruppen, die identifizierte Haupt-RVK einen Anteil von über 50 % hat. Nicht erkenntlich ist, dass die Gruppe *ZHW 37* einen Anteil von genau 50 % hat, aus dem Grund wird diese Gruppe erst ab dem Balken >40 % angezeigt. Interessant ist außerdem, dass bei allen Gruppen die Haupt-RVK bei mindestens über 30 % der Exemplare vergeben wurde.

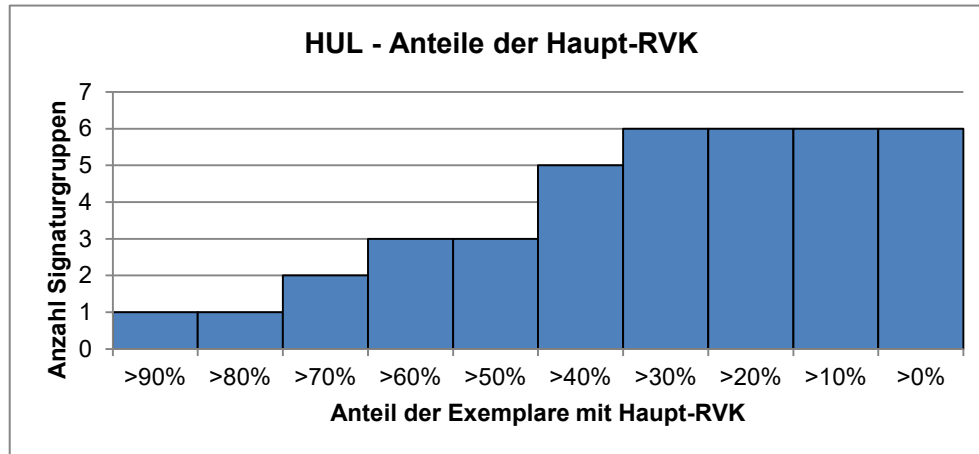


Abbildung 5: HUL - Anteile der Haupt-RVK

Die Datenmenge, aus der geschöpft wurde, war aufgrund des beschriebenen Vorgehens gering, dieses muss bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden. Für 3 der 6 restlichen Gruppen wurde die Untergruppe *AL* am häufigsten vergeben.

Eindeutig mit einer ausreichenden Datenmenge ist die Gruppe *ZHW 19* der entsprechenden Untergruppe *AL* bei fast 80 % der Titel zugesprochen worden, in der sich auch der Bereich *AL 34000 - AL 34700 - Hochschulunterricht, Hochschuldidaktik* befindet. Hier passen würde auch aus der Pädagogik Fachsystematik *DM 3000 - DM 3009 - Hochschuldidaktik, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens*, diese Untergruppe ist aber mit ca. 11 % Anteil sehr viel weniger als Haupt-RVK an den Titeln bestimmt worden. Ähnlich eindeutig ist die Gruppe *ZHW 64*, die bei einer großen Titellanzahl zu fast 98 % die Untergruppe *AL* zugewiesen bekam. Auch *ZHW 28* hat am häufigsten die Untergruppe *AL*, da es hier entsprechende Notationen gibt, wie *AL 40450 - Computerunterstütztes Lernen (E-Learning)*, allerdings ist der Anteil deutlich geringer.

Hinter der Gruppe *ZHW 37* stehen Inhalte wie Lern- & Verhaltenstheorien sowie pädagogische Psychologie. Inhaltlich passen diese Titel in die Psychologie, entsprechend wurde als häufigste Untergruppe *CX* zugeteilt. Der geringere Anteil spricht allerdings dafür, dass einige Titel aus dieser Gruppe in anderen Untergruppen der Psychologie Fachsystematik unterkommen würden.

Für die Gruppe *ZHW 48* wurde am häufigsten *AP* als Haupt-RVK ermittelt, hier befinden sich einige Notationen zur Kommunikationswissenschaft. Allerdings standen für diese Gruppe nur wenige Daten zu Verfügung. Interessanterweise ist in dieser Gruppe am zweithäufigsten die Untergruppe *CV* ermittelt worden, hier befindet sich die Notation *CV 3500 - Interpersonelle Kommunikation (verbale*

und nonverbale Kommunikation). Dieser Stelle wäre also für einige Titel vermutlich durch ihren Psychologie Schwerpunkt treffender.

Für den Bereich Genderforschung gibt es, wie oben erwähnt, in der RVK einen ausdifferenzierten Bereich *MS 2800 - MS 3250*, Titel in der Gruppe *ZHW 130* haben mit über 60 % eindeutig am häufigsten aus diesem Bereich RVK-Notationen zugeteilt bekommen. Bei einer Umstellung auf RVK müsste diese Gruppe vermutlich auf die unterschiedlichen Notationen dieses Bereichs aufgeteilt werden. Mit nur knapp 4 % ist LB mit dem Bereich *LB 44000 - LB 44730 - Ethnologische Geschlechterforschung* an zweiter Stelle. Ein geringer Teil der Titel könnte also auch hier unterkommen.

Untersuchung einzelner Titelbeispiele

Bei den Titelbeispielen aus *ZHW 28* ist eindeutig, dass die Notationen unter *AL* den Inhalt am passendsten wiedergeben. Da viele Titel in dieser Gruppe den Schwerpunkt E-Learning haben, ist vor allem die RVK-Notation *AL 40450* häufig die passendste. Die Datenuntersuchung ergab, dass *DP* mit einigem Abstand am zweithäufigsten vergeben war, wurde aber von der verantwortlichen Bibliothekarin als nicht passender Bereich eingestuft.

In der Gruppe *ZHW 37* wurde mit einem Anteil von 50 % *CX* am häufigsten zugeteilt. Da der Wert auf der Grenze war, wurden einzelne Titelbeispiele systematisiert. Dabei wurden alle Titel der Fachsystematik Psychologie zugeordnet. Drei der fünf Titel wurden tatsächlich unter *CX* einsortiert. Die anderen beiden Titel würden in die allgemeine Psychologie unter *CP* eingeordnet werden.

In der Gruppe *ZHW 48* stehen viele Grundlagenbücher zu Kommunikation aber auch Bücher zu Rhetorik und im Kontext der Hochschullehre auch zum präsentierenden Auftreten. Auch hier fällt auf, dass es in einigen der RVK-Fachsystematiken für den Bereich Kommunikation eigene Stellen gibt, allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Es können demnach häufig mehrere passende Notationen der RVK vergeben werden; beispielsweise aus der Untergruppe *CV* oder auch noch eindeutiger aus dem Bereich *AP*. Die Bibliothekarin hat sich hier bei drei der fünf einzelnen Titel für den am häufigsten vergebenen RVK-Bereich *AP* ausgesprochen. Dieser Bereich wäre also für den HUL Bestand praxistauglich.

5.2.4 Psychologie

Es wurden 18 Systematikgruppen der Psychologie für die Untersuchung ausgewählt. Aus jeder Obergruppe, bis auf 2 (Gruppen: 1XX und 6XX), wurden mindestens 2 Gruppen herangezogen und die jeweiligen Titeldatensätze exportiert. Von den untersuchten Gruppen hatten fünf weniger als zehn RVK-Notationen in den Titeldatensätzen insgesamt, auch hier wurden diese aus der Berechnung entfernt.

Tabelle 4: Ergebnis Psychologie

Signatur	Signatur Benennung	RVK	RVK Benennung	Prozent
110	Zusammenfassende Werke	CP	Allgemeine Psychologie	54,17
160	Motivation	CP	Allgemeine Psychologie	73,33

220	Psychologie des Kindesalters	CQ	Entwicklungspsychologie	81,82
250	Spezielle Probleme der Entwicklungspsychologie	CQ	Entwicklungspsychologie	92,31
340	Persönlichkeit	CR	Differentielle Psychologie (Persönlichkeitspsychologie)	93,75
411	Gesundheit und Prävention	CP	Allgemeine Psychologie	34,38
428	Krisen, Konflikte, Reaktionen	CU	Klinische Psychologie	52,63
444	Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Gruppen	CU	Klinische Psychologie	88,89
470	Diagnose und Therapie von Kindern und Jugendlichen	CU	Klinische Psychologie	77,14
560	Kommunikation	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	58,97
615	Forschungsmethoden (Aktions- und Feldforschung)	CM	Allgemeines. Geschichte und Methodik	44,44
750	Angewandte Psychodiagnostik	CS	Diagnostik	66,67
844	Organisationspsychologie	CW	Angewandte Psychologie	57,03

Nach Bestimmung der Haupt-RVK-Notationen pro Systematikgruppe wurde nur bei 2 Systematikgruppen festgestellt, dass der Anteil dieser Notationen unter 50 % lag. Damit wurde bei ca. 15 % der Systematikgruppen der Grenzwert von 50 % nicht erreicht.

Die Abbildung 5 zeigt, dass sich die 13 Systematikgruppen der Psychologie gleichmäßig mit ihren Anteilen der identifizierten Haupt-RVK-Notationen verteilen. Es gibt einen kleinen Sprung zwischen >60 % und > 50 %, 4 Gruppen sind damit nur gering über dem Grenzwert von 50 %. Bei allen Systematikgruppen der Psychologie ist die Haupt-RVK bei mindestens über 30 % der Exemplare vergeben worden.

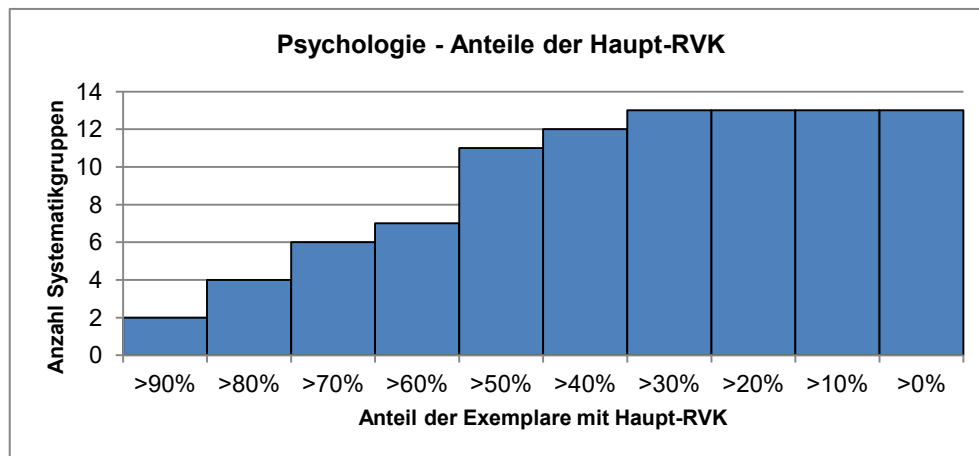


Abbildung 6: Psychologie - Anteile der Haupt-RVK

Die Obergruppen der Psychologie Systematik finden sich bis auf 6XX Methodenlehre mit gleichen Bezeichnungen als Untergruppen in der Fachsystematik wieder. Von den 5 Gruppen, die aufgrund zu geringer Datenmenge aus der Untersuchung herausgenommen wurden, hatten dennoch 3 eine ermittelte Haupt-RVK aus der passenden Untergruppe der Psychologie Fachsystematik.

Bis auf die Gruppe 560 wurde bei allen untersuchten Gruppen der Psychologie Systematik die entsprechenden Untergruppen aus der RVK Fachsystematik Psychologie ermittelt. Titel aus dieser Gruppe *Kommunikation* haben zum großen Teil ihre Haupt-RVK in der Untergruppe *AP*.

Eine Bestätigung der Passgenauigkeit der RVK-Untergruppen findet sich bei den Gruppen 220 und 250, die mit 92 % und 82 % der Untergruppe *CQ* zugesprochen wurden. Hier ist die inhaltliche Übereinstimmung unbestreitbar.

Die Untersuchung ergab außerdem, dass bei 3 von 4 Gruppen aus der Klinischen Psychologie Notationen aus dem RVK-Bereich *CU* ermittelt wurden. Diese Zuteilung ist gut nachvollziehbar. Eine Ausnahme bildet 411. Für diese Gruppe wurde am häufigsten *CP* ermittelt, allerdings mit einem geringen Anteil und es standen aus der Gruppe nicht viele Daten zur Verfügung. Dennoch ist die Zuteilung nachvollziehbar, viele Titel behandeln das Thema Motivation und es gibt in *CP* eine Notation hierzu. Bestätigt wird die Relevanz dieser Notationen dadurch, dass der Gruppe 160 bei 70 % der Titel *CP* zugeteilt wurde. *CP* ist die Untergruppe Allgemeine Psychologie, die neben einführenden Werken viele Bereiche der Psychologie unter sich hat, diese Bandbreite umfasst Themen wie Konflikt und Angst, über Motivation bis hinzu Psychologische Lerntheorien. Aus dem Grund sind auch die Zusammenfassenden Werke in 110 am häufigsten *CP* zugesprochen worden.

Für die Gruppe zur Persönlichkeitspsychologie gibt es eindeutig die Gruppe *CR*, diese Feststellung findet sich auch eindeutig im Ergebnis der Untersuchung mit über 90 % Anteil wieder.

In der Gruppe 615 wurde *CM* mit 44 % am häufigsten ermittelt, gefolgt von *MR* mit einem Anteil von 33 %. Titel zu Forschungsmethoden werden also vorwiegend den Bereichen Psychologie und Soziologie zugeordnet. Nur zweimal wurde eine Notation aus dem Bereich *DF 2000 - DF 2529 - Wissenschaftstheorie, Forschungsmethoden, Allgemeine Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung* überhaupt vergeben. Hier würden sicherlich auch einige Titel unterkommen können, die eher einen pädagogischen Schwerpunkt haben.

Bei den Gruppen in der Psychodiagnostik (750 *Angewandte Psychodiagnostik*) und Angewandten Psychologie (844 *Organisationspsychologie*) finden sich auch inhaltlich passende Stellen *CS* und *CW*. Allerdings standen für die Gruppe der Diagnostik nicht viele Daten zur Verfügung.

Die Gruppen 920 und 940 hatten für die gleichwertige Aufnahme in die Untersuchung zu wenige Titel mit RVK-Notationen. Da sie aber eine Verbindung der Bereiche Pädagogik und Psychologie bilden, sollen ihre Ergebnisse hier einmal erwähnt werden. Bei geringer Titelmenge von jeweils 6 Titeln mit RVK-Notation wurden nur RVK-Notationen aus den Bereichen Pädagogische Psychologie und Pädagogik ermittelt. Auch hier wurden demnach RVK-Notationen vergeben, die sich mit den Einordnungen der MMB decken.

Klassifizierung einzelner Titelbeispiele

Für die Gruppe 411 wurde bei der statistischen Datenuntersuchung mit 41 % *CP* ermittelt, allerdings ergab die einzelne Untersuchung der Titel, dass Notationen aus dem Bereich *CU* inhaltlich meistens am besten passen. Unter der Angewandten Psychologie bei *CW* gibt es sicherlich auch

einige passende Stellen. Demnach ist eine Verteilung von Titeln aus dieser Gruppe in unterschiedliche Untergruppen der RVK wahrscheinlich.

Die RVK Untergruppe *CM* bietet diverse Gruppen, die auf Titel der Gruppe *615* passen würden, wie *CM 3000 Methoden der Psychologie* oder *CM 5000 Informationstheorie, Kybernetik*. Es gibt aber auch in der Fachsystematik der Sozialwissenschaften Notationen, mit denen einige der Titel sinnvoller erschlossen werden könnten, beispielsweise *MR*, dieses wird durch die Untersuchung der einzelnen Titel belegt.

5.2.5 Bewegungswissenschaft

Es wurden 24 Systematikgruppen der BW für die Untersuchung ausgewählt. Wo es möglich war, wurde aus jeder Obergruppe mindestens eine Gruppe herangezogen und die jeweiligen Titeldatensätze exportiert. In den hinteren Gruppen ab R waren nicht ausreichend Titeldaten vorhanden. Von den untersuchten Gruppen hatte eine weniger als zehn RVK-Notationen in den Titeldatensätzen insgesamt, auch diese wurden aus der Berechnung rausgelassen.

Tabelle 5: Ergebnis Bewegungswissenschaft

Signatur	Signatur Benennung	RVK	RVK Benennung	Prozent
As	Festschriften, Biographien, Autobiographien	ZX	Sportwissenschaft	90,00
Bs	Sportgeschichte	ZX	Sportwissenschaft	72,37
Cb	Leistungsmessung / Tests / Diagnostik	ZX	Sportwissenschaft	57,89
Das	Sportpsychologie	ZX	Sportwissenschaft	85,27
Dbs	Sportpädagogik, Sportdidaktik	ZX	Sportwissenschaft	92,26
Dcs	Sportanthropologie	ZX	Sportwissenschaft	76,92
Dm	Sport und Gesellschaft	ZX	Sportwissenschaft	82,35
Eb	Sportmedizin, Erste Hilfe	ZX	Sportwissenschaft	83,23
Ee	Behindertensport, Rollstuhlsport, Psychomotorik	ZX	Sportwissenschaft	61,82
Eh	Sporternährung	ZX	Sportwissenschaft	89,47
Fc	Sport und Medien	ZX	Sportwissenschaft	58,62
Fcs	Sportökonomie	ZX	Sportwissenschaft	81,58
Fe	Lehrpläne, Prüfungsordnungen, Sportlehrer- und Trainerausbildung	ZX	Sportwissenschaft	89,47
Fm	Sportverein, Verwaltung, Organisation, Schulen, Sportverbände	ZX	Sportwissenschaft	76,92
Ha	Tanz, Tanztheater, Ballett, Pantomime, Performance, Theater	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	50,29
Id	Spiele, Bewegungsspiele, Kleine Spiele	ZY	Sportpraxis	75,32
Jb	Basketball, Korbball, Beachball, Streetball	ZY	Sportpraxis	100,00
Ka	Schwimmen, Tauchen, Wasserball, Kunstspringen	ZY	Sportpraxis	97,01
Kl	Krafttraining, Gewichtheben, Bodybuilding	ZY	Sportpraxis	71,43
La	Kanu, Wildwasserfahren, Paddeln	ZY	Sportpraxis	100,00
Ma	Skilauf, Snowboarding, Skating, Snowsurfen, Wintersport	ZY	Sportpraxis	100,00
P	Sport und Geschlecht, Genderforschung im Sport	ZX	Sportpraxis	57,38

Qe	Sport an spezifischen Schultypen	ZX	Sportpraxis	91,67
----	----------------------------------	----	-------------	-------

Nach Bestimmung der Haupt-RVK-Notationen pro Systematikgruppe konnte bei allen 23 Systematikgruppen festgestellt werden, dass der Anteil dieser Notationen über 50 % lag.

Die Abbildung 7: Bewegungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK stellt sich offensichtlich anders dar als die vorigen. Bei 6 der 23 Systematikgruppen wurde die ermittelte Haupt-RVK zu über 90 % an Exemplare der jeweiligen Systematikgruppe vergeben. Bemerkenswert ist außerdem, dass bei allen Systematikgruppen die ermittelte Haupt-RVK bei mindestens über 50 % der Exemplare vergeben wurde. Aus dem Grund wurde auf eine weitere Untersuchung von Titeln bei der BW verzichtet.

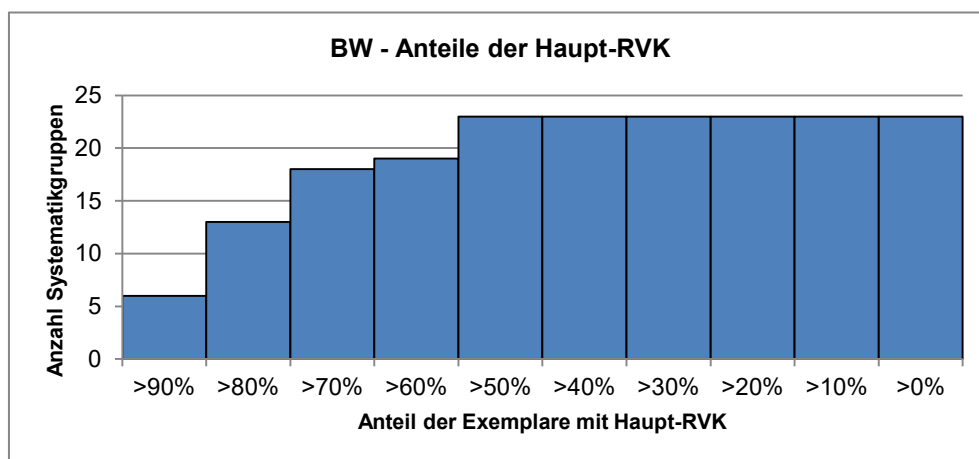


Abbildung 7: Bewegungswissenschaft - Anteile der Haupt-RVK

Bei der Untersuchung dieses Bestandes kam das klare Bild heraus, dass es in der RVK eindeutig einen Bereich für Sport gibt, der auch so angewendet wird. Die Zuteilung zu den beiden RVK-Gruppen *ZX Sportwissenschaft* und *ZY Sportpraxis* war in den meisten Fällen eindeutig. Der Anspruch, dass der Bestand auch mit der RVK möglichst zusammenstehen bleibt, kann für diesen Bereich vermutlich größtenteils eingehalten werden.

Die Gruppen von A bis F, die allgemeine Bereiche aus dem Sport abdecken, haben alle als ermittelte Haupt-RVK die Untergruppe *ZX*. Titel aus den Gruppen I bis M, die wiederum konkrete Sportarten abdecken, haben dagegen jeweils mit höchstem Anteil *ZY* als ermittelte Haupt-RVK. Diese Zuteilung ist demnach inhaltlich stimmig.

Von den untersuchten Klassen kommt nur bei der Systemstelle *Ha* außerhalb von *ZX* und *ZY* eine RVK-Notation am häufigsten vor, diese liegt in den Untergruppen *AP 60000 - AP 79900 - Theater* und *AP 80000 - AP 88750 - Tanz*, mit ca. 50 % der ermittelten Haupt-RVK in den Titeln. Notationen innerhalb des Bereichs *ZY 5040 - ZY 5079 - Tanz allgemeines* werden hier mit ca. 22 % signifikant weniger verwendet. Der Grund ist sicherlich, dass der Bereich unter *AP* sehr viel weiter ausdifferenziert ist. Da in der MMB eine feinere Differenzierung zu Titeln mit dem Thema Tanz erfolgt, würde eine Verwendung der *ZY* Bereiches an dieser Stelle zu einem Verlust an Information führen. Die Unter-

gruppe *AP* würde der stärkeren Ausdifferenzierung gerechter werden, beispielsweise mit Notationen zu Psychologie oder auch Pädagogik des Tanzes.

Für Titel der Gruppe *Bs* sind passenderweise häufig Notationen im Bereich *ZX 4400 - ZX 5279 - Geschichte des Sports und Olympische Spiele* vergeben, hier käme es zu einer Ausdifferenzierung.

Interessant ist, dass die Gruppe *Dbs* mit ca. 92 % der untersuchten Titel eindeutig der Untergruppe *ZX* in der RVK zugeschlagen würde. Wie bereits in der Allg. EW ist auch hier die Notation für die Didaktik beim Fach angesiedelt. Auch Titel unter *Fe* haben meistens Notationen aus dem Bereich *ZX 7200 - ZX 7240 – Sportpädagogik*, hier gibt es Stellen für Sportdidaktik oder Sportunterricht.

Eb mit Titeln zur Sportmedizin ist ein Beispiel dafür, wie viel differenzierter die RVK im Vergleich zur BW Systematik ist. Unter *ZX 9200 - ZX 9880 – Sportmedizin* befinden sich über 30 weitere Feingruppen, welche wiederum durch den Sport Schlüssel jeweils differenziert werden. Eine Aufteilung von Titeln aus dieser Gruppe auf diese Notationen ist sehr wahrscheinlich. Anders ist es bei *Fc*, für Titel mit dem Thema Sport und Medien gibt es eine eindeutige Notation in der RVK *ZX 7080 - ZX 7089 - Sport und Publizistik; Sport und Medien*, ein großer Teil der Titel aus dieser Gruppe haben bereits die Notation *ZX 7080*.

Die Gruppen der Sportarten haben fast alle sehr hohe eindeutige Anteile, beispielsweise haben *Jb*, *La* und *Ma* zu 100 % Notationen aus der Untergruppe *ZY*. Allerdings hat die RVK für fast jede Sportart eine eigene Notation oder sogar viele weiter differenzierende (z. B. Schwimmsport). Das leistet die Systematik der MMB nicht und hat ähnliche Sportarten in Gruppen zusammengefasst, wie *Schwimmen, Tauchen, Wasserball, Kunstspringen*. In der RVK würden solche Gruppen auf die unterschiedlichen Sportarten aufgetrennt. Da die RVK aber auch thematisch nach Sportspielen, Wintersport, Wassersport, etc. aufteilt, werden die Titel dieser Gruppen vermutlich nah beieinander stehen bleiben können.

Zum Thema Genderforschung im Sport gibt es in der RVK keine explizite Notation. Es gibt die Gruppe *Frauensport* oder eine Gruppe zu *Sportsoziologie*, aus diesen Bereichen hatten viele der untersuchten Titel bereits Notationen. Eindeutig war das Ergebnis mit nur 50 % Anteil aber nicht.

Die Systematikgruppe *Qe* zu Sport an unterschiedlichen Schultypen hatte nur 12 Titel. Hier stellte sich dennoch heraus, dass in der RVK der Bereich Sportpädagogik und auch die Gruppe *ZX 7090 - ZX 7099 - Sportpolitik, Talentsuche und Talentförderung allgemeines* passen. Der Grund ist vermutlich, dass Titel in der Gruppe *Qe* die Talentförderung an Schulen zum Thema haben.

Die Untersuchung ergab außerdem, dass es auch innerhalb der Fachsystematik Sport Doppelstellen gibt, z. B. *ZX 7550 Alterssport* unter theoretischen Aspekten, *ZY 1700 Alterssport* praktisch.

6 Diskussion

Zur Vorgehensweise muss zunächst angemerkt werden, dass die Bestimmung der Haupt-RVK in den jeweiligen Titeldaten dazu führte, dass auch Informationen zur RVK-Sacherschließung in den einzelnen Titeldaten verloren gehen, wenn mehrere Notationen vergeben wurden. Letztendlich ‚gewinnt‘ immer die am häufigsten vergebene RVK-Untergruppe der jeweiligen Systematik-Gruppe, diese wird also gestärkt. Die Überprüfung ergab dennoch, dass das Verfahren inhaltlich trägt, da die Zuteilungen bei den meisten Gruppen stimmten. Außerdem waren in einigen Gruppen die geringen Datenmengen bei der statistischen Untersuchung problematisch, dennoch waren die Ergebnisse auch in diesen Fällen inhaltlich nachvollziehbar und damit verwertbar.

Generell kann für alle Gruppen festgestellt werden, dass die große Differenzierung der RVK an vielen Stellen zu einer Aufteilung der Gruppen führen würde. Die Systematiken der MMB sind um einiges gröber als die RVK, daher würde ein Großteil der Systematikgruppen auf unterschiedliche RVK-Feingruppen aufgeteilt werden. Ein extremes Beispiel hierfür ist aus der Vgl. EW die Gruppe 370, die mit über 3.000 Titeln eine Sammelstelle für pädagogische Literatur jeglicher Art ist. Das Ergebnis zeigt aber auch, dass Titel aus diesen Gruppen in den meisten Fällen in der RVK nicht weit auseinanderstehen würden.

Es hat sich aber auch erwiesen, dass es vermutlich für viele Titel mehr als eine passende RVK-Notation gibt. Diese große Bandbreite und Flexibilität der Systematik führt dazu, dass für einige Bereiche grundlegende Festlegungen notwendig sind, wie beispielsweise für Literatur zu Tanz in der Bewegungswissenschaft. Auch für einzelne Pädagogen gibt es einige solcher Mehrfachstellen. Die Gruppen aus der Allg. EW zu einzelnen Pädagogen wurden nicht untersucht, dennoch soll hier erwähnt werden, dass es für fast alle eine passende RVK Stelle im Bereich DD 5030 - DD 9900 gibt. Abgesprochene Richtlinien müssten hier eine konsistente Aufstellung gewährleisten. Es werden aber auch titelweise Einzelfall-Entscheidungen hinsichtlich des Standortes eines Buches getroffen werden müssen.

Nicht überraschend ist, dass vor allem die drei Bestände der EW zusammengelegt würden. Interessant für die Vgl. EW ist, dass die Fachsystematik Pädagogik in den einzelnen Unter- und Feingruppen meistens auf der tiefsten Ebene eine Unterteilung in Länder und Regionen macht, hier bietet sich für die Vgl. EW eine gute Möglichkeit Titel, in ihrem Sinne zu systematisieren. Da die Einordnung aber zuerst thematisch gemacht würde, käme es zu einer Verteilung des Bestandes innerhalb der Pädagogik Fachsystematik. In der Pädagogik gibt es auch die Untergruppe DV, die alphabetisch nach Ländern aufgeschlüsselt Literatur zur Vergleichenden Erziehungswissenschaft unter sich sammelt. Literatur, die explizit den Vergleich von beispielsweise Schulsystemen zum Thema hat, würde hier eine Notation finden. Allerdings wurde bei keiner der untersuchten Systematikgruppen DV als häufigste RVK-Gruppe identifiziert.

Die Fachdidaktiken in der Allg. EW, aber auch Gruppen aus der Vgl. EW mit der Kunstpädagogik, würden dazu führen, dass ein größerer Teil des Bestandes außerhalb der Fachsystematiken Allgemeines, Pädagogik, Psychologie und Bewegungswissenschaft aufgestellt werden. Demnach würden viele Fachsystematiken der RVK angewendet werden und damit auch deren unterschiedliche Zusatzerläuterungen inklusive Schlüsselungen den Mitarbeitern bekannt sein müssen.

Die Identifizierung von inhaltlich doppelt vorhandenen Gruppen zwischen den Systematiken der MMB, in Kapitel 3.4.10 beschrieben, zeigt auf, dass eine Zusammenführung der Bestände sinnvoll wäre. Diese Doppelungen zeigten sich auch in der Untersuchung, beispielsweise bei den Gruppen zu Genderforschung in den erziehungswissenschaftlichen Beständen. Diese haben in der Untersuchung jeweils hohe Anteile in der RVK-Untergruppe *MS*, in der sich auch die Gruppe zur Soziologischen Geschlechterforschung befindet. Ähnlich ist es bei Gruppen zum Thema Kommunikation, die in der Untersuchung alle der RVK-Untergruppe *AP* zugeordnet wurden.

Für die Psychologie kann man insgesamt sagen, dass die Obergruppen der Systematik auf die der entsprechenden Bereiche in der RVK gut passen. Das hat sicherlich den Grund, dass die Fachsystematik verhältnismäßig einfach strukturiert ist und es in der Psychologie klare Forschungsbereiche gibt, die in solchen Fachsystematiken selbstverständlich abgebildet werden. Die Obergruppen der Psychologie-Systematik finden sich bis auf die Gruppe *6XX Methodenlehre* mit gleichen Bezeichnungen als Untergruppen in der Fachsystematik wieder. Die RVK bietet allerdings auch hier eine größere Differenzierung durch mehr Untergruppen. In allen anderen Systematiken gibt es Gruppen, die in der Untersuchung der Fachsystematik Psychologie zugesprochen wurden. Diese Überschneidungen wurden auch schon in Kapitel 3.4.10 herausgestellt und durch die Untersuchung bestätigt.

Aber auch Gruppen aus der Psychologie würden sich in anderen Fachsystematiken wiederfinden, ein Beispiel ist die Gruppe Literatur zu Forschungsmethoden, die vermutlich aufgeteilt würde durch die Relevanz der Methoden in den Sozialwissenschaften. Wie erwähnt, finden Titel zur Kommunikation vermutlich passendere Notationen im Bereich *AP*, also außerhalb der Psychologie.

Für die Bewegungswissenschaft gibt es das eindeutige Ergebnis, dass Titel dieses Bestandes auch entsprechende Notationen aus dem Sportbereich in der RVK haben. Hier sind also die geringsten Überschneidungen zu den anderen MMB-Systematiken zu verzeichnen. Ein Grund liegt in der Überarbeitung des Bestandes inklusive der Systematik nach der Zusammenlegung (s. Kap. 3.4.5). Der Unterschied zu den anderen RVK-Fachsystematiken ist, dass es hier nur zwei Untergruppen gibt. Die Zuordnungen zu den Untergruppen waren hier also nicht sehr heterogen. Bei Betrachtung der Feingruppen wurde aber deutlich, dass es durchaus zu Aufteilungen käme. Die Gruppierungen der Sportarten in der RVK sind gute Beispiele dafür, dass andererseits auch große Teile des Bestandes zusammenstehen bleiben würden.

Es wurde über die weitgehende inhaltliche Übereinstimmung festgestellt, dass die vorhandenen Fremddaten eine hilfreiche Unterstützung bei der Systematisierung darstellen würden. Auch die Untersuchung der Titeldaten ergab, dass die Nachnutzung der Fremddaten erfolgreich wäre. Bei

nur 16 % der untersuchten Titel wurde eine andere als die vorhandene Notation als passendste bestimmt. Hier muss angemerkt werden, dass Titel erst ab Erscheinungsjahr 2000 in die Untersuchung aufgenommen wurden, da Titel früheren Datums auffällig weniger Notationen hatten. Von der untersuchten Datenmenge hatten dennoch immer noch 21 % keine RVK-Notation. Es muss also davon ausgegangen werden, dass in vielen Fällen nicht auf Fremddaten zurückgegriffen werden kann. Hier gibt es aber bereits technologische Bestrebungen diese Situation zu verbessern (s. Kap.2.2.3).

Diese Untersuchung betrachtete außerdem die Vor- und Nachteile der für die MBB relevanten RVK-Bereiche bzgl. Erschließung und Aufstellung von Büchern. Daraus ergeben sich Aufschlüsse über die Praktikabilität dieser Klassifikation. Damit gab dieser Teil der Untersuchung einen Einblick in die tatsächliche Nutzung der Systematik. Aufgefallen sind auch hier die Doppelstellen in der RVK.

Bei einer tatsächlichen Umsetzung müsste für jede Gruppe eine konkrete RVK-Notation über eine Konkordanz bestimmt werden. Die erarbeiteten Ergebnisse helfen hier noch nicht im Detail weiter, zeigen aber, dass die Systematiken auch in den einzelnen Titeldaten größtenteils inhaltlich aufeinander passen. Es ist ein Bild entstanden, inwieweit Titel innerhalb eines Faches zusammenstehen bleiben oder möglicherweise auseinandergezogen werden würden durch eine Umstellung auf RVK. Aufgrund der Ergebnisse aus der statistischen Untersuchung von vorhandener RVK-Sacherschließung und beispielhaften Einordnung einzelner Titel kann davon ausgegangen werden, dass die RVK eine praktikable Lösung für die Aufstellung des MMB-Bestandes darstellt.

7 Vorschläge für eine praktische Umsetzung

Voraussetzung für die Einführung der RVK ist, dass die beiden betroffenen Fakultäten die Entscheidung mittragen. Hierfür muss die Notwendigkeit dieser Umstellung nachvollziehbar kommuniziert werden, um die Unterstützung sowohl finanziell als auch fachlich, durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern zu erhalten. Nach der Entscheidung, die Systematik RVK einzuführen, folgt die eigentliche Arbeit. Es müssen Entscheidungen getroffen werden, hinsichtlich eigener Hausregeln bei der Verwendung der RVK und ob Bestände von der Umsystematisierung ausgenommen werden. Außerdem sollten logistische Planungen durchgeführt werden bezüglich der Reihenfolge der Umarbeitungen.

Das 2015 gegründete „Netzwerk Umstieg auf RVK“ unterstützt den Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen Bibliotheken, die einen Systematikwechsel planen oder erwägen und Kollegen, die dies vor allem in jüngerer Zeit und unter ähnlichen Ausgangsbedingungen schon begonnen oder abgeschlossen haben. Dieser Austausch kann helfen, Aufwände abzuschätzen, Arbeitsabläufe zu definieren und technische Lösungen nach zu nutzen. Hilfestellungen können auch auf den Internetseiten des Regensburger Verbundes gefunden werden, welche einen Bereich zum Thema ‚Umstieg auf RVK‘ enthalten. Hier findet sich interessantes Informationsmaterial, das verwendet werden kann.¹⁰⁸ Eine gute Hilfe bietet die „Checkliste zur Planung von Umstiegen mit Bibliotheksbeständen auf die RVK“. In dieser sehr aktuellen Zusammenstellung werden die einzelnen notwendigen Schritte aufgrund von Erfahrungen der Bibliotheken mit Umsystematisierungsprojekten aufgeführt.¹⁰⁹

Einige Bibliotheken verwenden die RVK zugunsten lokaler Bedürfnisse etwas abgewandelt. Von einer solchen inhaltlichen Verfremdung rät Lorenz (2008) dringend ab, weil dadurch entscheidende Vorteile der Kooperation verloren gehen würden. Es könnte aber überlegt werden, für die Signaturen auf eine Cutterung zu verzichten und wie bisher eine Zählung innerhalb einer Notationsstufe mit Numerus Currens zu machen. Dadurch würde die bisherige Idee erhalten bleiben, dass die aktuellste Literatur einer Gruppe immer am Ende steht.

Hinsichtlich der Umsetzung sollte in Abschnitten vorgegangen werden. Oberhauser und Seidler (2000) machten eine Segmentierung des Bestandes für die Planungen – in leicht abgewandelter Form könnte die MMB vorgehen.

Die Monographiebestände der fünf untersuchten Systematiken würden jeweils ein Segment bilden und nacheinander umgearbeitet werden. Dabei könnten die identifizierten parallelen Systematikgruppen aus anderen Systematiken gegebenenfalls vorgezogen werden, um große Lücken in den Regalen während der Umarbeitungen zu vermeiden. Beginnen könnte man mit der Bewegungswis-

¹⁰⁸ vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016b

¹⁰⁹ vgl. Universitätsbibliothek Regensburg 2016c

senschaft als Bestand, der sich am klarsten abgrenzt von den anderen Beständen und um auf diese Weise Erfahrung an einem ‚einfachen‘ Bestand zu sammeln.

Ein weiteres Segment wären die Zeitschriften. In der Philologischen Bibliothek in Berlin und auch der Germanistischen Bibliothek Münster wurde der Zeitschriftenbestand vor Zusammenzug der Bestände bereits auf die einheitliche RVK umgearbeitet (s. Kap. 1.3) – eine solche separate Umarbeitung wäre auch in der MMB denkbar. Die Zeitschriften würden nach einer Umstellung separat nach RVK aufgestellt stehen, wie im Kapitel 3.4.6 erläutert. Übersichtlich wäre hier, wenn nur die drei Klassen CL (Psychologie), DA (Erziehungswissenschaft) und ZX (Sportwissenschaft) vergeben würden, allerdings könnten Zeitschriften zu einzelnen Fachdidaktiken auch in den entsprechenden Fachsystematiken eingeordnet werden. Hier müsste entschieden werden, ob diese trotzdem unter DA stehen.

Auch die fächerübergreifenden Nachschlagewerke stehen separat im EG und könnten gesondert auf RVK umgearbeitet werden, da hier der notwendige Platz vorhanden ist.

Der Bestand der Kinder- und Jugendliteratur würde auch mit der RVK systematisiert zusammenstehen bleiben, dieser Bereich könnte ebenso separat umgearbeitet werden.

Von der Umsystematisierung ausgenommen werden sollten die zahlreichen Abschlussarbeiten, die bisher zum großen Teil auch nicht thematisch aufgestellt sind. Die Sammlung des Kunstpädagogen Gunter Otto soll nach wie vor geschlossen zusammen stehen bleiben. Dieses wurde zurzeit der Schenkung zwischen der Bibliotheksleitung und den Stiftern des Bestandes vereinbart.

Über die Lokalkennzeichen in den Signaturen könnten die einzelnen Bestände ihren Standorten zugeordnet werden und so auch ein benutzerfreundliches Leitsystem ermöglichen. Die bisherigen Farben für die Etagen könnten dabei beibehalten werden.

Wichtig ist es zu entscheiden, ob man die Umarbeitungen neben dem laufenden Bibliotheksbetrieb durchführt oder die Bibliothek für die Umarbeitungen in Abschnitten schließt. Oberhauser spielt unterschiedliche Szenarien durch, die in Ansätzen auch für die MMB angedacht werden könnten.¹¹⁰

Die Arbeitsbewertung und die Berechnung des Arbeitsaufwandes für die Umarbeitungen können in formalen Tabellen ermittelt¹¹¹ und die Planungen entsprechend gestaltet werden. Hinsichtlich des Arbeitsaufwandes wird in der RVK-Checkliste dennoch empfohlen, Probeläufe durchzuführen, da der Aufwand stark von unterschiedlichsten Faktoren abhängig ist.

Es könnte darüber nachgedacht werden, als Unterstützung für die Planung und Umsetzung einen Kooperationspartner ins Boot zu holen, wie es die Bibliothek der Universität Konstanz für ihren medienwissenschaftlichen Bestand mit der Hochschule der Medien in Stuttgart gemacht hat.¹¹² Diese Lösung würde allerdings auch einen erheblichen Kooperationsaufwand zur Folge haben.

¹¹⁰ vgl. Oberhauser und Seidler 2000, S. 59-60

¹¹¹ vgl. Umlauf 2000, S. 236

¹¹² vgl. Hafner 2010, S. 1141-1142

Nachdem die grundsätzliche Vorgehensweise für die Umarbeitungen entschieden ist und entsprechende Vorbereitungen getroffen wurden, muss darüber nachgedacht werden, wie die konkreten Änderungen umgesetzt werden.

7.1 Ermittlung und Änderung der Signaturen

Die technologischen Möglichkeiten im Bereich der RVK-Anwendung werden immer weiter ausgebaut (s. Kap. 2.2.3) und können auch bei Umsystematisierungsprojekten auf verschiedenste Art genutzt werden.

Eine automatisierte Vergabe von RVK-Notationen an Titel der MMB würde eine Konkordanz benötigen, die allen Gruppen der MMB-Systematiken Notationen der RVK zuordnet. Die Untersuchung dieser Arbeit ähnelt grob einem Verfahren, das Wiesenmüller und Pfeffer (2013) entwickelt haben zur automatischen Generierung einer Konkordanz, indem unter anderem die Häufigkeit des gemeinsamen Vorkommens klassifikatorischer Sacherschließung (RVK und DDC) in Datensätzen gleicher Titel untersucht wurde.¹¹³ Das Untersuchungsergebnis dieser Arbeit offenbart aber auch, dass es kaum Eins-zu-eins-Beziehungen zwischen der RVK und den MMB-Systematiken gibt. Daher müssten neben der Information, welche MMB-Gruppe zu welcher RVK-Klasse zugehörig ist, weitere Sacherschließungsinformationen herangezogen werden. Gut eignen würden sich vergebene Schlagwörter in den Titeldaten. Dennoch gäbe es sicherlich eine größere Anzahl Titel, bei denen aufgrund des Fehlens solcher Informationen keine automatische Zuordnung durchgeführt werden könnte. Hier müsste zusätzlich eine intellektuelle Zuordnung erfolgen.

Die Möglichkeiten einer solchen Umsetzung sind für die MMB jedoch begrenzt, da die notwendige technische Unterstützung größere finanzielle Ressourcen beanspruchen würde. Eine Alternative ist das in Kapitel 2.2.3 erwähnte Tool aus dem „Coli-conc“ Projekt für die vereinfachte Erstellung von Konkordanzen. In Absprache mit dem GBV könnte auch dieses in Erwägung gezogen werden. Für die Vergabe des Lokalkennzeichens könnte geprüft werden, inwieweit diese per Massenänderung in der Datenbank vollzogen werden kann. Dennoch müsste eine Signaturenbildung inklusive des Lokalkennzeichens und des individualisierenden Elements intellektuell durch einen Bearbeiter erfolgen. Diese Aufgabe könnten studentische Hilfskräfte übernehmen.

Bei einer rein intellektuellen Systematisierung könnten über den Export von Titellisten, wie auch bei der Untersuchung dieser Arbeit geschehen, auf effizientem Weg Zuordnungen vorgenommen werden. Hier können die Fremddaten als Orientierung bei der Entscheidung für RVK-Notationen genutzt werden. Allerdings wurde zu Beginn der Untersuchung festgestellt, dass in Titeldatensätzen vor 2000 nur sehr wenig RVK-Erschließung vorhanden ist (s. Kap. 4). Mithilfe des Programms von Pfeffer (2007) könnten diese vermutlich angereichert werden, wie im Fall der ULB Darmstadt

¹¹³ vgl. Wiesenmüller und Pfeffer 2013, S. 626

geschehen.¹¹⁴ Es stellt sich allerdings auch hier die Frage, ob dieser Aufwand für eine Fachbibliothek betrieben werden soll.

Egal welche Variante am Ende umgesetzt wird, ist es wichtig, effiziente Arbeitsabläufe zu entwickeln, die dann auf die unterschiedlichen Segmente angewendet werden.

7.2 Änderungen am physischen Bestand

Eine der größten Herausforderungen sind die Änderungen am physischen Bestand. Diese bedürfen einiger logistischer Vorüberlegungen. Der vorhandene Raum ist stark begrenzt und es gibt fast keine Ausweichmöglichkeiten, um Bestände zwischenzulagern, damit Raum in der Bibliothek geschaffen wird. Nach der Segmentierung des Bestandes, müsste genau überlegt werden, mit welchen Gruppen wo begonnen wird. Sinnvoll wäre es, eine vorab erstellte Konkordanz heranzuziehen. Diese enthält die Information, welche Gruppen aus den Systematiken einer RVK-Klasse zugeordnet sind und man erhält darüber ein ungefähres Bild über die Menge der Titel, die hier zusammenstehen und Platz benötigen. Mithilfe dieser Information kann dann entschieden werden, an welchen Stellen zunächst wieviel Platz geschaffen werden muss, um eine bestimmte Systematikgruppe nach der Umarbeitung hier hinzustellen. Für das Projekt „24 in 1 Bibliothek“ wurde eine Software genutzt, mit deren Hilfe Regalbelegungen umfassend geplant werden können. Dafür werden Exemplarinformationen sowie geographische Informationen zu den Räumlichkeiten herangezogen und auf diese Weise kann die räumliche Integration der Medien im Vorfeld visualisiert werden.¹¹⁵

Der Geschäftsgang für die Umsignierung könnte wie folgt gestaltet werden. Die Bibliothekare exportieren für ihre jeweiligen Bestände Titellisten, welche die alten Signaturen und neuen RVK-Notationen enthalten. Die FAMIs heben mit Unterstützung der Bibliothekare die Bestände aus, erstellen die Endsignatur, tragen diese in den Titeldatensatz ein, schreiben die neue Signatur in das Buch und drucken die Etiketten aus. Mit Hilfe von studentischen Hilfskräften vergleichen die FAMIs die Katalogaufnahme mit dem Bucheintrag (als Endkontrolle), kleben die Etiketten auf und stellen die Bücher in den vorher bestimmten Ort.

Bei der Variante der Umsignierung während des laufenden Betriebes würde ein erhöhter Platzbedarf für die Bestandsgruppen anfallen, da beide benutzergerecht zugänglich sein müssten. Wiederholtes Verrücken der RVK-Bestände und diese Maßnahmen müssten gegenüber den Benutzern kommuniziert werden.

7.3 Systematisierung im Arbeitsalltag

Zur Vorbereitung einer Umstellung auf RVK sollten sich die Mitarbeiter mit den Strukturen der Verbundklassifikation und den Anwendungen im Vorhinein vertraut machen. Hierfür können auch Schulungen für die Recherchierenden und Katalogisierenden organisiert werden. Sinnvoll wäre

¹¹⁴ vgl. Nolte-Fischer 2013, S. 618

¹¹⁵ vgl. Franke 2013, S.120-132

sicherlich auch hier der Kontakt zu Bibliotheken, die RVK bereits anwenden. Für die MMB wären die ZBR und die Bibliothek der Wirtschaftswissenschaften für die Einholung von Informationen und einen Erfahrungsaustausch die ersten Anlaufstellen.

Für die einheitliche Systematisierung im Alltag ist es dringend notwendig, ein Handbuch für die Aufstellung in der MMB zu entwickeln. Hier muss man sich auf die Verwendung bestimmter Bereiche und Notationen einigen. Eine Notwendigkeit hierfür hat die Untersuchung eindeutig ergeben, ein Beispiel ist der Bereich Tanz (s. Kap. 5.2.5.). Dieser Leitfaden sollte schriftlich vorliegen und allen Mitarbeitern zugänglich sein. Genauso müssen die zahlreichen Unterlagen der einzelnen Fachsystematiken in der RVK für alle zugänglich sein. Dennoch sollte auch hier wieder eine Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiter auf ihre Fachbereiche erfolgen, die dann als Sacherschließer und Ansprechpartner fungieren.

Vorteil bei der RVK ist, dass sie vielen Benutzern vermutlich schon bekannt ist. Dennoch muss die Umstellung auf die neue Systematik früh kommuniziert werden. Auf der Homepage könnte das Projekt erläutert werden und die Umarbeitungen aktuell dokumentiert werden. Langfristig sollte das Prinzip der RVK auf den Webseiten erklärt sein. Während der Umarbeitungen können zu Informationszwecken Hinweisschilder aufgestellt werden. Langfristig muss das Leitsystem angepasst werden und die neue Systematik in das Schulungsprogramm mit aufgenommen werden. Wichtig ist auch, die Regalbeschriftungen anzupassen.

8 Fazit

Zusammenlegungen kleinerer Institutsbibliotheken zu großen, teilweise auch fachübergreifenden, Bibliotheken finden in den vergangenen Jahren vermehrt statt, u.a. vor dem Hintergrund finanzieller Vorteile durch Verringerung von redundanten Beständen und Arbeiten sowie zentralisierter Dienstleistung (s. Kap. 2). Die formalen Zusammenlegungen der Bibliotheken sind aber nur der eine Teil. Um Redundanz und tatsächlich verbesserte Dienstleistung grundlegend zu erreichen, braucht es auch eine inhaltliche Zusammenführung der Bestände dieser Bibliotheken.

Auch im Fallbeispiel der vorliegenden Untersuchung – der MMB – ist die Situation von infolge einer Zusammenlegung getrennt erschlossenen und aufgestellten Beständen verbesserungswürdig (s. Kap. 3.4.11). Auch wenn die meisten Systematiken der MMB den vorhandenen Bestand zufriedenstellend abbilden, führt die derzeitige Situation zu einer Mehrarbeit für die Mitarbeiter. Mehrere Systematiken müssen parallel gepflegt werden und es sind vielfach Umarbeiten notwendig, da die Systematiken teilweise an den Rand ihrer Kapazitäten kommen und sehr heterogene Titelmengen in den Gruppen haben (s. Kap. 3.4). Noch gravierender ist die Situation für die Benutzer, die sich ohne Hilfsstellung kaum zurechtfinden und für die Suche nach Titeln zum gleichen Thema teilweise in allen Stockwerke suchen müssen. Für die Zusammenführung dieser Bestände bietet sich die RVK als Universalklassifikation für wissenschaftliche Bibliotheken als praktikable Lösung an.

Zu diesem Ergebnis kommt auch die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführte Untersuchung anhand einiger repräsentativer Systematikgruppen (s. Kap. 4 und 5). Sie zeigt, dass die Bestände der MMB mit der Regensburger Verbundklassifikation zufriedenstellend abgebildet werden können und eine Aufstellung nach den Fachgebieten der MMB weiterhin sinnvoll möglich ist. Die bisherigen Systematiken werden mit ihren Gruppen nicht in allen Fällen eins zu eins passende RVK-Notationen finden, dafür ist die RVK im Vergleich zu den untersuchten Systematiken der MMB zu fein gegliedert. Viele Gruppen würden daher vermutlich aufgeteilt werden, insbesondere im Bestand der Vgl. EW. Dennoch stellte sich heraus, dass Titel aus diesen Gruppen auch in der RVK in nah beieinanderstehenden Klassen untergebracht werden würden.

Die zahlreichen inhaltlich fast identischen Gruppen zwischen den Systematiken der MMB sind ein Problemfeld in der MMB (s. Kap. 3.4.10), das durch eine Zusammenführung beseitigt werden kann. In diesen Gruppen finden sich viele der vorhandenen Mehrfachexemplare, die im Anschluss zusammenstehen oder ausgesondert werden könnten. Bei der intellektuellen Klassifizierung der ausgewählten Titeldaten bestätigte sich die Problematik der Doppelstellen (s. Kap. 2.2.1) und damit die Notwendigkeit, feste und klare Regeln zum Umgang mit diesen zu bestimmen.

Mit ihrer mittlerweile großen Verbreitung in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken bietet die RVK viele Vorteile, wie die Nachnutzung von Fremddaten und Erfahrungsaustausch sowie ihre Aktualität durch die gemeinsame Pflege und Entwicklung im Verbund durch Experten. Auch diese Vorzüge sprechen für den Einsatz der RVK als Aufstellungssystematik in einer wissenschaftlichen

Bibliothek wie der MMB (s. Kap. 2.2.2). Herausforderungen, wie die zahlreichen Doppelstellen und Vielzahl unterschiedlicher Schlüsselungen können über eigene Festlegungen und Anleitungen für die Mitarbeiter gut bewältigt werden.

Mit den in Kapitel 1.3 vorgestellten Bibliotheken gibt es vergleichbare Projekte mit umfangreichem Bestand, die ähnliche Vorhaben durchgeführt oder weitgehende Planungsarbeiten für die Umsystematisierung auf RVK vollzogen haben, weil diese zu einer Verbesserung der Bestandspräsentation führen würde. Auch mit den Bibliotheken im Hamburger Bibliothekssystem, die RVK bereits anwenden, kann von einem Erfahrungsaustausch profitiert werden, ein weiterer Grund für eine Einführung der Klassifikation. Die Gründung eines Netzwerkes für den Umstieg auf RVK im Jahr 2015 ist ein Hinweis auf den steigenden Bedarf an Unterstützung bei der Einführung von RVK und eine gute Perspektive für zukünftige Weiterentwicklungen im Bereich der RVK.

Ein großer Vorteil in diesem vielfachen Einsatz der Klassifikation besteht darin, dass es erhebliche Bemühungen gibt, die Klassifikation für eine komfortablere und bessere Verwendung technisch weiterzuentwickeln. Viele Verbünde bieten mittlerweile praktische Anwendungen für die RVK an. Das Projekt zur Einführung der RVK als Normdatei wird eine bessere Integration der RVK-Notationen in die verschiedenen Verbundsysteme zur Folge haben und die einheitliche und regelmäßige Aktualisierung der Notationen in den unterschiedlichen Systemen ermöglichen (s. Kap. 2.2.3). Diese technologischen Möglichkeiten könnten bei einer Umsetzung in der MMB durchaus unterstützend eingesetzt werden, wie auch bei Projekten wie dem Umsystematisierungsprojekt der ULB Darmstadt geschehen (s. Kap. 1.3). Trotz dieser Möglichkeiten musste aber auch bei diesen Bibliotheken am Ende eine intellektuelle Prüfung der Umsetzungen durch Personen vollzogen werden. Noch entscheidender sind am Ende eine gute Planung und Vorbereitung sowie die Entwicklung von effizienten Arbeitsabläufen bei der Umsetzung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung bei der Umsetzung, die für die MMB geprüft werden sollten (s. Kap.7).

Die wachsende Dominanz von elektronischer Literatur hat sicherlich einen Effekt auf die Bedeutung des physischen Bestandes. Dieser Trend hängt allerdings vom Fach ab, die Naturwissenschaften sind hier sehr viel stärker betroffen als beispielsweise die Pädagogik, die ein Großteil des MMB Bestandes darstellt. Zeitschriften werden in allen Fachbereichen vermehrt elektronisch angeboten, in der MMB hat das in den vergangenen Jahren vor allem die Psychologie betroffen. Trotzdem würde eine einheitliche systematische Erschließung (inkl. elektronischer Ressourcen) eine thematische Suche in den Katalogen über alle Medien ermöglichen.

Anerkannt werden muss, dass mit der konsequenten Verwendung der RVK auch eine gewisse Flexibilität in der Anpassung der Systematik auf den aktuellen Bestand verloren geht. Durch die kooperative Organisationsstruktur haben alle Anwenderbibliotheken die Möglichkeit, die RVK bei Bedarf weiterzuentwickeln, allerdings ist das mit Aufwand verbunden und bedarf Abstimmungen.

Ganz gleich welche Systematik angewendet wird, sie sollte auf den vorhandenen Bibliotheksbestand passen, Plieninger (2005, S. 6) sagt in seinem Leitfaden zur Umsystematisierung in Biblio-

thecken „Eine Systematik soll nicht die Wirklichkeit abbilden [...], sondern neben einer transparenten Struktur des Wissensgebietes auch eine gute Verteilung der Bücher bieten.“ Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein Hinweis darauf, dass die RVK diesen Anspruch für die MMB erfüllen kann.

Literaturverzeichnis

- Auweter-Kurtz, Monika (Hg.) (2007): Jahresbericht des Präsidiums 2005/2006. Universität Hamburg. Online verfügbar unter <https://www.uni-hamburg.de/uhh/fakten/jahresberichte/jahrber-u-2005-u-06.pdf>.
- Balakrishnan, Uma (2015): DFG-Projekt: Coli Conc - Das Mapping Tool „Cocoda“. In: *VZG Aktuell: Neues aus der Zentrale* (3), S. 14–17.
- Beling, Gerd (Hg.) (2006): Terminologie der Information und Dokumentation. Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis. 2., neu bearb. Ausg. Frankfurt am Main: DGI (Reihe Informationswissenschaft der DGI, 9).
- Bertram, Jutta (2005): Einführung in die inhaltliche Erschließung. Grundlagen, Methoden, Instrumente. Würzburg: Ergon-Verl.
- Bibliothek der Fakultäten WiSo und BWL (Hg.) (2016): Bibliothek der Fakultäten WiSo und BWL. Unter Mitarbeit von Michael Eiden. Universität Hamburg. Online verfügbar unter <https://www2.wiso.uni-hamburg.de/bibliothek.html>, zuletzt aktualisiert am 27.08.2015, zuletzt geprüft am 22.04.2016.
- Doeckel, Berndt (2004): Zentralisierung im zweischichtigen Bibliothekssystem der Universität Hamburg. Berlin: Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft, 155). Online verfügbar unter http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/serien/aw/Berliner_Handreichungen/h155.pdf.
- Fachbereichsbibliothek SLM (Hg.) (2016): Zusammenführung der medienwissenschaftlichen Bestände. Unter Mitarbeit von Angelika Brauns. Universität Hamburg. Online verfügbar unter <https://www.slm.uni-hamburg.de/bibliothek/ueber-die-fachbereichsbibliothek/projekte/medienwissenschaften.html>, zuletzt aktualisiert am 31.12.2014, zuletzt geprüft am 22.04.2016.
- Franke, Michael (2013): Spielerisch Bücher platzieren. Eine Software für visuelles Belegungsmanagement. In: *b.i.t.online* 16 (2), S. 118–123.
- Hafner, Ralph (2010): Erschließung. Eine Systematik für die Medienwissenschaft. In: *Bibliotheksdienst* 44 (12), S. 1136–1144.
- Halle, Axel (2002a): Strukturwandel der Universitätsbibliotheken. von der Zweischichtigkeit zur funktionalen Einschichtigkeit. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 49 (5/6), S. 268–270.
- Halle, Axel (2002b): Zentralisierung und Dezentralisierung. Management ein- und zweischichtiger Bibliothekssysteme. In: *Bibliothek : Forschung und Praxis* 26 (1), S. 41–43.

- Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) (Hg.) (2016): Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL). Online verfügbar unter <https://www.hul.uni-hamburg.de/schwerpunkte.html>, zuletzt aktualisiert am 16.10.2015, zuletzt geprüft am 16.03.2016.
- Helmkamp, Kerstin (2013): Lohnt sich der Aufwand für Umarbeitungen im Präsenzbestand noch? Contra. In: *b.i.t.online* 16 (6), S. 474–475.
- Hilpert, Wilhelm; Gillitzer, Bertold; Kuttner, Sven; Schwarz, Stephan (2014): Benutzungsdienste in Bibliotheken. Bestands- und Informationsvermittlung. Berlin, Boston: de Gruyter Saur (Bibliotheks- und Informationspraxis, 52).
- Institut für Bewegungswissenschaft (Hg.) (2016): Institut für Bewegungswissenschaft. Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft, Universität Hamburg. Online verfügbar unter <https://www.bw.uni-hamburg.de/ueber-das-institut.html>, zuletzt aktualisiert am 09.04.2015, zuletzt geprüft am 28.04.2016.
- Kern, Christian (2011): RFID für Bibliotheken. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Krüger, Hans-Georg (2016a): Entstehung Martha-Muchow-Bibliothek. Hamburg, 28.02.2016. Persönliche Kommunikation an Kea Cordlandwehr.
- Krüger, Hans-Georg (2016b): Systematiken der allgemeinen und vergleichenden erziehungswissenschaftlichen Bestände sowie der Zeitschriften. Hamburg, 23.03.2016. Persönliche Kommunikation an Kea Cordlandwehr.
- Lee, Martin; Hilliger, Kirsten; Gräff, Andreas (2015): 24 in 1. Der Umzug der Campusbibliothek der Freien Universität Berlin. In: *ABI Technik* 35 (2), S. 105–116.
- Lorenz, Bernd (2003): Systematische Aufstellung in Vergangenheit und Gegenwart. Wiesbaden: Wiesbaden : Harrassowitz (45).
- Lorenz, Bernd (Hg.) (2008): Handbuch zur Regensburger Verbundklassifikation. Materialien zur Einführung. 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: Wiesbaden : Harrassowitz (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 55).
- Martha-Muchow-Bibliothek (Hg.) (2016): Martha-Muchow-Bibliothek. Die zentrale Serviceeinrichtung für die Literaturversorgung der Fakultäten Erziehungswissenschaft und Psychologie und Bewegungswissenschaft. Fakultät für Erziehungswissenschaft / Universität Hamburg. Online verfügbar unter <https://www.ew.uni-hamburg.de/mmb.html>, zuletzt aktualisiert am 23.07.2015, zuletzt geprüft am 18.03.2016.
- Naumann, Ulrich (2007): Hochschulbibliothekssysteme im Vergleich. Vorlesungsskript einer geplanten Lehrveranstaltung am Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität-

- Berlin. Berlin. Online verfügbar unter http://userpage.fu-berlin.de/unaumann/Vorlesungsskript_2007.pdf, zuletzt geprüft am 19.03.2016.
- Nerlinger-Keck, Ulrike (2012): Die Zentralbibliothek Recht in Hamburg oder der „Gläserne Bücherturm“. In: *Informationen aus dem Freiburger Bibliothekssystem* (Sonderheft: Bibliothekartag, Hamburg), S. 9–11.
- Nohr, Holger (1996): Systematische Erschließung in deutschen Öffentlichen Bibliotheken. Wiesbaden: Harrassowitz (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen, 37).
- Nolte-Fischer, Hans-Georg (2013): Offenheit und Transparenz. Zwei neue Bibliotheksgebäude für die Technische Universität Darmstadt eröffnet / Umfangreiche Umsystematisierungsarbeiten für großen Freihandbereich. In: *BuB – Forum Bibliothek und Information* 65 (09), S. 614–619.
- Nöther, Ingo; Hermes, Hans-Joachim (1998): Klassifikationen für wissenschaftliche Bibliotheken. Analysen, Empfehlungen, Modelle. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut (dbi-Materialien, 175).
- Oberhauser, Otto; Seidler, Wolfram (2000): Reklassifizierung grösserer fachspezifischer Bibliotheksbestände. Durchführbarkeitsstudie für die Fachbibliothek für Germanistik an der Universität Wien. Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien. Online verfügbar unter <http://eprints.rclis.org/8565/>, zuletzt aktualisiert am 02.10.2014, zuletzt geprüft am 06.02.2016.
- Pfeffer, Magnus (2007): Automatische Vergabe von RVK-Notationen anhand von bibliografischen Daten mittels fallbasiertem Schließen. Masterarbeit. Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin. Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Online verfügbar unter <http://blog.bib.uni-mannheim.de/Classification/wp-content/uploads/2007/10/main.pdf>.
- Plieninger, Jürgen (2005): Umsystematisieren. Berufsverband Information Bibliothek e.V. / OPL-Kommission [Urheber] (Checklisten). Online verfügbar unter <http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Kommissionen/Kommission%20f%FCr%20One-Person-Librarians/Checklisten/check9.pdf>, zuletzt geprüft am 07.02.2016.
- Reinsch, Markus (2012): Überarbeitung der Regensburger Verbundklassifikation für die Aufstellungssystematik der Kunstgeschichte Süd- und Südostasiens. Masterarbeit. Humboldt-Universität, Berlin. Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Online verfügbar unter <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2012-330/PDF/330.pdf>, zuletzt geprüft am 27.02.2016.
- Roß, Dajana; Hepperger, Andreas (2011): Über den beendeten RVK-Umstellungsprozess an der Bibliothek der Fachhochschulstudiengänge Burgenland in Eisenstadt. In: *Mitteilungen der VÖB* 64 (3/4), S. 460–465.

- Schöpe, Ulrike (2016): Systematik Universitäre Lehre. Hamburg, 04.03.2016. Persönliche Kommunikation an Kea Cordlandwehr.
- Sühl-Strohmenger, Wilfried (2013): Lohnt sich der Aufwand für Umarbeitungen im Präsenzbestand noch? In: *b.i.t.online* 16 (6), S. 471.
- Trottenberg, Joern (2016): Systematik Bewegungswissenschaft. Hamburg, 26.04.2016. Persönliche Kommunikation an Kea Cordlandwehr.
- Umlauf, Konrad (1999): Einführung in die bibliothekarische Klassifikationstheorie und -praxis. Mit Übungen. Hg. v. Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, 67), zuletzt aktualisiert am 03.02.2015, zuletzt geprüft am 28.02.2016.
- Umlauf, Konrad (2000): Die neue ASB. In: *BuB – Forum Bibliothek und Information* 52 (3), S. 234–239.
- Umlauf, Konrad; Fühles-Ubach, Simone; Seadle, Michael (Hg.) (2013): Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-, Benutzerforschung, Informationsanalyse. Berlin [u.a.]: Berlin [u.a.] : de Gruyter.
- Universitätsbibliothek Regensburg (Hg.) (2012): Regeln für die Signaturvergabe. Online verfügbar unter <http://rvk.uni-regensburg.de/51-verbund-arbeit/info-rvk-regensburger-verbundklassifikation/70-regeln-fuer-die-signaturvergabe>, zuletzt aktualisiert am 2012, zuletzt geprüft am 28.02.2016.
- Universitätsbibliothek Regensburg (Hg.) (2016a): Portal der Regensburger Verbundklassifikation. Laufende Projekte. Unter Mitarbeit von Ines Häusler und Barbara Peisl. Online verfügbar unter <http://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles/laufende-projekte>, zuletzt geprüft am 28.02.2016.
- Universitätsbibliothek Regensburg (Hg.) (2016b): Portal der Regensburger Verbundklassifikation. Umstieg auf RVK. Unter Mitarbeit von Steffen und Kai. Online verfügbar unter <http://rvk.uni-regensburg.de/65-rvk-rundbrief/144-umstieg-auf-rvk-steffen-ubgreifswald>, zuletzt geprüft am 28.03.2016.
- Universitätsbibliothek Regensburg (Hg.) (2016c): Checkliste zur Planung von Umstiegen mit Bibliotheksbeständen auf die Regensburger Verbundklassifikation RVK. Ergebnisse aus Workshops zum "Umstieg auf RVK", 2014 in Fulda und 2016 in Halle/Saale. Unter Mitarbeit von Kai Steffen. Online verfügbar unter http://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Umstieg_RVK/checkliste_zur_planung_umstieg_auf_rvk_stand_2016_april_15.xlsx, zuletzt aktualisiert am 13.04.2016, zuletzt geprüft am 15.05.2016.

- Voß, Viola (2013): Von vier Haussystematiken zu einer Verbundklassifikation. Überlegungen zur Reklassifizierung der Bibliothek des Germanistischen Instituts der WWU Münster. Masterarbeit. Fachhochschule Köln, Köln. Institut für Informationswissenschaft. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:79pbc-2013100108>.
- Werner, Klaus Ulrich (2003): Die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin. In: *Bibliothek. Forschung und Praxis* 27 (1/2), S. 62–65.
- Werr, Naoka; Ball, Rafael (2009): Die „neue“ Regensburger Verbundklassifikation (RVK) oder die Zukunft eines Erfolgsmodells. In: *Bibliotheksdienst* 48 (8-9), S. 845–853.
- Wiesenmüller, Heidrun; Pfeffer, Magnus (2013): Abgleichen, anreichern, verknüpfen. Das Clustering-Verfahren - eine neue Möglichkeit für die Analyse und Verbesserung von Katalogdaten. In: *BuB – Forum Bibliothek und Information* 65 (09), S. 625–629.
- Wissenschaftsrat (1986): Empfehlungen zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken. Köln: Wissenschaftsrat.
- Wohlleben, Georgia (2011): Alles was Recht ist ... Zusammenführung von 19 Rechtsbibliotheken der Universität Hamburg. In: Petra Hauke und Klaus Ulrich Werner (Hg.): *Bibliotheken heute: Best Practice bei Planung, Bau und Ausstattung*. Bad Honnef: Bock + Herchen, S. 172–182. Online verfügbar unter <http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/bibliothekenheute-37588/172/PDF/172.pdf>, zuletzt geprüft am 27.02.2016.
- Wolf, Stefan (1997): Regensburger Verbundsystematik im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. In: Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (Hg.): 6. SWB-Nutzerrat am 25. September 1997 in der Universität Konstanz. Stuttgart, S. 75–80. Online verfügbar unter <https://swop.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/93>, zuletzt geprüft am 28.02.2016.
- Württembergische Landesbibliothek Stuttgart (Hg.) (2016): Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz. Klassifikation. Online verfügbar unter <http://www.wlb-stuttgart.de/glossar/?term=454>, zuletzt geprüft am 16.02.2016.

I Anhang

I.1 Bibliotheksübersicht

Die Martha-Muchow-Bibliothek erstreckt sich über fünf Etagen, die wie folgt unterteilt sind:

3. OG	Allgemeine Erziehungswissenschaft (<i>Bücher</i>)
2. OG	Vergleichende Erziehungswissenschaft Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) (ehemals ZHW) Examens- und Diplomarbeiten aller Fächer Sammlung des Kunstpädagogen Gunter Otto (<i>Bücher</i>)
1. OG	Psychologie Bewegungswissenschaft (<i>Bücher</i>)
EG	Auskunft/Ausleihe Zeitschriften allgemeine Nachschlagewerke (<i>Zeitschriften, CD-ROMs</i>)
KG	ältere Zeitschriften (vor 1978) Sonderbestand in abgeschlossenen Räumen (<i>Zeitschriften, Bücher</i>)

Abbildung 8 Systematik Übersicht

Das Gebäude ist vom 1. Bis 3. Obergeschoss identisch aufgeteilt. Die Buchbestände befinden sich jeweils im linken Gebäudeteil.

1 Buchbestand links - **2** Buchbestand rechts - **3** Lesesaal - **3a** Gruppenarbeitsraum

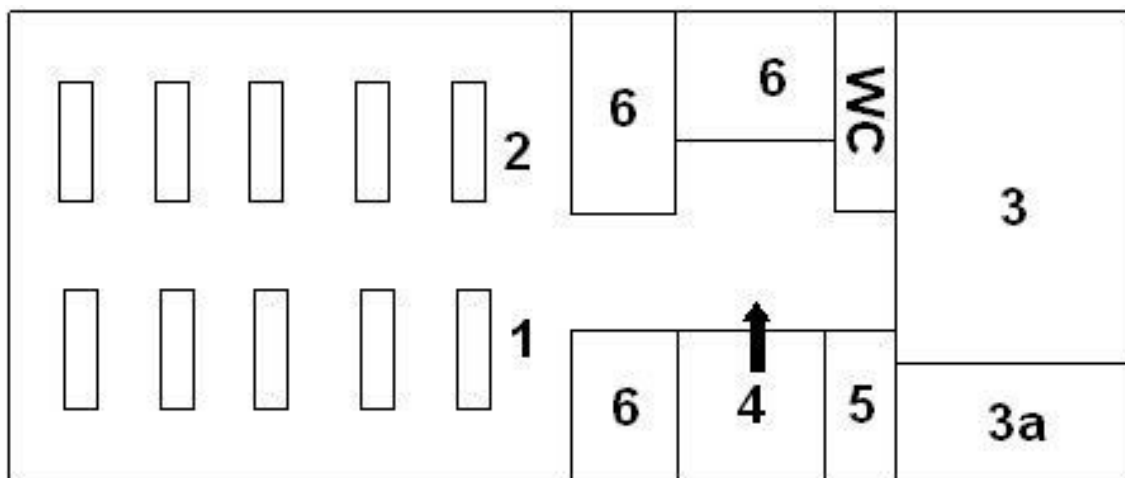


Abbildung 9 Gebäudeübersicht MMB

4 Treppenhaus/Fahrstuhl - **5** Kopierraum - **6** Büros/Auskunft

I.2 Systematiken

I.2.1 RVK-Bereiche Pädagogik, Psychologie, Sport

Tabelle 6: RVK-Systematik Pädagogik

DA 1000	Zeitschriften
DB	Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen
DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens
DF	Systematische Pädagogik
DG	Spezialfragen der Erziehung
DH 1000 - DH 1009	Geschlechtsspezifische Aspekte der Bildung
DI	Bildungspolitik, Kulturpolitik
DK	Schulpädagogik
DL	Berufsbildung, berufsbildende Schule
DM	Universität, Hochschule, Forschung und Wissenschaft
DN	Lehrer und Lehrerbildung
DO	Spezialfragen des gesamten Schulsystems
DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts
DQ	Lehrpläne
DR	Erziehungsrecht
DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit
DT	Pädagogik der Behinderten und Verhaltensgestörten. Sonderpädagogik, Heilpädagogik
DU	Pädagogische Soziologie
DV 1000 - DV 3000	Vergleichende Erziehungswissenschaft
DW	Erwachsenenbildung und Jugendbildung
DX	Jugendliteratur
DY	Schulbücher und Lernprogramme
DZ 1000 - DZ 1009	Erziehungsroman, Entwicklungsroman, Schulgeschichten u. Ä.

Tabelle 7: RVK-Systematik Pädagogik – Geographischer Schlüssel

Grundsignatur	+ 0	=	Allgemeines und Deutschland
“	+1	=	Deutschland (DDR) (1949-1990)

“	+2	=	USA und Kanada
“	+3	=	ehem. Sowjetunion, GUS, Rußland
“	+4	=	Großbritannien
“	+5	=	Frankreich
“	+6	=	Schweiz
“	+7	=	Österreich
“	+8	=	Skandinavien
“	+9	=	Sonstige (ohne CS-Notation des Landes)

Tabelle 8: RVK-Systematik Psychologie

CL	Zeitschriften
CM	Allgemeines. Geschichte und Methodik
CN	Nachschlagwerke
CP	Allgemeine Psychologie
CQ	Entwicklungspsychologie
CR	Differentielle Psychologie (Persönlichkeitspsychologie)
CS	Diagnostik
CT	Tests
CU	Klinische Psychologie
CV	Sozialpsychologie
CW	Angewandte Psychologie
CX	Pädagogische Psychologie
CX	Religions- und Kunstpsychologie
CZ	Grenzgebiete der Psychologie

Tabelle 9: RVK-Systematik Sport

ZX	Sportwissenschaft
ZX 1000	Zeitschriften und Schriftenreihen
ZX 3100 - ZX 3850	Nachschlagwerke, Bibliographien, Biographien, Ausbildungsfragen
ZX 3900 - ZX 4100	Allgemeines

ZX 4400 - ZX 5279	Geschichte des Sports und Olympische Spiele
ZX 6050 - ZX 6500	Sportveranstaltungen, Sportverwaltung, Sportpflege, Sportrecht
ZX 6550 - ZX 6720	Sportstätten
ZX 6740 - ZX 6800	Sportausrüstung
ZX 6900 - ZX 6930	Sportökonomie
ZX 7000 - ZX 7099	Theorie des Sports
ZX 7100 - ZX 7140	Sportsoziologie
ZX 7150 - ZX 7170	Sportpsychologie
ZX 7200 - ZX 7240	Sportpädagogik
ZX 7250 - ZX 7870	Theorie des Sports für einzelne Gruppen und Bereiche
ZX 7900 - ZX 7909	Biomechanik
ZX 7950 - ZX 7990	Bewegungslehre
ZX 8500 - ZX 8600	Trainingslehre
ZX 9000 - ZX 9100	Sportbiologie
ZX 9200 - ZX 9880	Sportmedizin
ZY	Sportpraxis
ZY 1500 - ZY 1509	Sportausübung allgemein
ZY 1550	Muskel- und Konditionstraining; Circuittraining; Skigymnastik; Isometrisches Training
ZY 1600 - ZY 1760	Sport für einzelne Gruppen und Bereiche
ZY 1900 - ZY 4629	Sportspiele
ZY 4800 - ZY 5099	Gymnastik
ZY 5100 - ZY 5489	Geräteturnen
ZY 5500 - ZY 5659	Bergsteigen (einschl. Lawinenliteratur)
ZY 5700 - ZY 5879	Fremdenverkehr, Orientierungssport
ZY 6000 - ZY 6849	Wassersport
ZY 6900 - ZY 7509	Wintersport
ZY 7600 - ZY 7859	Pferdesport
ZY 8000 - ZY 8019	Jagdsport
ZY 8100 - ZY 8119	Sportfischen, Angeln
ZY 8200 - ZY 8269	Fechtsport
ZY 8400 - ZY 8429	Schießsport
ZY 8700 - ZY 8799	Rollsport
ZY 8900 - ZY 8999	Radsport
ZY 9000 - ZY 9009	Mehrkampf bestehend aus Sportarten verschiedener Disziplinen

ZY 9100 - ZY 9109	Volkstümliche Sportarten
ZY 9150 - ZY 9409	Motorsport allgemein
ZY 9600 - ZY 9709	Flugsport
ZY 9780 - ZY 9789	Sonstiges
ZY 9800 - ZY 9809	Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele
ZY 9850 - ZY 9859	Kartenspiele

I.2.2 Systematiken der Martha-Muchow-Bibliothek

Tabelle 10: MMB-Systematik: Allgemeine Erziehungswissenschaft

A	Nachschlagewerke, Handbücher, Originalschriften einzelner Pädagogen
1	Allgemeine Nachschlagewerke, Handbücher
2	Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke, Handbücher
3	Jahrbücher, Berichte
4	Kongreßberichte
6	Bibliographien
7	Bibliothekswissenschaft
8	Mitteilungen von Instituten und Gesellschaften, Forschungsberichte
10	Monumenta Germanica Paedagogica
15	Altertum
18	Platon
20	Mittelalter bis 1500
25	16. Jahrhundert (Humanismus, Reformation)
27	Luther
30	17. Jahrhundert
32	Comenius
36	Ratke
40	18. Jahrhundert
42	Francke und der Pietismus
45	Möser
46	v. Rochow
47	Rousseau
49	Philanthropen (Basedow, Campe, Salzmann u.a.)
50	Klassische Epoche (um 1800)
51	Arndt, Fichte
52	Fröbel
53	Goethe, Guts-Muths
54	Hegel, Herbart, Herder, Hamann
55	Humboldt, Kant, Overberg
57	Pestalozzi
58	Schelling, Schiller, Schleiermacher
60	19. Jahrhundert bis zur Reformbewegung
61	Diesterweg
62	Dörpfeld
63	Graser
64	Harnisch
65	Nietzsche
66	Jean Paul
67	Schopenhauer, Spencer
69	Stoy, Ziller
700	Die pädagogische Reformbewegung (um 1900)
710	Buber
715	Dewey

720	Dilthey
725	Fischer, Aloys
730	Förster, Friedrich Wilhelm
735	Freinet, Célestin
740	Gaudig
743	Guardini
745	Jaspers
750	Kerschensteiner
760	Lichtwark
765	Litt
767	Makarenko
770	Natorp
773	Nohl
776	Spranger
780	Otto, Berthold
790	Steiner, Rudolf
795	Willmann, Otto
797	Korczak, Janusz
798	Flitner, Wilhelm
800	Bund entschiedener Schulreformer (Oestreich u.a.)
805	Siemens, Anna
810	Muchow, Martha
B	Geschichte der Pädagogik, Sekundärliteratur zu einzelnen Pädagogen
1	Gesamtdarstellungen (auch Quellentexte)
15	Altertum (auch altgermanische Erziehung)
18	Platon
20	Mittelalter bis 1500
25	16. Jahrhundert (Humanismus, Reformation)
27	Luther
30	17. Jahrhundert
32	Comenius
36	Ratke
40	18. Jahrhundert
42	Francke und der Pietismus
45	Möser
46	v. Rochow
47	Rousseau
49	Philanthropen (Basedow, Campe, Salzmann u.a.)
50	Klassische Epoche (um 1800)
51	Arndt, Fichte
52	Fröbel
53	Goethe, Guts-Muths
54	Hegel, Herbart, Herder, Hamann
55	Humboldt, Kant, Overberg
57	Pestalozzi
58	Schelling, Schiller, Schleiermacher
60	19. Jahrhundert bis zur Reformbewegung
61	Diesterweg
62	Dörpfeld
63	Graser
64	Harnisch
65	Nietzsche
66	Jean Paul
67	Schopenhauer, Spencer
69	Stoy, Ziller
700	Die pädagogische Reformbewegung (um 1900)
710	Buber
715	Dewey
720	Dilthey

725	Fischer, Aloys
730	Förster, Friedrich Wilhelm
740	Gaudig
743	Guardini
745	Jaspers
750	Kerschensteiner
760	Lichtwark
765	Litt
767	Makarenko
770	Natorp
773	Nohl
776	Spranger
780	Otto, Berthold
790	Steiner, Rudolf
795	Willmann, Otto
797	Korczak, Janusz
798	Flitner, Wilhelm
800	Bund entschiedener Schulreformer (Oestreich u.a.)
805	Siemens, Anna
810	Muchow, Martha
900	Jüdische Bildungsgeschichte
910	Moses Mendelssohn, Aufklärung und Emanzipation, literarische Öffentlichkeit und Salonkultur um 1800, siehe auch B 40, B 50
912	Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte der Juden, Soziologie des Judentums
914	Jüdisches Schulwesen in Deutschland und Europa
916	Philosophie- und Ideengeschichte, jüdisches Lernen, Talmudlektüre (Einführungen)
920	Sprach- und Literaturgeschichte, Belletristik, (Frauen-) Biographien
925	Jüdische Schicksale im 20. Jahrhundert, Lebensläufe von Emigranten, Situation im heutigen Israel
930	Juden in Hamburg
940	Bildbände, Ausstellungskataloge
950	Nachschlagewerke, Handbücher zum Judentum
960	Periodika
C	Theorie der Bildung und der Erziehung
1	Gesamtdarstellungen
4	Grundfragen der Erziehung und Bildung, Erziehungsprinzipien (Monographien)
5	Grundfragen der Erziehung und Bildung, Erziehungsprinzipien (Sammelwerke)
7	Theologische Grundlegung der Pädagogik
8	Pädagogische Anthropologie
10	Theorie der Erziehungswissenschaft
12	Pädagogische Soziologie
13	Sozialisation
15	Pädagogische Probleme: Bildungsideal, Humanismus, Autorität, Kulturgut
20	Ethische Erziehung
23	Religiöse Erziehung
27	Literarische Erziehung, auch Jugendschriftenfrage
28	Rhythmische Erziehung und Körperbildung
40	Sozialpädagogik, Kriminalpädagogik
44	Politische und staatsbürgerliche Erziehung, Friedenspädagogik, politische Bildung
47	Sozialistische Erziehung
48	Nationalsozialistische Erziehung
49	Nationalsozialistische Erziehung: Dokumentation, Originalschriften
50	Berufsbildung, Berufsausbildung
51	Wirtschaftspädagogik, kaufmännische Bildung
52	Berufsbildung: einzelne Berufe
55	Wehrerziehung, Militärpädagogik
60	Sexualpädagogik, Koedukation, geschlechtsspezifische Pädagogik
61	Suchtgefahren: Alkohol, Drogen
70	Freizeitpädagogik
80	Heilpädagogik: Gesamtdarstellungen (auch Kongreßberichte)

81	Heilpädagogik: Einzelprobleme
82	Schwererziehbarkeit (mit Erziehungsberatung), Verhaltensstörungen, Erziehungshilfepädagogik
83	Lernbehinderungen
84	Sprachstörungen
85	Sehstörungen
86	Hörstörungen
87	Körperbehinderungen
88	Geistige Behinderung, schwache Begabung
90	Schulbücher für Sonderschulen
92	Sonderpädagogik: Belletristik
94	Inklusion, Inklusive Pädagogik
95	Barrierefreiheit
D	Theorie des Bildungswesens (Allgemeines)
1	Gesamtdarstellungen
2	Theorie der Schule: Grundprobleme, einzelne Schulformen (auch Ausland)
3	Schul-, Kultur-, Bildungspolitik, Bildungsökonomie, Evaluation in der Schule
4	Soziologie des Bildungswesens
5	Schulorganisation
6	Einheitsschule und damit verbundene Fragen der Schulreform
7	Begabtenförderung
8	Schülerschule
9	Berechtigungswesen, Prüfungen
10	Erzieherschaft: Allgemeines
11	Lehrerbildung, Schulpraktikum
12	Lehrerfortbildung
13	Soziologie des Lehrers
14	Lehrervereinswesen, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
15	Schülerschaft
16	Bildungsberatung, Erziehungsberatung, Coaching
20	Bildungsstätten
21	Schul- und Jugendheimbauten, Pädagogik des Raumes
25	Schulgesundheitspflege, Schule/Bildung und Gesundheit/Krankheit
29	Elternschaft und Schule, Elternrecht
	Das Bildungswesen in Deutschland
30	Deutsches Bildungswesen: Allgemeines und Geschichte (einzelne Schulformen s. E 50 & E 60)
31	Gesetze, Verordnungen, Schul- und Bildungsrecht
40	Preußen, Allg. Bildungswesen
45	Preußen, Höhere Schule
85	Hamburg, Bildungswesen
90	Dt. Bildungswesen im Ausland
100-150	DDR, Allg. Bildungswesen
200	Bildungswesen im Ausland
E	Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland
1	Erziehung in der Familie, im Kollektiv, Kibbuz u.ä., Erziehungsbücher für Eltern, Adoption
3	Vorschulerziehung
5	Kindergarten, Kinderhort, Tagesmütter
6	Montessori-Kindergarten, Montessori-Schule, Montessori-Pädagogik
8	Schulkindergarten
10	Grundschule (auch Schulreife)
12	Sonderschule - Lernbehindertenschule
13	Interkulturelle Erziehungswissenschaft Erziehung und Bildung von ethnischen, religiösen und sprachlichen Gruppen und Minderheiten Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ausländischer Arbeitnehmer/innen Gastarbeiterkinder, Kinder und Jugendliche von Ausländer/innen s. auch Systemgruppe J 9
15	Primarstufe, Volks- und Mittelschule, Hauptschule, Orientierungsstufe, Realschule
20	Höhere Schule, Gymnasium, Sekundarschule, Sekundarstufe
22	Privatschule, Privatunterricht
24	Mädchenschule, Mädchenbildung, Frauenbildung

25	Jungen-Pädagogik
26	Landschule, Landerziehung
28	Schullandheim, Schülerreise, außerschulische Veranstaltungen, Klassenreise, Klassenfahrt, Projektwo- che, Erlebnispädagogik
29	Sonderschule, sozial- und heilpädagogische Institutionen, Erziehungsheime, Anstalten
30	Landerziehungsheim, Internat
33	Landerziehungsheime von Hermann Lietz
35	Odenwaldschule (Paul Geheeb)
39	Wickersdorf (Gustav Wyneken)
40	Versuchsschule (Tagesheimschule), Ganztagschule
41	Gesamtschule
44	Jenaer Universitätsschule (Peter Petersen)
48	Waldorfschule (Rudolf Steiner)
49	Kinderdorf
50	Berufsschule, Berufsschullehrerbildung
52	Fachschule, Fachoberschule
55	Universität (Gesamtdarstellungen und Geschichte) - Hochschulreform, Universitätsgesetz, Hochschul- gesetz
56	Universität: Forschung, Lehre, Studium / E-Learning, virtuelle Seminare
57	Studentenschaft
58	Soziologie der Akademiker, Lehrerarbeitslosigkeit, Pädagogik-Studium
59	Sonstige Hochschulen (Pädagogische Hochschulen u.a.)
60	Erwachsenenbildung, Volkshochschule, Fernlehrinstitute, Bildungsurlaub, berufliche Weiterbildung
62	Museumspädagogik
65	Freie Volksbildung (Arbeiterbildung)
68	Öffentliche Bibliothek
70	Jugendarbeit, Jugendhilfe: Theorie
71	Jugendarbeit, Jugendhilfe: Organisationsformen
72	Berufsberatung, Berufseignungsprüfung, Berufskunde
74	Soziologie der Kindheit und Jugend
75	Jugendschutz, Fürsorgeerziehung
78	Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Gewalt in der Schule, Mobbing, Jugendkriminalität
80	Jugendbewegung, Jugendherbergswesen
82	Arbeitslager, Arbeitsdienst
F	Theorie des Unterrichts
1	Erziehungs- und Unterrichtslehren: Veröffentlichungen bis 1918
5	Gesamtdarstellungen
6	Einzelprobleme, Allgemeine Didaktik
8	Unterrichtsbeispiele
9	Empirische Unterrichtsforschung
10	Theorie des Lehrplans, Curriculumprobleme
12	Didaktik der Denkerziehung: problemlösendes Denken, Transfer usw.
15	Didaktik und Methodik der Arbeits-, Tat- und Lebensschule
17	Die Frage im Unterricht
19	Verwendung der Wandtafel
20	Lehrpläne, Richtlinien, Stundenpläne
21	Sozialformen des Unterrichts: Gesamtunterricht, Gruppenunterricht, Unterrichtsgespräch
22	Präsentation und Darstellungstechnik im Unterricht
24	Lehrerverhalten
30	Disziplin, Schulzucht, Schüler selbstverwaltung, Schulversäumnis
35	Schulversagen, Ermüdung, Überforderung
40	Zeugnis, Schülercharakteristik, Leistungsbewertung, Portfolios
42	Zensieren, Fehlerbewertung
45	Medientheorie, Mediendidaktik
46	Multimedia, Multimediales Lernen, Unterrichtstechnologie (Medien als Unterrichtsmittel), Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel, Schulbuchforschung
47	Medienpädagogik (Medien als Unterrichtsgegenstand)
48	Technik der Medien, Produktion
52	Schülerbücherei

55	Theaterpädagogik, Theaterwissenschaft, Kinder- und Jugendtheater, Schulbühne
60	Planspiel, Rollenspiel, Lernspiel, didaktisches Spiel
62	Verkehrsunterricht, -erziehung
70	Programmierter Unterricht
72	Computergestützter Unterricht, audiovisuelle Unterrichtsmittel
75	Kybernetik, Informations-, Kommunikationstheorie und -wissenschaft, Internet und Pädagogik
78	Elektronische Rechenmaschinen, Programmiersprachen, Computer-Betriebssysteme
G	Psychologie
	Pädagogische Psychologie
1	Gesamtdarstellungen: Veröffentlichungen bis 1918
2	Einzelprobleme: Veröffentlichungen bis 1918
5	Gesamtdarstellungen
6	Einzelprobleme
8	Pädagogische Milieukunde (Umwelteinfluss)
10	Psychologie des Unterrichts, Lernforschung
14	Test, Begabungsforschung, Leistungsprüfung, Leistungsmessung, Schulreifepfung, Diagnostik, Bildungsstandards
18	Pädagogisch-psychologische Arbeiten des Leipziger Lehrervereins
	Allgemeine Psychologie
19	Wörterbücher
20	Geschichte und Methoden der Psychologie
22	Allgemeine psychologische Probleme, psychologische Richtungen
24	Gesamtdarstellungen der Psychologie
25	Einzelfragen der Psychologie
26	Verhaltensforschung, Tierpsychologie
28	Sterben, Tod, Sterbehilfe
	Psychologie der Funktionen
30	Wahrnehmen, Denken, Gedächtnis, Phantasie, Kreativität, Gehirnforschung, Neuropsychologie
33	Fühlen, Wollen
35	Methoden der Körpererfahrung. Autogenes Training, Yoga, Meditation u.ä.
	Entwicklungspsychologie
40	Psychologie der Person, auch des Lehrers
41	Entwicklung des Kleinkindes
42	Entwicklung des Schulkindes
43	Psychologie des Spiels
45	Psychologie der Jugend
47	Eidetik
49	Biographieforschung, pädagogische Biographien
	Sozialpsychologie
50	Psychologie der Gruppe und Masse (Gruppendynamik, Kooperatives Handeln, Kommunikation, Interaktion, sensitivity training u.a.)
52	Psychologie der Kultur und Wirtschaft
54	Religionspsychologie
57	Völkerpsychologie und -mythologie, Ethnomethodologie, Ethnotheorie
	Charakterologie
60	Methoden der Charakterologie und Diagnostik
62	Gesamtdarstellungen und Probleme (Personalität)
64	Die Charakteräußerung in ihrer Deutung (auch Graphologie)
65	Typenkunde (Psychologie des Geschlechts, des Berufs, Gruppierungen u.a.)
70	Kinder- und Jugendkunde (Schülerkunde, Schülerbeobachtung)
80	Individualpsychologie
82	Psychoanalyse, Tiefenpsychologie
85	Psychopathologie
86	Psychiatrie
87	Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Musiktherapie
88	Hypnose, Suggestion
H	Philosophie
1	Geschichte der Philosophie: Gesamtdarstellungen

3	Originalschriften von Philosophen
5	Monographien zur Geschichte der Philosophie
10	Gesamtdarstellungen philosophischer Systeme
11	Einzelpunkte der Philosophie, geisteswissenschaftliche Methode- hier auch: Einführungen, Biographien
12	Leib-Seele-Problem
15	Logik, Logistik
16	Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Systemtheorie, Wissen
18	Phänomenologie
20	Naturphilosophie
25	Philosophie der Kultur und Wirtschaft (auch Rechtsphilosophie, Zeit- und Kulturkunde, Humanismus)
30	Philosophische Anthropologie, Lebensphilosophie, Existenzphilosophie
40	Ethik, Moralphilosophie
42	Wertphilosophie
45	Religionsphilosophie
50	Ästhetik
57	Marxistische Philosophie
70	Wörterbücher
J	Sozialwissenschaften
1	Gesamtdarstellungen, Grundprobleme
2	Monographien allgemeiner Probleme
3	Demographie, Ökologie
4	Zukunftsforschung, Energiefragen, Versorgungsprobleme etc.
5	Bauerntum, Land- und Siedlungsfragen
7	Großstadtfragen
8	Arbeiterfragen
9	Ausländerfragen. Ausländ. Arbeitnehmer. Ethnische, religiöse und sprachliche Gruppen und Minderheiten
10	Soziale Bewegung, Sozialpolitik, Sozialraumforschung, Sozialgeschichte
12	Soziale Hygiene, Wohlfahrt, Unfallschutz
13	Soziologie des Mannes
14	Gerontologie, Geriatrie, Altersforschung, Ältere im Berufsleben
15	Soziologie der Frau, Frauenbewegung, Geschlechterforschung
16	Die Frau im Erwerbsleben
17	Soziologie der Familie
18	Soziologie der Gemeinde
19	Freizeit, Erholung, Tourismus, Reisen
20	Soziologie der Parteien, der Nation (BRD)
25	Soziologie der Kultur und Religion, Wissenssoziologie
27	Betriebswirtschaft (Handelswissenschaft): Gesamtdarstellungen
28	Betriebswirtschaft (Handelswissenschaft): Einzelfragen (Organisationstheorie, -fragen, Soziologie der Organisationen)
30	Volkswirtschaft: Gesamtdarstellungen
31	Volkswirtschaft: Einzelfragen (Arbeitsteilung u.a.)
33	Arbeitswissenschaft, Industrialisierung
34	Geldwesen
35	Methoden der empirischen Sozialforschung
36	Statistik
37	Post, Nachrichtenwesen, Transport- und Verkehrswesen
38	Industrie und Betrieb, Betriebspsychologie, betriebliche Ausbilder, betriebliche Ausbildung
40	Theorie des Haushalts
41	Wirtschaftslehre des Haushalts
42	Lebenshaltungskosten
43	Rationalisierung (allgemein)
44	Rationalisierung der Beschaffungsstufe (Beziehung des Haushalts zum Markt, Preisbindung, Werbung, Marktübersicht)
45	Innerbetriebliche Rationalisierung (auch arbeitspsychologische Maßnahmen)
46	Verbraucherfragen, -verhalten, -schutz
47	Theorie und Praxis der Ernährung
49	Wohnungs-, Wäsche-, Kleidungspflege, Bauen, Wohnen

50	Staats- und Rechtswissenschaft
55	Revolutionäre Prozesse, soziologisch-politische Wandlungen, einschließlich Demokratisierung der Gesellschaft
60	Wissenschaft von der Politik
62	Gewerkschaft, Arbeitgeber, Arbeitnehmerfragen, Gendermainstreaming (Chancengleichheit der Geschlechter), Mitbestimmung, Partizipation
65	Marxismus, Sozialismus (politisch und soziologisch)
70	Nationalsozialismus (politisch und soziologisch), Antisemitismus, Faschismus (Neo)
71	Nationalsozialismus (Dokumentation)
75	Politische Zeitfragen nach 1945 (auch Flüchtlingsfragen), Deutschland und Europa
77	Weltmächte, Dritte Welt etc.
79	Friedensforschung, Pazifismus
K	Grundschulunterricht, Deutsch-, Religions- und Philosophiedidaktik, Sprach- und Literaturwissenschaft
	Grundschulunterricht, Erstunterricht
5	Sachbücher
10	Theorie des Grundschulunterrichts
11	Gestaltung des Grundschulunterrichts
12	Geschichte des Grundschulunterrichts
13	Psychologie des Lesens
15	Erster Lese- und Schreibunterricht
16	Anschaungs- und Sachunterricht
17	Darstellen und Formen
18	Schulbücher
19	Fibeln, Bilderbücher
	Sachkunde, Heimatkunde
20	Theorie
21	Gestaltung
22	Geschichte
23	Philosophie und Psychologie
24	Sachdarstellungen: Geschichte Hamburgs
25	Sachdarstellungen: heutiges Hamburg
26	Sachdarstellungen: Niedersachsen
27	Sachdarstellungen: Schleswig-Holstein
28	Schulbücher
29	Heimatliteratur
	Deutschunterricht, Sprachwissenschaft
30	Theorie des Deutschunterrichts und der muttersprachlichen Bildung, Medien-Schrift-Kompetenz/Schreiben am Computer
31	Gestaltung
32	Geschichte des Deutschunterrichts
	Sprachwissenschaft
33	Etymologie, Namenkunde, Semiotik, Semantik
34	Soziologie der Sprache: Wortgeographie, Sprachgemeinschaften, Dialekte, soziokulturelle Sprachstrukturen u.a.
35	Philosophie und Psychologie der Sprache
36	Allgemeine Sprachwissenschaft: Linguistik, Grammatik, generative Grammatik, Syntax, Geschichte der germ. Sprachen, auch Spracherwerb
37	Phonetik, Phonologie, Bühnenaussprache
	Literaturwissenschaft
39	Philosophie und Psychologie, Anleitung zu wissenschaftlicher Arbeit
40	Literaturgeschichte: Gesamtdarstellung und Darstellung einzelner Zeiträume
41	Literaturgeschichte: Autoren, Interpretationen
42	Literaturgattungen, Stoffe, Motive
43	Poetik, Stilistik, Rhetorik, Metrik
44	Theorie und Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur
	Aufgabenbereiche des Deutschunterrichts
45	Deutsch als Fremdsprache, Mehrsprachigkeitsdidaktik
46	Sprachlehre, Grammatik
47	Texte schreiben, Kreatives Schreiben, Stillehre (Aufsatz)

48	Einführung in Literatur und Dichtung, Erzählen, Erzählforschung
49	Sprecherziehung, Gesprächsschulung
50	Rechtschreibung
52	Texte bis zum 17. Jahrhundert
53	Texte 18./19. Jahrhundert
54	Texte 20. Jahrhundert
56	Märchen, Sagen, Fabeln, Schwänke, Anekdoten etc.
57	Anthologien, Lesebücher
58	Kinder- und Jugendbücher, Lesehefte
59	Wörterbücher, Wortkunde
	Religion, Theologie
60	Theorie des Religionsunterrichts
61	Gestaltung des Religionsunterrichts
62	Geschichte des Religionsunterrichts
63	Islamischer Religionsunterricht
64	Philosophie und Psychologie der Religion
66	Religionsgeschichte (bis zur Gegenwart)
67	Kirchengeschichte, Kirchenpolitik
68	Kirchenlied
69	Protestantische und katholische Theologie
70	Religionswissenschaften
71	Christliche Anthropologie, Ethik (Lebens-, Sozialfragen)
72	Biographien
75	Schulbücher
	Philosophie-, Moral-, Pädagogikunterricht
80	Theorie
81	Gestaltung
82	Geschichte
83	Bewegung der Moralpädagogik
84	Schriften zur Moralpädagogik
88	Schulbücher
	Philosophische Propädeutik
90	Theorie
92	Geschichte
95	Gestaltung
98	Schul- und Lesebücher
L	Geschichts-, Politik- und Geographiedidaktik
	Deutsche Volkskunde (Kulturkunde)
10	Theorie des Kultur- und Volkskundeunterrichts
11	Gestaltung des Kultur- und Volkskundeunterrichts
13	Philosophie und Psychologie der deutschen Kultur
14	Kultur- und Volkskunde: Gesamtdarstellungen
15	Charakteristik des deutschen Menschen
16	Kultur- und Volkskunde: Monographien (einschließl. Ostkunde)
17	Sitte, Brauchtum
18	Familie (Genealogie)
20	Kinderleben, -lied, -spiel
22	Volkskunst, -lied, -märchen, Sprichwörter, Sagen, Mythen
23	Handwerk
25	Niederdeutsche Volkskunde, Vorgeschichte
26	Vergleichende Volkskunde
27	Arbeitshilfen für den Volkskundeunterricht
28	Schulbücher
29	Wörterbücher
	Kulturgeschichte, Völkerkunde
30	Theorie des kulturgeschichtlichen und völkerkundlichen Unterrichts
31	Gestaltung des kulturgeschichtlichen und völkerkundlichen Unterrichts
33	Philosophie und Psychologie der Kulturgeschichte und Völkerkunde
34	Kulturgeschichte, Völkerkunde (auch physische Anthropologie): Gesamtdarstellungen

35	Kulturgeschichte, Völkerkunde: Einzelfragen
37	Arbeitshilfen für den kulturgeschichtlichen und völkerkundlichen Unterricht
38	Schulbücher
39	Wörterbücher
	Geschichte, Staatsbürgerkunde
40	Theorie des Geschichtsunterrichts
41	Gestaltung des Geschichtsunterrichts
42	Geschichte des Geschichtsunterrichts
43	Gestaltung der Staatsbürger-, Sozial-, Gemeinschafts-, Rechtskunde, Politik, Wirtschaftslehre
44	Methodische Handbücher für den gesamten Geschichts- und Politikunterricht
	Geschichtswissenschaft
45	Philosophie und Psychologie der Geschichte
46	Geschichte, Geschichtswissenschaft: Gesamtdarstellungen
47	Geschichte der Vorzeit und des Mittelalters bis 1500
48	Geschichte der Neuzeit bis 1914
49	1914 - 1933
50	Verfassungen, Gesetze, Kommentare
51	20. Jahrhundert
53	1933 - 1945
54	Nach 1945, auch DDR
	Geschichtslehrbücher
55	Gesamtdarstellungen der Geschichte
57	Deutsche Geschichte der Vorzeit und des Mittelalters bis 1500
58	Deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1914
59	1914 - 1933
60	Schulbücher zur Staatsbürger- und Gemeinschaftskunde bis 1945
61	Schulbücher zur Staatsbürger-, Sozial-, Gemeinschafts-, Rechtskunde, Politik, Wirtschaftslehre (nach 1945)
64	Geschichte des Altertums: Gesamtdarstellungen
65	Geschichte der Griechen und Römer
66	Geschichtsatlant, Bildwerke
	Pädagogik der Rechtskunde, der Wirtschaft, der Demokratie
67	Rechtskunde
68	Wirtschaftslehre
69	Demokratie-Pädagogik
	Geographie
70	Theorie des Geographieunterrichts
71	Gestaltung des Geographieunterrichts
72	Geschichte des Geographieunterrichts
75	Philosophie und Psychologie der Geographie
76	Geschichte der Erd- und Länderkunde
77	Allgemeine Geographie und Länderkunde, Theorie des Raumes
78	Länderkunde
79	Geologie, Klima
80	Geopolitik
81	Wirtschaftsgeographie
82	Sozialgeographie
84	Arbeitshilfen für den Geographieunterricht
86	Schulbücher
88	Quellen, Belletristik (auch Jugendliteratur)
89	Unterrichtsfachspezifische Atlanten, Kartographie
M	Didaktik einzelner Unterrichtssprachen
	Alte Sprachen
	Griechisch
1	Theorie des altsprachlichen Unterrichts (allgemein) und des griechischen Unterrichts
2	Gestaltung
3	Theorie der griechischen Sprache und Kultur
4	Geschichte der griechischen Kultur
5	Sprachwissenschaft

6	Originalschriften
7	Geschichte der Unterrichtslehre im Griechischunterricht
8	Schulbücher, Kommentare
9	Wörterbücher, Wortkunden
	Latein
10	Theorie des Lateinunterrichts
11	Gestaltung
12	Geschichte der Unterrichtslehre im Lateinunterricht
13	Theorie der lateinischen Sprache und Kultur
14	Geschichte der römischen Kultur
15	Sprachwissenschaft
16	Originalschriften
17	Arbeitshilfen und Kommentare für den Lateinunterricht
18	Schulbücher
19	Wörterbücher
	Neuere Sprachen
	Englisch
20	Theorie des fremdsprachlichen und Englischunterrichts
20	Englischunterricht in der Grundschule
21	Gestaltung
22	Geschichte
23	Theorie der englischen Sprache und Kultur + USA
24	Geschichte und Kultur Englands + USA
25	Sprachwissenschaft
26	Originalschriften
27	Arbeitshilfen für den Englischunterricht
28	Schul- und Sprachlehrbücher
29	Wörterbücher
	Französisch
30	Theorie des Französischunterrichts, Romanistik
31	Gestaltung
32	Geschichte
33	Theorie der französischen Sprache und Kultur
34	Geschichte und Kultur Frankreichs
35	Sprachwissenschaft
36	Originalschriften
37	Arbeitshilfen für den Französischunterricht
38	Schul- und Sprachlehrbücher
39	Wörterbücher
	Italienisch
40	Theorie und Gestaltung des Unterrichts
41	Theorie der Sprache und Kultur
42	Originalschriften
43	Schul- und Sprachlehrbücher
44	Wörterbücher
45-49	Spanisch
50-54	Portugiesisch
60-64	Schwedisch, Norwegisch
65-69	Dänisch
70-74	Holländisch
80-84	Russisch
85-89	Türkisch
90-94	Hebräisch
95-99	Sorbisch
100-104	Japanisch
105-109	Chinesisch
N	Musikdidaktik, Schrift, Werken, Arbeitslehre
	Musik

1	Allgemeine Musikpädagogik
2	Musikdidaktik
3	Stimmbildung
4	Chor- und Orchesterleitung
5	Musikpsychologie
6	Musiksoziologie
7	Musikphilosophie und -ästhetik, Musik und Sprache
8	Musikwissenschaft, Biographien
9	Ethnomusikologie
10	Werkkunde
11	Notationskunde
12	Musiktheorie
13	Instrumentenkunde
14	Noten (Textbücher)
15	Jugendbücher
16	Schulkantaten, -opern
17	Spiel- und Tanzmusiken für die Schule
18	Chorbücher für die Schule
19	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher, Liederbücher und -blätter
20	Tonträger
21	Disketten
22	CD-ROMs
	Schreiben und Schrift
30	Theorie des Schreibunterrichts
31	Gestaltung
32	Geschichte
34	Philosophie und Psychologie der Schrift und des Schreibens
35	Geschichte der Schrift und des Schreibens
36	Schriftarten
37	Stenographie
38	Maschineschreiben
39	Arbeitshilfen für den Schreibunterricht
40	Graphisches Gewerbe: Ausbildungsfragen
42	Graphisches Gewerbe: Sachdarstellungen
	Werken, Technisches Werken, Technik-Lehre
50	Theorie des Unterrichts
51	Gestaltung des Unterrichts
52	Geschichte des Unterrichts
53	Philosophie, Psychologie und Soziologie des Lernbereichs Technik
54	Sachbereich: Bauen, Wohnen, Industrial Design, Maschinentechnik, Elektrotechnik
56	Arbeitshilfen
57	Lehr- und Lernmittel (auch technisches Zeichnen)
58	Sachbereich: Holz- und Kunststoffverarbeitung, Flechten, Weben
59	Sachbereich: Metall-, Papier-, Pappverarbeitung, plastisches Gestalten, Werkstoffe, Werkstoffkunde
	Arbeitslehre
60	Theorie der Arbeitslehre und des polytechnischen Unterrichts
62	Gestaltung
64	Geschichte
66	Lehr- und Lernmittel zur Arbeitslehre und Wirtschaftskunde
68	Sachdarstellungen
	Textiles Werken, Mode
70	Theorie
71	Gestaltung
74	Muster
76	Kostümkunde
77	Textilkunde
78	Praxis des Schneiderns
O	Didaktik der Naturwissenschaften
	Übergreifender Unterricht

1	Theorie des naturwissenschaftlichen Unterrichts
2	Gestaltung
3	Geschichte
4	Philosophie und Psychologie der Naturwissenschaften
5	Naturwissenschaften in Gesamt- und Einzeldarstellungen
6	Geschichte der Naturwissenschaften
7	Arbeitshilfen für den naturwissenschaftlichen Unterricht
8	Schulbücher, Lehr- und Lernmittel
9	Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Grundschule
	Physik und Technik
10	Theorie des Physikunterrichts
12	Gestaltung
13	Geschichte
15	Theorie der Physik und Technik
16	Physik und Technik: wissenschaftliche Lehrbücher
17	Physik und Technik: Einzelprobleme
18	Geschichte der Physik und Technik
19	Biographien von Physikern und Technikern
23	Arbeitshilfen für den Physikunterricht (auch Photographie)
24	Physik des Spielzeugs
25	Schülerversuche, Experimente
26	Selbstbau von Hilfsmitteln für den Schülerversuch
27	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher
28	Populärwissenschaftliche Sachbücher, Schülerlektüre
29	Wörterbücher
	Chemie (Mineralogie)
30	Theorie des Chemieunterrichts
31	Gestaltung
32	Geschichte
33	Philosophie und Geschichte der Chemie
34	Chemie (Mineralogie): wissenschaftliche Lehrbücher
35	Chemie: Einzelprobleme, auch Kunststoffe
36	Biographien und Schriften von Chemikern
37	Schülerversuche, Experimente
38	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher
	Gewerbe
39	Gewerbe: Ausbildungs- und Sachdarstellungen
40	Metallgewerbe: Ausbildungsfragen
42	Metallgewerbe: Sachdarstellungen
44	Baugewerbe: Ausbildungsfragen
46	Baugewerbe: Sachdarstellungen
48	Holzgewerbe: Ausbildungsfragen
50	Holzgewerbe: Sachdarstellungen
52	Elektrogewerbe: Ausbildungsfragen
54	Elektrogewerbe: Sachdarstellungen
	Biologie
60	Theorie des Biologieunterrichts
61	Gestaltung
62	Geschichte
65	Philosophie und Psychologie der Biologie
66	Abstammungs- und Vererbungslehre
67	Geschichte der Biologie
69	Molekularbiologie
70	Biologie: wissenschaftliche Darstellungen
71	Botanik: wissenschaftliche Darstellungen
72	Zoologie: wissenschaftliche Darstellungen
73	Biologische Anthropologie: Anatomie, Physiologie, Entwicklung des Menschen
77	Umweltschutz (biologisch, technisch, soziologisch)
79	Biographien und Schriften von Biologen
80	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher

83	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher zur Menschenkunde, Gesundheits- und Vererbungslehre, Eugenik, Familienkunde
87	Schulgarten, biologische Exkursion
88	Populärwissenschaftliche Sachbücher, Jugendliteratur
89	Naturschilderungen, Tiergeschichten
	Gesundheitslehre, Hygiene
90	Gesundheitspflege und -erziehung
91	Krankenpflege
92	Medizin: medizinische Wissenschaft, Hygiene, Gesundheitswesen, Pathologie, Krankheit, Therapie, Heilkunde
	Haushaltskunde
93	Theorie des hauswirtschaftlichen Unterrichts
98	Gestaltung
99	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher
	Sexualkunde
100	Sexualwissenschaft, Sachdarstellungen
101	Queer-Studien
103	Didaktik und Methodik der Sexualkunde
105	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher
110	Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Hautpflege
P	Mathematikdidaktik
1	Theorie des Mathematikunterrichts
2	Gestaltung
3	Rechenunterricht (auch Mengenlehre), Rechenschwäche, Rechenstörungen, math. Begabung
4	Theorie und Probleme des Geometrie- und Raumlehreunterrichts
7	Mathematikunterricht (in Deutschland): empirische Berichte
9	Geschichte des Mathematikunterrichts
10	Philosophie und Geschichte der Mathematik
11	Psychologie der Mathematik und des Rechnens
12	Wissenschaftliche Lehrbücher der Mathematik
13	Mathematische Probleme
15	Mathematische Unterrichtswerke (übergreifend)
16	Lernspiele, Unterhaltungsmathematik
17	Rechenbücher (auch Mengenlehre)
18	Rechenbücher, Lehrprogramme für Berufs- und Fachschulen
20	Graphische Darstellung
22	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher der Geometrie (Raumlehre)
23	Feldmessung
24	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher der Algebra
26	Mathematische Unterrichtswerke für die Oberstufe des Gymnasiums, Sekundarstufe
27	Lehr- und Lernmittel, Schulbücher
28	Formelsammlungen, Logarithmentafeln, Wörterbücher
100	Lehrbücher zur Informatik
105	Didaktik der Informatik

Tabelle 11: MMB-Systematik: Vergleichende Erziehungswissenschaft

0	Allgemeines
1	Bibliografien
2	Bibliothekswesen
3	Nachschlagewerke
4	Wörterbücher
5	Zeitschriften
6	Kinderbücher
7	Lehr- und Lernmittel
8	Karten und Atlanten
9	Videos

10	Philosophie
11	Metaphysik
13	Philosophie des Geistes
14	Philosophie
15	Psychologie
16	Logik, Erkenntnistheorie
17	Ethik
18	Ästhetik
20	Theologie
22	Bibel
23	Dogmatik
24	Praktische Theologie
26	Christliche Kirche
28	Christliche Kirchen, Sekten
29	Nichtchristliche Religionen
30	Soziologie, Methoden der Sozialforschung
31	Statistik
32	Politik
33	Wirtschaft
34	Recht
35	Öffentliche Verwaltung
36	Wohlfahrt, Fürsorge
370	Bildung, Erziehung, Pädagogik
371	Bildungswesen
372	Curriculum
373	Allgemeinbildendes Schulwesen
374	Außerschulische Bildung
376	Sonderpädagogik
377	Berufliche Bildung
378	Hochschulwesen
379	Freizeit, Erholung
38	Tourismus
39	Ethnografie, Folklore
40	Reihen
50	Naturgeschichte, Naturwissenschaft
51	Mathematik
53	Physik
55	Geologie
56	Paläontologie
57	Biologische Wissenschaften
60	Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technik
61	Medizin
62	Technik
63	Landwirtschaft, Fischerei
64	Hauswirtschaft
65	Medien
67/68	Industrie und Gewerbe
70	Kunst
70 AZ	Einzelne Künstler
701	Kunsttheorie
702	Kunstpädagogik
702.1	Kunstpädagogische Literatur bis 1945

702.2	Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend 1945 - 1970
702.3	Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend 1970 - 2000
702.4	Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend ab 2000
702.6	Schulbücher, Unterrichtsmedien Sekundarstufe I und II
702.7	Ästhetische Elementarerziehung, Kunstunterricht in der Grundschule
702.8	Bezugswissenschaften, Grundlagenforschung, Nachschlagewerke
703	Kunstgeschichte
704	Ikonografie
705	Triviale Medien
706	Industrielle Formgebung
707	Beschäftigungen mit der Kunst
709	Museen und Ausstellungen
71	Landesplanung, Städtebau
72	Architektur
73	Bildhauerei, Münzkunde
74	Grafik
75	Malerei
76	Kunstgattungen außer 71/79
77	Fotografie, Film
78	Musik
79	Spiel und Sport
80	Sprache, Sprachwissenschaft
82	Literatur
90	Heimatkunde, Geografie, Biographien, Geschichte
91	Geografie, Heimatkunde
92	Biographien
93	Geschichte, Kulturgeschichte
99	Miszellen

Tabelle 12: MMB-Systematik: HUL

1	Handbücher, Lexika
2	Studienführer
4	Festschriften, Biographien
8	Bibliographien, Dokumentationen & Forschungsberichte
9	Institutionen
10	Forschungsmethoden
12	Statistiken und Daten
16	Didaktik
19	Hochschuldidaktik
22	Fachdidaktik
24	Bildungs- & Studienberatung
25	Projektstudium
27	Unterrichtsorganisation
28	Unterrichtstechnologie
29	Virtuelles Lehren & Lernen / Internet
31	Simulation & andere Methoden für Verhaltensmodifikationen
34	Evaluation
36	Künstliche Intelligenz
37	Lernen, Denken, Verhalten
38	Sprachpsychologie
40	Sozialisation
42	Motivation
43	Persönlichkeitstheorie, Identitätsentwicklung
46	Psychotherapie
47	Medien
48	Kommunikation

49	Sozialpsychologie
50	Anthropologie & Ethnologie
52	Wissenschaftstheorie & -geschichte
53	Kritische Theorie
54	Theorie & Geschichte des Sozialismus
55	Allgemeine Gesellschaftstheorie & -geschichte
56	Politische Ökonomie
57	Bildungsökonomie
60	Curriculumforschung
61	Berufsforschung
62	Diverse Berufe
62	Hochschullehrende
62	Journalistische Berufe
62	Lehrer
62	Medizinische Berufe
62	Naturwissenschaftliche Berufe
62	Juristen
62	Sozialwissenschaftliche Berufe
62	Technische Berufe
62	Wirtschaftswissenschaftliche Berufe
63	Forschung
64	Hochschulplanung
66	Sozialpolitik
67	Bildungspolitik
68	Bildungssoziologie
69	Wissenschaftssoziologie
70	Internationale Bildungspolitik
76	Schule
77	Berufsbildung & -schule
78	Hochschulschriften
79	Hochschule
80	Studierende
81	Bildungsrecht
83	Weiterbildung
87	Lehrerbildung & -fortbildung
93	Psychologische Tests
102	Rechtswissenschaft
103	Wirtschaftswissenschaft
104	Medizin
105	Philosophie
106	Erziehungswissenschaft
107	Sprach- & Literaturwissenschaft
108	Bildungs- und Sozialgeschichte
109	Kulturrkunde, -politik
111	Mathematik, Informatik
112	Naturwissenschaften
116	Technologie
118	Psychologie
119	Soziologie
120	Politikwissenschaft
121	Kunstwissenschaft
124	Kybernetik
126	Ökologie
129	Familien- & Jugendsoziologie
130	Gender-Forschung

Tabelle 13: MMB-Systematik: Psychologie

Psychologie und Nachbarggebiete, Gesamtdarstellungen

10	Gesamtdarstellungen der Psychologie
20	Geschichte der Psychologie
30	Philosophie
40	Biologie
50	Physiologie und Anatomie
60	Psychiatrie
70	Berufsperspektiven der Psychologen
80	Sonstiges
90	Nachschlagwerke
Allgemeine Psychologie	
110	Zusammenfassende Werke
111	Ganzheits- und Gestaltpsychologie
112	Geisteswissenschaft und Verstehende Psychologie
120	Wahrnehmung
130	Lernen: Zusammenfassende Werke
131	Lernen: Spezielle Untersuchungen
140	Sprache
150	Denken
155	Handlungstheorien
160	Motivation
170	Physiologische Psychologie
180	Tierpsychologie
190	Einzeldarstellungen von speziellen Problemen
Entwicklungspsychologie	
210	Zusammenfassende Werke
220	Psychologie des Kindesalters
230	Psychologie des Jugendalters
240	Erwachsenenstadium und Alter
245	Kognitive Entwicklungen (Piaget)
246	Soziale Entwicklungen
247	Emotionale Entwicklungen
250	Spezielle Probleme der Entwicklungspsychologie
Differentielle Psychologie	
310	Zusammenfassende Werke
320	Phänomenologische Psychologie
330	Typologien
340	Persönlichkeit
350	Intelligenz
360	Erbe / Umwelt
370	Gruppenunterschiede
380	Spezielle Probleme der Differentiellen Psychologie
Klinische Psychologie	
410	Zusammenfassende Werke
411	Gesundheit und Prävention
412	Rehabilitation
415	Psychopathologie
420	Geistige, Lern- und Sprachbehinderungen
421	Psychoorganische und neurologische Störungen
422	Körperbehinderungen und andere physische Störungen
424	Schizophrene Psychosen
425	Andere Psychosen
427	Depressionen
428	Krisen, Konflikte, Reaktionen
429	Neurosen
430	Psychosomatische Störungen
434	Sexuelle Störungen

435	Süchte
436	Selbstmord
437	Forensische Psychologie
440	Klinische Interventionsmethoden (übergreifend)
441	Psychoanalyse
442	Sonstige Richtungen der Tiefenpsychologie
444	Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Gruppen
446	Verhaltenstherapien
450	Weitere Richtungen der Psychotherapie
453	Medizinische Psychologie
455	Psychosoziale Versorgung
460	Gruppentherapien
461	Selbsthilfegruppen
462	Soziotherapien
463	Familientherapien
464	Partnertherapien
470	Diagnose und Therapie von Kindern und Jugendlichen
475	Diagnose und Therapie alter Menschen
Sozialpsychologie	
510	Zusammenfassende Werke
520	Nachbardisziplinen
521	Politische Psychologie
522	Frauenforschung
530	Soziale Prozesse
531	Sozialstruktur
532	Sozialisation
533	Sexuelles Verhalten
534	Aggressionsforschung
540	Kulturanthropologie
550	Gruppen- und zwischenmenschliche Prozesse
560	Kommunikation
561	Psycho- und Soziolinguistik
562	Nonverbale Kommunikation
570	Sozialerhebung
580	Einstellungen und Meinungen
590	Spezielle Probleme der Sozialpsychologie
Methodenlehre	
610	Allgemeine Methodenlehre
615	Forschungsmethoden (Aktions- und Feldforschung)
620	Skalierung
630	Statistik und Mathematik
640	Experimentalanordnung
650	Informations- und Kommunikationstheorie
660	Entscheidungstheorie
670	Kybernetik
680	Datenverarbeitung und Tabellen
690	Mathematische Psychologie
Psychodiagnostik	
710	Zusammenfassende Werke
720	Ausdruckspsychologie
721	Graphologie
730	Testpsychologie und Testtheorie
731	Testkonstruktion
732	Leistungsdiagnostik
733	Persönlichkeitsdiagnostik (nicht projektiv)
734	Persönlichkeitsdiagnostik (projektiv)
740	Spezielle Probleme der Psychodiagnostik

750	Angewandte Psychodiagnostik
Angewandte Psychologie	
810	Allgemeine Werke
820	Pharmakopsychologie
830	Marktforschung, Werbung, Konsum
840	Arbeitspsychologie
841	Berufpsychologie
842	Ergonomie
843	Arbeits- und Leistungsbewertung
844	Organisationspsychologie
850	Verkehrspsychologie
860	Umweltpsychologie
861	Architekturpsychologie/Städteplanung
890	Spezielle Probleme der Angewandten Psychologie
Pädagogische Psychologie	
910	Zusammenfassende Werke
915	Sozialpädagogik / Sozialarbeit
920	Sonderpädagogik
930	Lehrer und Lehrertraining
940	Schullernen und Leistung
950	Didaktik
960	Curricula und Lernprogramme
970	Randgebiete

Tabelle 14: MMB-Systematik: Bewegungswissenschaft

Am	Allgemeines
Ao	Fach-Wörterbücher
Ap	Fach-Lexika
As	Festschriften, Biographien, Autobiographien
At	Fachbibliographien
Au	Fach-Handbücher, -sammelwerke
Bs	Sportgeschichte
Bt	Turntage, Geschäftsberichte
Ca	Forschungsmethoden / Statistik
Cb	Leistungsmessung / Tests / Diagnostik
Cd	Sport und Informatik
Ce	Sport und Kunst
Da	Körperbewusstsein, Körpersoziologie
Das	Sportpsychologie
Db	Freizeitpädagogik, Erlebnispädagogik
Dbs	Sportpädagogik, Sportdidaktik
Dc	Anthropologie, Ethnologie, Kulturphilosophie
Dcs	Sportanthropologie
Df	Gewalt im Sport, Gewaltforschung
Dfs	Sportsoziologie
Dg	Bewegungslehre, Biomechanik
Dh	Philosophie
Dhs	Sportphilosophie
Dj	Sport und Umwelt
Dk	Sport im Ausland
Dks	Sport in der DDR
Dm	Sport und Gesellschaft
Dn	Sport und Migration

Do	Sport und Gesundheit
Dp	Sport und Religion
Dr	Inklusion im Sport
Ds	Sportberufe, Arbeit im Sport
Dt	Fußballsoziologie
Ea	Medizin
Eb	Sportmedizin, Erste Hilfe
Ec	Hygiene
Ed	Massage, Krankengymnastik, Physiotherapie, Rehabilitation
Ee	Behindertensport, Rollstuhlsport, Psychomotorik
Ef	Orthopädisches Turnen, Sondernturnen
Eg	Yoga, Tai Chi, Entspannungstraining, Psychotherapie, Eutonie, Atmung
Eh	Sporternährung
Ej	Doping
Fa	Sportrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht
Fas	Sportpolitik, Sport und Politik
Fb	Übungsstätten, Sportstättenbau, Spielplatz, Fitness-Center, Sportgeräte
Fbs	Sportmanagement
Fc	Sport und Medien
Fcs	Sportökonomie
Fd	Turn- und Sportlehrerausbildungsstätten
Fe	Lehrpläne, Prüfungsordnungen, Sportlehrer- und Trainerausbildung
Fg	Freizeit- und Breitensport
Fh	Kinder- / Jugendsport
Fi	Leistungssport
Fk	Seniorensport
Fl	Tourismus
Fm	Sportverein, Verwaltung, Organisation, Schulen, Sportverbände
Ga	Olympische Spiele
Gb	Olympia - Theorie
Gc	Sportgroßveranstaltungen
Gd	Dt. Turnfeste
H	Trainingslehre, Trainingsmethoden, Trainingspraxis
Ha	Tanz, Tanztheater, Ballett, Pantomime, Performance, Theater
Hb	Jazz-Dance, Step Tanz
I	Turnen, Aerobic, Gymnastik, Fitness, Stretching
Ia	Singspiele, Volkstanz
Ib	Akrobatik, Bodenturnen, Jonglieren, Zaubern
Ic	Geräteturnen
Id	Spiele, Bewegungsspiele, Kleine Spiele
Ie	Fußball, Beach-Soccer
If	Volleyball, Beach-Volleyball
J	Rugby
Ja	Handball
Jb	Basketball, Korbball, Beachball, Streetball
Jc	Hockey
Jd	Eishockey
Je	Tennis
Jf	Golf, Bahnengolf
Jg	American Football, Baseball, Ultimate Frisbee
Jh	versch. Sportarten (Cricket, Billard, Lacrosse)
Ji	Kegeln, Bowling
Jk	Tischtennis
Jl	Badminton, Beach-Badminton, Federball

Jm	Squash
K	Laufen, Jogging, Marathon, Walking, Leichtathletik
Ka	Schwimmen, Tauchen, Wasserball, Kunstspringen
Kb	Athletik (Schwerathletik, Ringen)
Kc	Selbstverteidigung, Karate, Judo, Jiu-Jitsu, Kickboxen, Kung Fu
Kd	Boxen
Ke	Fechten
Kg	Reiten, Military, Voltigieren
Kh	Radfahren, Einrad
Ki	Bogenschießen
Kl	Krafttraining, Gewichtheben, Bodybuilding
Km	Skateboarding, Snakeboarding, Inline-Skating, Kickboarding, Rollschuhlauf
Kn	Rennfahren
Ks	Triathlon
L	Wassersport
La	Kanu, Wildwasserfahren, Paddeln
Lb	Segeln, Seefahrt, Surfen
Lc	Motorbootsport, Wasserski
Ld	Rudern
M	Bergsteigen, Klettern
Ma	Skilauf, Snowboarding, Skating, Snowsurfen, Wintersport
N	Flugsport, Paragliding, Drachenfliegen, Segelflug
O	Wandern, Bergwandern
P	Sport und Geschlecht, Genderforschung im Sport
Q	Sportunterricht, Planung, Modelle, Unterrichtseinheiten
Qa	Sport in der Hochschule
Qb	Sport in der (Volks-/Mittel-)Grundschule
Qc	Jungenturnen
Qd	Mädchenturnen
Qe	Sport an spezifischen Schultypen
Qf	Sport im Vorschulalter
R	Jugendbewegung, Jugendpflege
S	Geländesport, Orientierungslauf
Sa	Sport beim Militär
U	Unterhaltung
Ua	Liederbücher
V	Sportartenübergreifend, Extreme sports
Va	Sportabzeichen
W	Wettkampfbestimmungen, Regelwerke (s.a.: einzelne Sportart)
X	Jahresberichte
Y	Jahrbücher

Tabelle 15: MMB-Systematik: Zeitschriften

ZA	Bewegungswissenschaft, allgemein
----	----------------------------------

ZB	Psychologie, allgemein
ZC	Erziehungswissenschaft, allgemein
ZD	Theorie des Bildungswesens (Allgemeines)
ZE	Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland
ZF	Theorie des Unterrichts
ZG	Hochschuldidaktik
ZH	Philosophie
ZJ	Sozialwissenschaften
ZK	Grundschulunterricht, Deutsch-, Religions- und Philosophiedidaktik Sprach- und Literaturwissenschaft
ZL	Geschichts-, Politik- und Geographiedidaktik
ZM	Didaktik einzelner Unterrichtssprachen
ZN	Sport- und Musikdidaktik
ZO	Didaktik der Naturwissenschaften
ZP	Mathematikdidaktik
ZR	Sportarten
ZS	Sportmedizin
ZT	Allgemeine Psychologie, Biopsychologie
ZU	Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie
ZV	Sozialpsychologie
ZW	Psychologische Methodenlehre, Diagnostik
ZX	Klinische Psychologie
ZY	Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
ZZ	Pädagogische Psychologie

Tabelle 16: MMB-Systematik: Nachschlagewerke

AA	Lexika, allgemein
AB	Lexika/Wörterbücher, themenspezifisch
AC	Lexika, biographisch
AD	Wörterbücher Sprachen
AE	Handbücher
AF	Verzeichnisse
AG	Atlanten
AH	Gesetzestexte
AJ	Wissenschaftliches Arbeiten
AK	Bibliographien
AL	Statistiken

Tabelle 17: MMB-Systematik: Kinder- und Jugendbuchsammlung

KJ	Kinder- und Jugendbuchsammlung
100	Volksmärchen, Sagen, Legenden, Fabeln, Volksbücher
110	Bilderbücher
115	englischsprachige Bilderbücher
110	Biblische Geschichten (illustriert)
120	Erzählende Kinderliteratur (6-12 Jahre)
130	Traditionelle Mädchenbücher und -buchreihen (erzähl. Mädchenlit. und Jahrbücher) (für Mädchen von 6 bis 12 Jahren)
135	Traditionelle Jungenbücher
140	Erzählende Jugendliteratur (ab 12 Jahren)
150	Traditionelle und moderne Mädchenbücher (erzählende Mädchenlit. und Jahrbücher) (für Mädchen ab 12 Jahren)
160	Jahrbücher, Anthologien
165	englischsprachige Kinder- und Jugendliteratur
170	Kinderreime, Kinder- und Jugendliteratur, Sprachspiele u.a.
180	Kinder- und Jugendtheater, Hörspiele
190	Biographien (ohne Altersunterscheidung)

200	Sachbücher (bis 12 Jahre)
210	Sachbücher (ab 12 Jahre)
230	Emanzipatorische und antiautoritäre Kinder- und Jugendliteratur
240	dtv - Taschenbücher
260	Comics

I.3 Parallellaufende MMB Systematikgruppen

*Parallellaufende
Sachgruppenkennung der
einzelnen Bibliotheken
beachten*

Z.H.W. 2. OG (linke Seite)

16 Didaktik
22 Fachdidaktik
28 Unterrichtstechnologie
29 Virtuelles Lehren & Lernen
31 Simulation u.a. Methoden ...
34 Evaluation
36 Künstliche Intelligenz
38 Sprachpsychologie
40 Sozialisation
50 Anthropologie & Ethnologie
53 Kritische Theorie
55 Allgem. Gesellschaftstheorie & ...
57 Bildungsökonomie
61 Berufsforschung
62... einzelne Berufe
63 Forschung
64 Hochschulplanung
67 Bildungspolitik
68 Bildungssoziologie
70 Internationale Bildungspolitik
76 Schule
77 Berufsbildung & -schule
78 Hochschulschriften (nicht Diss.)
79 Hochschule
80 Studierende
93 Psychologische Tests

111 Mathematik & Informatik
112 Naturwissenschaften
120 Politikwissenschaft
130 Frauenforschung
140 Bildungs- & Sozialgeschichte

Vergleichende FW 2. OG (rechte Seite)

16 Logik, Erkenntnistheorie
22 Bibel
28 Christliche Kirchen, Sekten
29 Nichtchristliche Kirchen
31 Statistik
34 Recht
36 Wohlfahrt, Fürsorge
38 Tourismus
40 Reihen
50 Naturgeschichte, Naturwissenschaft
53 Physik
55 Geologie
57 Biologische Wissenschaften
61 Medizin
62 Technik
63 Landwirtschaft, Fischerei
64 Hauswirtschaft
67/68 Industrie & Gewerbe
70 Kunst
76 Kunstgattungen außer 71/79
77 Photographie
78 Musik
79 Spiel & Sport
80 Sprache, Sprachwissenschaft
93 Geschichte, Kulturgeschichte

Psychologie 1. OG (rechte Seite)

111 Ganzheits- & Gestaltpsychologie
112 Geisteswiss. & Verstehende Psych.
120 Wahrnehmung
130 Lernen: Zs.fassende Werke
140 Sprache

I.4 Parallele MMB-Systematikgruppen

Tabelle 18: Parallele MMB Systematikgruppen

Allg. EW	Vgl. EW	HUL	Psychologie	Bewegungswissenschaft
A 1 Allgemeine Nachschlagewerke, Handbücher	3 Nachschlagewerke	1 Handbücher, Lexika		
A 6 Bibliographien	1 Bibliographien	8 Bibliographien, Dokumentationen & Forschungsberichte		
E 55 Universität (Gesamtdarstellungen und Geschichte) - Hochschulreform, Universitätsgesetz, Hochschulgesetz	378 Hochschulwesen	64 Hochschulplanung		
E 56 Universität: Forschung, Lehre, Studium / E-Learning, virtuelle Seminare	378 Hochschulwesen	19 Hochschuldidaktik 29 Virtuelles Lehren & Lernen / Internet		
E 57 Studentenschaft		80 Studierende		
E 58 Soziologie der Akademiker, Lehrerbefreiung, Pädagogik-Studium		62 Hochschullehrende ; Lehrer 87 Lehrerbildung & -fortbildung		
E 60 Erwachsenenbildung, Volkshochschule, Fernlehrinstitute, Bildungsurlaub, berufliche Weiterbildung	377 Berufliche Bildung	24 Bildungs- & Studienberatung 83 Weiterbildung		
	370 Bildung, Erziehung, Pädagogik 371 Bildungswesen	70 Internationale Bildungspolitik		
F Theorie des Unterrichts	372 Curriculum	27 Unterrichtsorganisation		
F 6 Einzelprobleme, Allgemeine Didaktik		16 Didaktik		
F 45 Medientheorie, Mediendidaktik		47 Medien		
F 46 Multimedia, Multimediales Lernen, Unterrichtstechnologie (Medien als Unterrichts-		28 Unterrichtstechnologie		

mittel), Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel, Schulbuchforschung				
D 3 Schul-, Kultur-, Bildungspolitik, Bildungsökonomie, Evaluation in der Schule		34 Evaluation		
H Philosophie	14 Philosophie	105 Philosophie		Dh Philosophie
O 92 Medizin: medizinische Wissenschaft, Hygiene, Gesundheitswesen, Pathologie, Krankheit, Therapie, Heilkunde	61 Medizin	104 Medizin	453 Medizinische Psychologie	Ea Medizin
G 1-18 Pädagogische Psychologie	15 Psychologie	37 Lernen, Denken, Verhalten	900 Pädagogische Psychologie	
G 19-28 Allg. Psychologie	15 Psychologie		100 Psychologie und Nachbargebiete, Gesamtdarstellungen	
G 30-35 Psychologie der Funktion		37 Lernen, Denken, Verhalten	446 Verhaltenstherapien 940 Schullernen und Leistung	
G 40-49 Entwicklungspsychologie		43 Persönlichkeitstheorie, Identitätsentwicklung	200 Entwicklungspsychologie	
G 50-57 Sozialpsychologie		49 Sozialpsychologie	500 Sozialpsychologie	
G 60-88 Charakterologie		43 Persönlichkeitstheorie, Identitätsentwicklung	340 Persönlichkeit	
G 87 Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Musiktherapie		46 Psychotherapie	400 Klinische Psychologie	
		93 Psychologische Tests	700 Psychodiagnostik	
		42 Motivation	160 Motivation	
F 75 Kybernetik, Informations-, Kommunikationstheorie und -wissenschaft, Internet und Pädagogik		48 Kommunikation	560 Kommunikation	

C 70 Freizeitpädagogik				Db Freizeitpädagogik, Erlebnispädagogik
C 8 Pädagogische Anthropologie H 30 Philosophische Anthropologie, Lebensphilosophie, Existenzphilosophie L 34 Kulturgeschichte, Völkerkunde (auch physische Anthropologie): Gesamtdarstellungen		50 Anthropologie & Ethnologie		Dc Anthropologie, Ethnologie, Kulturphilosophie
	79 Spiel und Sport			Id Spiele, Bewegungsspiele, Kleine Spiele Ha Tanz, Tanztheater, Ballett, Pantomime, Performance, Theater
J 19 Freizeit, Erholung, Tourismus, Reisen	38 Tourismus 379 Freizeit, Erholung			Fl Tourismus
C 13 Sozialisation		40 Sozialisation		
J 15 Soziologie der Frau, Frauenbewegung, Geschlechterforschung		ZHW 130 Gender-Forschung		
	70 Kunst	ZHW 121 Kunstwissenschaft		

I.5 Ergebnisse Titeldaten-Untersuchung

Die gesamte Datenmenge befindet sich auf der beiliegenden CD-ROM in den Excel-Dateien „Untersuchung_Ergebnisse“ und „Untersuchung_Auswertung“.


Weniger als weniger als zehn RVK-Notationen = 

Tabelle 19: Daten-Ergebnis Allg. Erziehungswissenschaft

Signatur	Signatur Benennung	Haupt-RVK	RVK Benennung	Anzahl Haupt-RVK	Anzahl Gesamt	Anteil
A 2	Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke, Handbücher	DB	Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen	14	29	48,28
B 1	Geschichte der Pädagogik, Sekundärliteratur zu einzelnen Pädagogen : Gesamtdarstellungen (auch Quellentexte)	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	14	20	70,00
B 914	Jüdisches Schulwesen in Deutschland und Europa	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	5	11	45,45
C 10	Theorie der Erziehungswissenschaft	DF	Systematische Pädagogik	85	105	80,95
C 44	Politische und staatsbürgerliche Erziehung, Friedenspädagogik, politische Bildung	MB	Politologie - Grundlagen und Selbstverständnis des Faches	102	196	52,04
C 84	Sprachstörungen	DT	Pädagogik der Behinderten und Verhaltensgestörten. Sonderpädagogik, Heilpädagogik	41	52	78,85
D 11	Lehrerbildung, Schulpraktikum	DN	Lehrer und Lehrerbildung	118	142	83,10
D 30	Deutsches Bildungswesen: Allgemeines und Geschichte	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens	11	22	50,00
E 6	Montessori-Kindergarten, Montessori-Schule, Montessori-Pädagogik	DD	Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens - Vermutlich Montessori Stelle	26	31	83,87
E 25	Jungen-Pädagogik	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	8	24	33,33
E 70	Jugendarbeit, Jugendhilfe: Theorie	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	59	72	81,94
E 78	Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Gewalt in der Schule, Mobbing, Jugendkriminalität	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	10	41	24,39
F 6	Theorie des Unterrichts: Einzelprobleme, Allgemeine Didaktik	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	130	155	83,87
F 45	Medientheorie, Mediendidaktik	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	101	228	44,30
G 14	Test, Begabungsforschung, Leistungsprüfung, Leis-	DO	Spezialfragen des gesamten Schulsystems	56	92	60,87

	tungsmessung, Schulreifeprüfung, Diagnostik, Bildungsstandards					
G 50	Sozialpsychologie : Psychologie der Gruppe und Masse (Gruppendynamik, Kooperatives Handeln, Kommunikation, Interaktion, sensitivity training u.a.)	CV	Sozialpsychologie	11	21	52,38
G 82	Psychoanalyse, Tiefenpsychologie	CU	Klinische Psychologie	21	34	61,76
H 16	Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Systemtheorie, Wissen	CC	Systematische Philosophie	10	26	38,46
H 25	Philosophie der Kultur und Wirtschaft (auch Rechtsphilosophie, Zeit- und Kulturkunde, Humanismus)	CC	Systematische Philosophie	9	25	36,00
J 15	Soziologie der Frau, Frauenbewegung, Geschlechterforschung	MS	Spezielle Soziologien	55	78	70,51
J 33	Arbeitswissenschaft, Industrialisierung	QV	Arbeitnehmerfragen (Labor Economics)	119	137	86,86
J 35	Methoden der empirischen Sozialforschung	MR	Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden	100	127	78,74
K 15	Erster Lese- und Schreibunterricht	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	68	127	53,54
K 36	Allgemeine Sprachwissenschaft: Linguistik, Grammatik, generative Grammatik, Syntax, Geschichte der germ. Sprachen, auch Spracherwerb	ER	EQ - ER - Allgemeine Sprachwissenschaft	37	73	50,68
K 47	Texte schreiben, Kreatives Schreiben, Stillehre (Aufsatz)	GB	Germanistik	27	42	64,29
L 41	Gestaltung des Geschichtsunterrichts	NB	Geschichte als Wissenschaft und Unterrichtsfach	56	59	94,92
L 69	Demokratie-Pädagogik	MB	Politologie - Grundlagen und Selbstverständnis des Faches	17	43	39,53
M 20	Englischunterricht in der Grundschule	ES	Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft	166	310	53,55
M 30	Theorie des Französischunterrichts, Romanistik	ID	Französische Sprache und Literatur	20	32	62,50
N 1	Musikdidaktik	LR	Sachteil: Musica theoretica (einschl. Realien mit geographischem Bezug) LR 56900 - LR 57070 - Musikerziehung (-pädagogik)	81	91	89,01
O 60	Theorie des Biologieunterrichts	WB	Bibliographien und Nachschlagewerke, Geschichte und Didaktik, Lehrbücher der Biologie	10	14	71,43
O 103	Didaktik und Methodik der Sexualkunde	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	5	7	71,43
P 1	Theorie des Mathematikunterrichts	SM	Didaktik der Mathematik, Schulbücher	116	133	87,22
P 3	Rechenunterricht (auch Mengenlehre), Rechenschwäche,	SM	Didaktik der Mathematik, Schulbücher	40	49	81,63

	Rechenstörungen, math. Begabung					
P 15	Mathematische Unterrichtswerke (übergreifend)	SN	Populäre Mathematik, Unterhaltungsmathematik, mathematische Spiele, Schach	1	1	100,00

Tabelle 20: Daten-Ergebnis Vgl. Erziehungswissenschaft

Signatur	Signatur Benennung	Haupt-RVK	RVK Benennung	Anzahl Haupt-RVK	Anzahl Gesamt	Anteil
15	Psychologie	CU	Klinische Psychologie	12	27	44,44
36	Wohlfahrt, Fürsorge	DS	Sozialpädagogik, Sozialarbeit	8	10	80,00
65	Medien	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	6	10	60,00
77	Fotografie, Film	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	16	17	94,12
80	Sprache, Sprachwissenschaft	ER	Allgemeine Sprachwissenschaft	3	6	50,00
370	Bildung, Erziehung, Pädagogik	DF	Systematische Pädagogik	15	66	22,73
372	Curriculum	DP	Didaktik und Methodik des Unterrichts	15	55	27,27
701	Kunsttheorie	LH	Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte	56	139	40,29
703	Kunstgeschichte	LH	Kunstgeschichte	9	12	75,00
702.4	Kunstpädagogische Literatur schulstufenübergreifend ab 2000	LH	Kunstgeschichte	47	59	79,66

Tabelle 21: Daten-Ergebnis HUL

Signatur	Signatur Benennung	Haupt-RVK	RVK Benennung	Anzahl Haupt-RVK	Anzahl Gesamt	Anteil
ZHW 10	Forschungsmethoden	MR	Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden	5	5	100,00

ZHW 19	Hochschuldidaktik	AL	Hochschul- und Universitätswesen	82	105	78,10
ZHW 28	Unterrichtstechnologie	AL	Hochschul- und Universitätswesen	42	88	47,73
ZHW 37	Lernen, Denken, Verhalten	CX	CX 1000 - CX 6000 - Pädagogische Psychologie	42	84	50,00
ZHW 48	Kommunikation	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	9	23	39,13
ZHW 64	Hochschulplanung	AL	Hochschul- und Universitätswesen	176	180	97,78
ZHW 87	Lehrerausbildung & -fortbildung	DN	Lehrer und Lehrerbildung	5	5	100,00
ZHW 107	Sprach- & Literaturwissenschaft	ES	Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft	4	7	57,14
ZHW 130	Gender-Forschung	MS	Spezielle Soziologien	182	277	65,70

Tabelle 22: Daten-Ergebnis Psychologie

Signatur	Signatur Benennung	Haupt-RVK	RVK Benennung	Anzahl Haupt-RVK	Anzahl Gesamt	Anteil
110	Zusammenfassende Werke	CP	Allgemeine Psychologie	13	24	54,17
160	Motivation	CP	Allgemeine Psychologie	22	30	73,33
220	Psychologie des Kindesalters	CQ	Entwicklungspsychologie	9	11	81,82
250	Spezielle Probleme der Entwicklungspsychologie	CQ	Entwicklungspsychologie	12	13	92,31
340	Persönlichkeit	CR	Differentielle Psychologie (Persönlichkeitspsychologie)	15	16	93,75
411	Gesundheit und Prävention	CP	Allgemeine Psychologie	11	32	34,38
428	Krisen, Konflikte, Reaktionen	CU	Klinische Psychologie	10	19	52,63
444	Gesprächspsychotherapie und personenzentrierte Gruppen	CU	Klinische Psychologie	16	18	88,89
470	Diagnose und Therapie von Kindern und Jugendlichen	CU	Klinische Psychologie	27	35	77,14
530	Soziale Prozesse	CV	Sozialpsychologie	5	8	62,50
560	Kommunikation	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	23	39	58,97

615	Forschungsmethoden (Aktions- und Feldforschung)	CM	Allgemeines. Geschichte und Methodik	12	27	44,44
731	Testkonstruktion	CS	Diagnostik	4	7	57,14
750	Angewandte Psychodiagnostik	CS	Diagnostik	8	12	66,67
830	Marktforschung, Werbung, Konsum	QP	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	3	4	75,00
844	Organisationspsychologie	CW	Angewandte Psychologie	73	128	57,03
920	Sonderpädagogik	DT	Pädagogik der Behinderten und Verhaltensgestörten. Sonderpädagogik, Heilpädagogik	3	6	50,00
940	Schullernen und Leistung	CX	Pädagogische Psychologie	3	6	50,00

Tabelle 23: Daten-Ergebnis Bewegungswissenschaft

Signatur	Signatur Benennung	Haupt-RVK	RVK Benennung	Anzahl Haupt-RVK	Anzahl Gesamt	Anteil
As	Festschriften, Biographien, Autobiographien	ZX	Sportwissenschaft	18	20	90,00
Bs	Sportgeschichte	ZX	Sportwissenschaft	55	76	72,37
Cb	Leistungsmessung / Tests / Diagnostik	ZX	Sportwissenschaft	11	19	57,89
Das	Sportpsychologie	ZX	Sportwissenschaft	110	129	85,27
Db	Sportpädagogik, Sportdidaktik	ZX	Sportwissenschaft	143	155	92,26
Dcs	Sportanthropologie	ZX	Sportwissenschaft	10	13	76,92
Dm	Sport und Gesellschaft	ZX	Sportwissenschaft	42	51	82,35
Eb	Sportmedizin, Erste Hilfe	ZX	Sportwissenschaft	139	167	83,23
Ee	Behindertensport, Rollstuhlsport, Psychomotorik	ZX	Sportwissenschaft	34	55	61,82
Eh	Sporternährung	ZX	Sportwissenschaft	17	19	89,47
Fc	Sport und Medien	ZX	Sportwissenschaft	34	58	58,62
Fcs	Sportökonomie	ZX	Sportwissenschaft	62	76	81,58
Fe	Lehrpläne, Prüfungsordnungen, Sportlehrer- und Trainerausbildung	ZX	Sportwissenschaft	17	19	89,47
Fm	Sportverein, Verwaltung, Organisation, Schulen, Sportverbände	ZX	Sportwissenschaft	20	26	76,92

Ha	Tanz, Tanztheater, Ballett, Pantomime, Performance, Theater	AP	Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign	88	175	50,29
Id	Spiele, Bewegungsspiele, Kleine Spiele	ZY	Sportpraxis	58	77	75,32
Jb	Basketball, Korbball, Beachball, Streetball	ZY	Sportpraxis	16	16	100,00
Jk	Tischtennis	ZY	Sportpraxis	7	7	100,00
Ka	Schwimmen, Tauchen, Wasserball, Kunstspringen	ZY	Sportpraxis	65	67	97,01
Kl	Krafttraining, Gewichtheben, Bodybuilding	ZY	Sportpraxis	10	14	71,43
La	Kanu, Wildwasserfahren, Paddeln	ZY	Sportpraxis	11	11	100,00
Ma	Skilauf, Snowboarding, Skating, Snowsurfen, Wintersport	ZY	Sportpraxis	35	35	100,00
P	Sport und Geschlecht, Genderforschung im Sport	ZX	Sportpraxis	35	61	57,38
Qe	Sport an spezifischen Schultypen	ZX	Sportpraxis	11	12	91,67

I.6 RVK-Vergabe an einzelnen Titeldaten

Mit einem * gekennzeichnete Notationen ist die für diese Signatur identifizierte Haupt-RVK.

Die jeweils obersten RVK-Notationen sind kursiv gesetzt und die Notationen, die als am passendsten für diesen Titel bestimmt wurden.

A 2 Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke, Handbücher RVK meist vergeben DB Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen (ca. 48 %)	
Titelbeispiele zu	Systemstelle RVK
1. Handbuch soziale Arbeit : Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik / hrsg. von Hans-Uwe Otto und Hans Thiersch. Unter Mitarb. von Klaus Grunwald - 4., völlig neu bearb. Aufl. - München [u.a.] : Reinhardt, 2011	<i>DS 1100</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Sozialpädagogik, Sozialarbeit</i> <i>/ Allgemeine einführende Werke</i> DS 1000 Pädagogik <i>/ Sozialpädagogik, Sozialarbeit</i> <i>/ Handbücher, Lexika, Bibliographien</i> DG 8500 Pädagogik <i>/ Spezialfragen der Erziehung</i> <i>/ Sozialpädagogik (Sozialarbeit, Sozialhilfe), Sozialerziehung (Gruppenpädagogik, Jugendarbeit)</i>
2. Dörpinghaus, Andreas: Grundbegriffe der Pädagogik / Andreas Dörpinghaus; Ina Katharina Uphoff. - Darmstadt : WBG, (Wiss. Buchges.), 2011	<i>DF 1000</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Systematische Pädagogik</i> <i>/ Systematische Pädagogik, Disziplinen und Fachrichtungen</i> <i>/ Allgemeine und einführende Werke, Grundbegriffe</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i>
3. Hauptwerke der Pädagogik / Winfried Böhm ... (Hrsg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2009	<i>DD 1000</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens</i> <i>/ Gesamtdarstellungen</i>
4. Pädagogisches Glossar der Gegenwart : von Autonomie bis Wissensmanagement / Agnieszka Dzierzbicka ... (Hg.). - Wien : Löcker, 2006	<i>*DB 2000</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen</i> <i>/ Handbücher, Lexika</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i>
5. Beltz Lexikon Pädagogik / hrsg. von Heinz-Elmar Tenorth und Rudolf Tippelt. - Weinheim [u.a.] : Beltz, 2007	<i>*DB 2000</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen</i> <i>/ Handbücher, Lexika</i>

	<p><i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>BU 1000 Theologie und Religionswissenschaften <i>/ Religionspädagogik und Katechetik</i> <i>/ Allgemeines</i> <i>/ Nachschlagewerke und Fachwörterbücher</i></p> <p>DF 1000 Pädagogik <i>/ Systematische Pädagogik</i> <i>/ Systematische Pädagogik, Disziplinen und Fachrichtungen</i> <i>/ Allgemeine und einführende Werke, Grundbegriffe</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p>
--	--

B 914 Jüdisches Schulwesen in Deutschland und Europa

RVK meist vergeben DD Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens (ca. 45 %)

Titelbeispiele	Systemstelle RVK
6. Ben-Rafael, Eliezer: Jews and Jewish education in Germany today / by Eliezer Ben-Rafael, Olaf Glöckner and Yitzhak Sternberg. - Leiden [u.a.] : Brill, 2011	<p><i>NY 4620</i> <i>Geschichte</i> <i>/ Geschichte der Juden</i> <i>/ Geschichte der Juden nach Zeitabschnitten und Ländern</i> <i>/ Juden in Deutschland und Österreich</i> <i>/ Deutschland</i></p>
7. Berg, Meike: Jüdische Schulen in Niedersachsen : Tradition - Emanzipation - Assimilation ; die Jacobson-Schule in Seesen (1801 - 1922), die Samsonschule in Wolfenbüttel (1807 - 1928) / von Meike Berg. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2003	<p><u>Nicht in Datenbank:</u> <i>*DD 4600</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens</i> <i>/ 19. Jahrhundert bis 1. Weltkrieg</i></p> <p>DK 1058 Pädagogik <i>/ Schulpädagogik</i> <i>/ Schulsystem in den Bundesländern</i> <i>/ Niedersachsen</i></p> <p>DK 1100 Pädagogik <i>/ Schulpädagogik</i> <i>/ Geschichte der Schule</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p>
8. Jüdische Erziehung und aufklärerische Schulreform : Analysen zum späten 18. und frühen 19. Jahrhundert / Britta L. Behm ... (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Waxmann, 2002	<p><i>*DD 4400</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens</i></p>

	<i>/ Barock/Aufklärung</i> BD 6830 Theologie und Religionswissenschaften <i>/ Judaistik</i> <i>/ Religions- und Kulturgeschichte der Juden</i> <i>/ Von Haskalah (Aufklärung) bis ca. 1930</i> <i>/ Darstellungen</i> <i>/ Religions- und Geistesgeschichte</i> <i>/ Allgemein</i>
9. Behm, Britta L.: Moses Mendelssohn und die Transformation der jüdischen Erziehung in Berlin : eine bildungsgeschichtliche Analyse zur jüdischen Aufklärung im 18. Jahrhundert / Britta L. Behm. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2002	*DD 4400 <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens</i> <i>/ Barock</i> <i>/ Aufklärung</i>
10. Lohmann, Uta: David Friedländer : Reformpolitik im Zeichen von Aufklärung und Emanzipation ; Kontexte des preußischen Judenedikts vom 11. März 1812 / Uta Lohmann. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2013	NO 5500 <i>Geschichte</i> <i>/ Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons (1789 - 1815)</i> <i>/ Zeitalter Napoleons (1799 - 1815)</i> <i>/ Reformzeit und Befreiungskriege (1807 - 1814)</i> <i>/ Preußische Reformen</i> NY 4000 Geschichte <i>/ Geschichte der Juden</i> <i>/ Geistes- und Kulturgeschichte</i> <i>/ Neuzeit</i>

E 25 Jungen-Pädagogik RVK meist vergeben DS Sozialpädagogik, Sozialarbeit (ca. 33 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
11. Budde, Jürgen: Jungenpädagogik zwischen Tradierung und Veränderung : empirische Analysen geschlechterpädagogischer Praxis / Jürgen Budde. - Opladen [u.a.] : Budrich, 2014	DH 1000 <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschlechtsspezifische Aspekte der Bildung</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i>
12. Fegter, Susann: Die Krise der Jungen in Bildung und Erziehung : diskursive Konstruktion von Geschlecht und Männlichkeit / Susann Fegter. - Wiesbaden : Springer VS, 2012	<u>Nicht in Datenbank:</u> DH 1000 <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschlechtsspezifische Aspekte der Bildung</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i> *DS 7140 Pädagogik <i>/ Sozialpädagogik, Sozialarbeit</i> <i>/ Berufsfelder</i>

	/ Jugendhilfe / Prävention in der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Jugendpflege, Freizeitbetreuung, -beratung)
13. Jungenpädagogik im Widerstreit / Edgar Forster; Barbara Rendtorff; Claudia Mahs (Hrsg.). - Stuttgart : Kohlhammer, 2011	*DS 7140 Pädagogik / Sozialpädagogik, Sozialarbeit / Berufsfelder / Jugendhilfe / Prävention in der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Jugendpflege, Freizeitbetreuung, -beratung) DG 4000 Pädagogik / Spezialfragen der Erziehung / Koedukation DG 7000 Pädagogik / Spezialfragen der Erziehung / Familienerziehung
14. Brauchen Jungen eine andere Erziehung als Mädchen? / hrsg. von Andreas Neider. Mit Beitr. von Michael Birnthalen - 3. Aufl. - Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 2009	<u>Nicht in Datenbank:</u> DU 3000 Pädagogik / Pädagogische Soziologie / Jugendsoziologie / Allgemeines und Deutschland DF 7000 Pädagogik / Systematische Pädagogik / Erziehungspraxis / Allgemeines und Deutschland
15. Jungen - Sorgenkinder oder Sieger? : Ergebnisse einer quantitativen Studie und ihre pädagogischen Implikationen / Barbara Koch-Priewe; Arne Niederbacher; Annette Textor; Peter Zimmermann. - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2009	DU 3000 Pädagogik / Pädagogische Soziologie / Jugendsoziologie / Allgemeines und Deutschland MS 3000 Soziologie / Spezielle Soziologien / Soziologische Geschlechterforschung (Gender Studies) / Spezielle Forschungsgebiete der soziologischen Geschlechterforschung / Allgemeines

RVK meist vergeben DS Sozialpädagogik, Sozialarbeit (ca. 24 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
16. Stickelmann, Bernd: Provokation Jugendgewalt : sozialpädagogisches Handeln in Krisen und Konflikten / Bernd Stickelmann. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2014	*DS 7100 Pädagogik / Sozialpädagogik, Sozialarbeit / Berufsfelder / Jugendhilfe
17. Spies, Christine: "Wir können auch anders!" : [gefährlichen Entwicklungen bei Schülern entgegenwirken] / Christine Spies. - Weinheim [u.a.] : Beltz, 2011	<u>Nicht in Datenbank:</u> *DS 7180 Pädagogik / Sozialpädagogik, Sozialarbeit / Berufsfelder / Jugendhilfe / Schulsozialarbeit DO 8000 Pädagogik / Spezialfragen des gesamten Schulsystems / Schüler / Allgemeines und Deutschland
18. Sitzer, Peter: Jugendliche Gewalttäter : eine empirische Studie zum Zusammenhang von Anerkennung, Missachtung und Gewalt / Peter Sitzer. - Weinheim [u.a.] : Juventa-Verl., 2009	DG 8000 Pädagogik / Spezialfragen der Erziehung / Jugendkriminalität , Fürsorgeerziehung, Resozialisierung
19. Kilb, Rainer: Jugendgewalt im städtischen Raum : Strategien und Ansätze im Umgang mit Gewalt / Rainer Kilb. - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2009	<u>Nicht in Datenbank:</u> DG 8000 Pädagogik / Spezialfragen der Erziehung / Jugendkriminalität , Fürsorgeerziehung, Resozialisierung MS 2400 Soziologie / Spezielle Soziologien / Jugendsoziologie / Jugendkriminalität und -verwahrlosung
20. Scheithauer, Herbert: Bullying unter Schülern : Erscheinungsformen, Risikobedingungen und Interventionskonzepte / von Herbert Scheithauer, Tobias Hayer und Franz Petermann. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, Verl. für Psychologie, 2003	DF 7000 Pädagogik / Systematische Pädagogik / Erziehungspraxis / Allgemeines und Deutschland CX 5000 Psychologie / Pädagogische Psychologie / Allgemeines / Schülerverhalten

	DO 8000 Pädagogik / Spezialfragen des gesamten Schulsystems / Schüler / Allgemeines und Deutschland
--	---

F 45 Medientheorie, Mediendidaktik

RVK meist vergeben AP Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign (ca. 44 %)

Titelbeispiele zu	Systemstelle RVK
21. Helbig, Christian: Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit : Konsequenzen aus der Mediatisierung für Theorie und Praxis / Christian Helbig. - München : kopaed, 2014	<i>DW 4000</i> Pädagogik / Erwachsenenbildung und Jugendbildung / Medienpädagogik / Medienpädagogik allgemein / Allgemeines und Deutschland DS 7000 Pädagogik / Sozialpädagogik, Sozialarbeit / Berufsfelder / Allgemeines DW 4010 Pädagogik / Erwachsenenbildung und Jugendbildung / Medienpädagogik / Allgemeines / Grundlagen, Theorie, Einführungen / Allgemeines und Deutschland
22. Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik : Festschrift für Bernd Schorb / Anja Hartung; Achim Lauber; Wolfgang Reißmann (Hrsg.). - München : kopaed, 2013	<i>DW 4000</i> Pädagogik / Erwachsenenbildung und Jugendbildung / Medienpädagogik / Medienpädagogik allgemein / Allgemeines und Deutschland DB 4000 Pädagogik / Bibliographien, Nachschlagewerke, Sammelwerke, Sammlungen / Festschriften
23. Wampfler, Philippe: Facebook, Blogs und Wikis in der Schule : ein Social-Media-Leitfaden / Philippe Wampfler. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013	<i>DP 1960</i> Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Spezielle Fragen der Methodik / Unterrichtsformen (allgemein) / Computerunterstützter Unterricht

	<p><i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>DP 2600 Pädagogik <i>/ Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> <i>/ Medien im Unterricht</i> <i>/ Computer</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>DW 4020 Pädagogik <i>/ Erwachsenenbildung und Jugendbildung</i> <i>/ Medienpädagogik</i> <i>/ Allgemeines</i> <i>/ Lernen und Lehren mit Multimedia</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p>
<p>24. EXIF – Exzessive Internetnutzung in Familien : Zusammenhänge zwischen der exzessiven Computer- und Internetnutzung Jugendlicher und dem (medien)erzieherischen Handeln in den Familien / Rudolf Kammerl ... (Hrsg.). - Lengerich [u.a.] : Pabst Science Publishers, 2012</p>	<p>CV 3600 <i>Psychologie</i> <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Medienpsychologie</i></p> <p>CV 8000 Psychologie <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Spezielle Probleme der Sozialpsychologie (Hochschule, Familie usw.)</i></p> <p>CW 6940 Psychologie <i>/ Angewandte Psychologie</i> <i>/ Suchtgefährdete</i></p> <p>DS 7100 Pädagogik <i>/ Sozialpädagogik, Sozialarbeit</i> <i>/ Berufsfelder</i> <i>/ Jugendhilfe</i></p> <p>DW 4000 Pädagogik <i>/ Erwachsenenbildung und Jugendbildung</i> <i>/ Medienpädagogik</i> <i>/ Medienpädagogik allgemein</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p>
<p>25. Medienpädagogik Praxis : Handbuch ; Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit / Eike Rösch; Kathrin Demmler; Elisabeth Jäcklein-Kreis; Tobias Albers-Heinemann (Hrsg.). - München : kopaed, 2012</p>	<p>DW 4000 Pädagogik <i>/ Erwachsenenbildung und Jugendbildung</i> <i>/ Medienpädagogik</i> <i>/ Medienpädagogik allgemein</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i></p>

	<p>*AP 13650 Allgemeines / Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign / Theorie und Methodik / Didaktik</p>
--	---

H 16 Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Systemtheorie, Wissen

RVK meist vergeben CC Systematische Pädagogik (ca. 38 %)

Titelbeispiele	Systemstelle RVK
26. Typen von Wissen : begriffliche Unterscheidung und Ausprägungen in der Praxis des Wissenstransfers / Tilo Weber; Gerd Antos (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009	<p>AK 12600 Allgemeines / Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisation / Bibliographien und Sammelchriften / Tagungs- und Kongreßberichte (CSN)</p> <p>MS 6950 Soziologie / Spezielle Soziologien / Wissenssoziologie / Allgemeines (Wissenschaft und Gesellschaft, Informationsgesellschaft)</p>
27. Das Unbewusste : Krisis und Kapital der Wissenschaften ; Studien zum Verhältnis von Wissen und Geschlecht / Christina von Braun ... (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verl., 2009	<p>MS 2850 Soziologie / Spezielle Soziologien / Soziologische Geschlechterforschung (Gender Studies) / Geschlechterrolle und Sexualverhalten</p> <p>CU 2000 Psychologie / Klinische Psychologie / Tiefenpsychologie und Psychoanalyse</p> <p>EC 1876 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft. / Literaturtheorie, Literaturphilosophie, Literaturästhetik / Geschlechterforschung (Gender Studies / Queer Studies)</p>
28. Beobachtungen des Unbeobachtbaren : [Konzepte radikaler Theoriebildung in den Geis-	<p>*CC 3800 Philosophie</p>

teswissenschaften] / hrsg. von Oliver Jahraus ... Unter Mitw. von Benjamin Marius Schmidt. - 1. Aufl. - Weilerswist : Velbrück Wissen- schaft, 2000	/ <i>Systematische Philosophie</i> / <i>Spezielle Wissenschaftstheorie</i> / <i>Zur Theorie der Geisteswissenschaften; Hermeneutik</i> AK 20000 Allgemeines / Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisa- tion / Wissenschaftstheorie / Allgemeines MR 5100 Soziologie / Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden / Jüngere soziologische Theorie / Allgemeine Darstellungen (Reader in modern Theory)
29. Scholz, Oliver Robert: Verstehen und Rationalität : Untersuchungen zu den Grundlagen von Hermeneutik und Sprachphilosophie / Oliver Robert Scholz. - Frankfurt am Main : Klostermann, 1999	*CC 4800 Philosophie / <i>Systematische Philosophie</i> / <i>Sprachphilosophie</i> / <i>Abhandlungen zur Sprachphilosophie</i>
30. Hentig, Hartmut von: Wissenschaft : eine Kritik / Hartmut von Hentig. - Weinheim [u.a.] : Beltz, [20]05	AK 20000 Allgemeines / Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisa- tion / Wissenschaftstheorie / Allgemeines DF 4000 Pädagogik / Systematische Pädagogik / Erziehungsziel, Bildungsideal / Allgemeines und Deutschland MS 6950 MS 6950 Soziologie / Spezielle Soziologien / Wissenssoziologie / Allgemeines (Wissenschaft und Gesellschaft, Informationsgesellschaft)

H 25 Philosophie der Kultur und Wirtschaft (auch Rechtsphilosophie, Zeit- und Kulturkunde, Humanismus) RVK meist vergeben CC Systematische Philosophie (ca. 36 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK

<p>31. Rancière, Jacques: Das Unvernehmen : Politik und Philosophie / Jacques Rancière. Aus dem Franz. von Richard Steurer. - 5. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2014</p>	<p><i>*CC 7800</i> <i>Philosophie</i> <i>/ Systematische Philosophie</i> <i>/ Rechts-, Gesellschafts- und Staatsphilosophie</i> <i>/ Staatsphilosophie, Politologie</i></p> <p>MC 6500 Politologie <i>/ Geschichte der politischen Philosophie und der Ideologien</i> <i>/ 19. und 20. Jahrhundert</i> <i>/ Sonstige politische Philosophen</i> <i>/ Frankreich</i></p>
<p>32. Humanism and Muslim culture : historical heritage and contemporary challenges / Stefan Reichmuth; Jörn Rüsen; Aladdin Sarhan [Hrsg.] Kongress: Humanism in Islam - an inter-cultural discourse ; (Alexandria) : 2009.04.06-08. - Göttingen : V & R Unipress ; Taipei : National Taiwan Univ. Press, 2012</p>	<p><i>MS 6575</i> <i>Soziologie</i> <i>/ Spezielle Soziologien</i> <i>/ Religionssoziologie</i> <i>/ Einzelne Religionen, Religionsbewegungen, Sekten</i></p>
<p>33. Überfluss und Überschreitung : die kulturelle Praxis des Verausgabens / Christine Bähr ... (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verl., 2009</p>	<p><i>EC 2410</i> <i>Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen</i> <i>/ Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft.</i> <i>/ Beziehungen der Literatur zu anderen Gebieten</i> <i>/ Beziehungen der Literatur zu den Kulturwissenschaften</i></p>
<p>34. Gleichheit oder Gerechtigkeit : Texte der neuen Egalitarismuskritik / hrsg. von Angelika Krebs. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, c 2000</p>	<p><i>*CC 7500</i> <i>Philosophie</i> <i>/ Systematische Philosophie</i> <i>/ Rechts-, Gesellschafts- und Staatsphilosophie</i> <i>/ Allgemeine und übergreifende Abhandlungen</i></p>
<p>35. Göller, Thomas: Kulturverstehen : Grundprobleme einer epistemologischen Theorie der Kulturalität und kulturellen Erkenntnis / Thomas Göller. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2000</p>	<p><i>*CC 8200</i> <i>Philosophie</i> <i>/ Systematische Philosophie</i> <i>/ Geschichts- und Kulturphilosophie</i> <i>/ Abhandlungen</i></p> <p>CV 7500 Psychologie <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Kultur und Gesellschaft, Kulturvergleichende Psychologie, Massenpsychologie</i></p> <p>MR 7100 Soziologie <i>/ Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden</i> <i>/ Kulturelle Ansätze</i></p>

	/ Kultursystem, Kulturbegriff (auch theoretische Kulturanthropologie) und Kulturvergleich; Kultursoziologie allgemein
--	---

L 69 Demokratie-Pädagogik RVK meist vergeben MB Politologie - Grundlagen und Selbstverständnis des Faches (ca. 24 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
36. Edelstein, Wolfgang: Demokratiepädagogik und Schulreform / Wolfgang Edelstein. Hrsg. von Wolfgang Beutel, Kurt Edler und Helmolt Rademacher. - Schwalbach/Ts. : Wochenschau-Verl., 2014	DO 1500 Pädagogik / <i>Spezialfragen des gesamten Schulsystems</i> / <i>Schülermitverwaltung, Demokratie in der Schule, Elternbeirat</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i> DK 1020 Pädagogik / Schulpädagogik / Schulreform, Schulversuch / Allgemeines und Deutschland DP 6100 Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Didaktik einzelner Sachgebiete und Themen / Fächerübergreifende Unterrichtsgebiete / Sozialerziehung / Allgemeines
37. Koinzer, Thomas: Auf der Suche nach der demokratischen Schule : Amerikafahrer, Kulturtransfer und Schulreform in der Bildungsreformära der Bundesrepublik Deutschland / von Thomas Koinzer. Mit einem Vorw. von Heinz-Elmar Tenorth. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2011	DK 1020 Pädagogik / <i>Schulpädagogik</i> / <i>Schulreform, Schulversuch</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i> DK 1022 Pädagogik / Schulpädagogik / Schulreform, Schulversuch / USA und Kanada
38. Standortbestimmung Politische Bildung / Heinrich Oberreuter (Hrsg.). - Schwalbach/Ts. : Wochenschau-Verl., 2009	*MB 2550 Politologie / <i>Grundlagen und Selbstverständnis des Faches</i> / <i>Politische Bildung</i> / <i>Allgemeines</i>
39. Marker, Michael: Die Schule als Staat : Demokratiekompetenz durch lernendes Handeln / Michael Marker. - Schwalbach/TS. : Wochenschau-Verl., c 2009	DO 1500 Pädagogik / <i>Spezialfragen des gesamten Schulsystems</i> / <i>Schülermitverwaltung, Demokratie in der Schule,</i>

	<p><i>Elternbeirat</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>DO 1270 Pädagogik / <i>Spezialfragen des gesamten Schulsystems</i> / <i>Schulleben</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i></p>
<p>40. Osterwalder, Fritz: Demokratie, Erziehung und Schule : zur Geschichte der politischen Legitimation von Bildung und pädagogischer Legitimation von Demokratie / Fritz Osterwalder. - 1. Aufl. - Bern [u.a.] : Haupt, 2011</p>	<p><u>Nicht in Datenbank:</u> <i>DO 1500</i> <i>Pädagogik</i> / <i>Spezialfragen des gesamten Schulsystems</i> / <i>Schülermitverwaltung, Demokratie in der Schule, Elternbeirat</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>DP 6200 Pädagogik / <i>Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> / <i>Didaktik einzelner Sachgebiete und Themen</i> / <i>Fächerübergreifende Unterrichtsgebiete</i> / <i>Friedenserziehung</i> / <i>Allgemeines</i></p> <p>DP 6100 Pädagogik / <i>Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> / <i>Didaktik einzelner Sachgebiete und Themen</i> / <i>Fächerübergreifende Unterrichtsgebiete</i> / <i>Sozialerziehung</i> / <i>Allgemeines</i></p>

Bereich Vgl. EW

15 Psychologie RVK meist vergeben CU Klinische Psychologie (ca. 44 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
41. Krutzenbichler, Hans Sebastian: Übertragungs- liebe : psychoanalytische Erkundungen zu einem brisanten Phänomen / H. Sebastian Krutzenbichler; Hans Essers. - Überarb. und erw. Neuausg. - Gießen : Psychosozial-Verl., 2010	*CU 2000 <i>Psychologie</i> / <i>Klinische Psychologie</i> / <i>Tiefenpsychologie und Psychoanalyse</i>
42. David-Ménard, Monique: Deleuze und die Psychoanalyse : ein Streit / Monique David- Ménard. Aus dem Franz. von Franziska Schottmann. - 1. Aufl. - Zürich [u.a.] : Diaphanes, 2009	*CU 2000 <i>Psychologie</i> / <i>Klinische Psychologie</i> / <i>Tiefenpsychologie und Psychoanalyse</i> CI 5599 Philosophie / Geschichte der Philosophie / Geschichte der Philosophie des Abendlandes / Philosophie der Gegenwart / Frankreich und französischsprachige Länder sowie Rumänien / Autoren / Deleuze, Gilles
43. Hübner, Norbert: Die anschauliche Vermitt- lung von sozialen Zusammenhängen / Norbert Hübner. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2003	CV 3000 <i>Psychologie</i> / <i>Sozialpsychologie</i> / <i>Soziale Wahrnehmung, Selbstwahrneh-</i> <i>mung, Personenwahrnehmung, Soziale Urteilsbil-</i> <i>dung, Attribution</i>
44. Freund-Braier, Inez: Hochbegabung, Hoch- leistung, Persönlichkeit / Inez Freund-Braier. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2001	CR 5000 <i>Psychologie</i> / <i>Differentielle Psychologie (Persönlichkeitspsycho-</i> <i>logie)</i> / <i>Intelligenz; Begabung; Kreativität</i>
45. Hübner, Sigrid: Denkförderung und Strate- gieverhalten / Sigrid Hübner. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2000	CP 4000 <i>Psychologie</i> / <i>Allgemeine Psychologie</i> / <i>Kognitive Prozesse (Denken, Urteil, Problemlösen,</i> <i>Begriffsbildung, Assoziation)</i> CX 3000 Psychologie / Pädagogische Psychologie / Allgemeines / Pädagogische Lernpsychologie

370 Bildung, Erziehung, Pädagogik RVK meist vergeben DF Systematische Pädagogik (ca. 22 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
46. Xu, Xiaoqing: Die Konstitution der Pädagogik als Wissenschaft und die Entstehung der Moderne in China : eine problem- und sozialgeschichtliche Inhaltsanalyse früher Fachmedien aus später Qing- und früher Republik-Zeit (1901 - 1920) / Xiaoqing Xu. - 1., Aufl. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010	DV 2105 <i>Pädagogik</i> <i>/ Vergleichende Erziehungswissenschaft</i> <i>/ Länder C</i> <i>/ China</i>
47. Adick, Christel: Vergleichende Erziehungswissenschaft : eine Einführung / Christel Adick. - Stuttgart : Kohlhammer, 2008	DV 3000 <i>Pädagogik</i> <i>/ Vergleichende Erziehungswissenschaft</i> <i>/ Überregionale Darstellungen</i>
48. Transkulturalität und Identität : Bildungsprozesse zwischen Exklusion und Inklusion / Asit Datta (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : IKO, Verl. für Interkulturelle Kommunikation, 2005	DO 9000 <i>Pädagogik</i> <i>/ Spezialfragen des gesamten Schulsystems</i> <i>/ Ausländerpädagogik und interkulturelle Erziehung</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i> ER 945 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen <i>/ Allgemeine Sprachwissenschaft</i> <i>/ Sprachpsychologie. Psycholinguistik</i> <i>/ Sprechen und Denken, Kompetenz und Performanz, Pragmatik</i> <i>/ Bewußtsein und Sprachbeherrschung</i>
49. Hopf, Caroline: Die experimentelle Pädagogik : empirische Erziehungswissenschaft in Deutschland am Anfang des 20. Jahrhunderts / von Caroline Hopf. - Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 2004	DD 4600 <i>Pädagogik</i> <i>/ Geschichte der Pädagogik und des Bildungswesens</i> <i>/ 19. Jahrhundert bis 1. Weltkrieg</i> *DF 2500 Pädagogik <i>/ Systematische Pädagogik</i> <i>/ Wissenschaftstheorie, Forschungsmethoden, Allgemeine Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung</i> <i>/ Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft</i> <i>/ Regionalschlüssel zu D Pädagogik</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i>
50. Kamper, Gertrud: Kreativität und Wissenskunst : Versuch über eine Entwicklungsrichtung	*DF 3000 <i>Pädagogik</i>

tung von Wissenschaft und deren Bedeutung für eine neue Pädagogik / Gertrud Kamper. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2003	/ <i>Systematische Pädagogik</i> / <i>Philosophie und Theorie der Pädagogik und der Erziehungsstile, Reformpädagogik</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i>
---	---

372 Curriculum RVK meist vergeben DP Didaktik und Methodik des Unterrichts (ca. 27 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
51. Schulsysteme, Unterricht und Bildung im mehrsprachigen frankophonen Westen und Norden Afrikas / Carla Schelle (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Waxmann, 2013	DV 3000 Pädagogik / Vergleichende Erziehungswissenschaft / Überregionale Darstellungen
52. Ästhetisches Lernen : fachdidaktische Grundlagen und praxisorientierte Konzepte im interdisziplinären Kontext von Lehrerbildung und Schule / Claudia Vorst ... (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2008	DN 7000 Pädagogik / <i>Lehrer und Lehrerbildung</i> / <i>Lehrerbildung</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i>
53. Qualitätsentwicklung in Unterricht und Schule : das Oldenburger Konzept / Hanna Kiper ... Unter Mitarb. von Liane Paradies - 2., durchges. Aufl. - Oldenburg : Didaktisches Zentrum, Univ., 2004	DP 1600 Pädagogik / <i>Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> / <i>Spezielle Fragen der Methodik</i> / <i>Unterrichtsforschung (allgemein)</i> / <i>Regionalschlüssel zu D Pädagogik</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i>
54. Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards : eine Expertise / [Hrsg.: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Öffentlichkeitsarbeit. Autoren: Eckhard Klie-me ...]. - Stand: Juni 2003	DI 3000 Pädagogik / <i>Bildungspolitik, Kulturpolitik</i> / <i>Bildungsplanung</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i> DK 1020 Pädagogik / Schulpädagogik / Schulreform, Schulversuch / <i>Allgemeines und Deutschland</i> DO 1250 Pädagogik / Spezialfragen des gesamten Schulsystems / Schulleistung und Leistungsschule; Leistungstest / <i>Allgemeines und Deutschland</i>
55. Schart, Michael: Projektunterricht - subjektiv betrachtet : eine qualitative Studie mit Lehrenden für Deutsch als Fremdsprache ; (mit CD) / von Michael Schart. - Hohengehren : Schneider, 2003	DP 1980 Pädagogik / <i>Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> / <i>Spezielle Fragen der Methodik</i> / <i>Unterrichtsformen (allgemein)</i> / <i>Projektunterricht</i>

	<i>/ Allgemeines und Deutschland</i> GB 3020 Germanistik. Niederlandistik. Skandinavistik <i>/ Deutsch als Fremdsprache</i> <i>/ Sekundärliteratur</i> <i>/ Sprachunterricht</i> <i>/ Inland</i> <i>/ Erwachsene</i>
--	---

701 Kunsttheorie RVK meist vergeben LH Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte (ca. 40 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
56. Mersch, Dieter: Epistemologien des Ästhetischen / Dieter Mersch. - 1. Aufl. - Zürich [u.a.] : Diaphanes, 2015	*LH 61040 <i>Kunstgeschichte</i> <i>/ Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte</i> <i>/ Theorie und Praxis der Bildenden Kunst</i> <i>/ Theorie der Bildenden Kunst</i> <i>/ Ästhetik der Bildenden Kunst und ihre Geschichte</i> CC 6900 Philosophie <i>/ Systematische Philosophie</i> <i>/ Ästhetik und Kunstphilosophie</i> <i>/ Abhandlungen zur Ästhetik und Kunstphilosophie</i>
57. Künstlerische Forschung : ein Handbuch / hrsg. von Jens Badura, Selma Dubach, Anke Haarmann, Dieter Mersch, Anton Rey, Christoph Schenker, Germán Toro Pérez. - 1. Auflage. - Zürich : Diaphanes, [2015]	AK 27700 <i>Allgemeines</i> <i>/ Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisation</i> <i>/ Beziehungen, Ausstrahlungen, Einwirkungen</i> <i>/ Wissenschaft und Kunst</i> *LH 61100 <i>Kunstgeschichte</i> <i>/ Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte</i> <i>/ Theorie und Praxis der Bildenden Kunst</i> <i>/ Theorie der Bildenden Kunst</i> <i>/ Beziehungen der Kunst zu anderen Gebieten (z. B. Kunst und Religion, Kunst und Moral)</i>
58. Timing of affect : epistemologies, aesthetics, politics / ed. by Marie-Luise Angerer; Bernd Bösel and Michaela Ott. - 1. print. - Zürich [u.a.] : Diaphanes, 2014	Nicht in Datenbank: *LH 61020 <i>Kunstgeschichte</i> <i>/ Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte</i> <i>/ Theorie und Praxis der Bildenden Kunst</i> <i>/ Theorie der Bildenden Kunst</i> <i>/ Kunsttheorie und Geschichte der Kunsttheorie</i> LR 56820

	Musikwissenschaft / I. Musica theoretica / Sachteil: Musica theoretica (einschl. Realien mit geographischem Bezug) / Musikästhetik, Musikanschauung, Philosophie der Musik / Spezialgebiete / allgemein
59. Bild ist Text ist Bild : Narration und Ästhetik in der Graphic Novel / Susanne Hochreiter; Ursula Klingenböck (Hg.). - Bielefeld : transcript-Verl., c 2014	<i>AP 15420</i> <i>Allgemeines</i> / <i>Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign</i> / <i>Formen der Kommunikation und des Kommunikationsdesigns</i> / <i>Optische Formen, Visuelle Kommunikation, Gebrauchsgraphik</i> / <i>Abbildung</i> / <i>Zeichnung, Graphik, Karikatur</i> <i>EC 7120</i> Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft. / Literaturgeschichte / Geschichte der Literaturgattungen (literarischen Gattungen) / Epik / Prosa / Comic, hier auch Graphic Novel
60. Denken mit dem Bild : philosophische Einsätze des Bildbegriffs von Platon bis Hegel / Johannes Grave; Arno Schubbach (Hg.). - Paderborn ; München : Fink, 2010	<i>*LH 61100</i> <i>Kunstgeschichte</i> / <i>Allgemeines. Allgemeine Kunstgeschichte</i> / <i>Theorie und Praxis der Bildenden Kunst</i> / <i>Theorie der Bildenden Kunst</i> / <i>Beziehungen der Kunst zu anderen Gebieten (z. B. Kunst und Religion, Kunst und Moral)</i> <i>CC 6900</i> Philosophie / Systematische Philosophie / Ästhetik und Kunstphilosophie / Abhandlungen zur Ästhetik und Kunstphilosophie

Bereich HUL

ZHW 28 Unterrichtstechnologie RVK meist vergeben AL Hochschul- und Universitätswesen (ca. 48 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
61. Digitale Medien - Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre : [Tagungsband ; GMW 2012] / [Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, GMW]. Gottfried Csanyi; Franz Reichl; Andreas Steiner (Hrsg.), Kongress: GMW 2012 ; (Wien) : 2012.09.10-13. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2012	<p><i>*AL 40450</i> <i>Allgemeines</i> <i>/ Hochschul- und Universitätswesen</i> <i>/ Studium</i> <i>/ Studienmethode</i> <i>/ Computerunterstütztes Lernen (E-Learning)</i></p>
	<p>AK 39950 Allgemeines / Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisation / Technik der wissenschaftlichen Arbeit / Arbeit mit elektronischen Medien</p>
	<p><i>*AL 27200</i> Allgemeines / Hochschul- und Universitätswesen / Ausstattung, Lehrmittel / Informations- und Kommunikationstechnologie</p>
	<p><i>*AL 34330</i> Allgemeines / Hochschul- und Universitätswesen / Hochschulunterricht, Hochschuldidaktik / Unterrichtsformen / Computerunterstützter Unterricht (e-Teaching)</p>
	<p>DM 3000 Pädagogik / Universität, Hochschule, Forschung und Wissenschaft / Hochschuldidaktik, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens / Allgemeines und Deutschland</p>
	<p>DP 1960 Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Spezielle Fragen der Methodik / Unterrichtsformen (allgemein) / Computerunterstützter Unterricht / Allgemeines und Deutschland</p>
	DP 2600

	<p>Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Medien im Unterricht / Computer / Allgemeines und Deutschland</p> <p>DW 4400 Pädagogik / Erwachsenenbildung und Jugendbildung / Medienpädagogik / EDV-Anwendungen / Allgemeines und Deutschland</p> <p>ST 670 Informatik / Monographien / Einzelne Anwendungen der Datenverarbeitung / Datenverarbeitung in Anwendungsgebieten / Pädagogik, Psychologie</p>
<p>62. Multimedia in der Hochschule : Bericht der BLK-Staatssekretärs-Arbeitsgruppe ; Juni 2000 Körperschaft/en: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung Staatssekretärs-Arbeitsgruppe Multimedia im Hochschulwesen [Urheber] ; Bonn : Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), Geschäftsstelle, 2000</p>	<p><u>Nicht in Datenbank:</u> *AL 27200 <i>Allgemeines</i> / Hochschul- und Universitätswesen / Ausstattung, Lehrmittel / Informations- und Kommunikationstechnologie</p> <p>*AL 27600 <i>Allgemeines</i> / Hochschul- und Universitätswesen / Ausstattung, Lehrmittel / Audiovisuelle Lehrmittel</p>
<p>63. Virtueller Campus : Szenarien - Strategien - Studium / Erwin Wagner; Michael Kindt [Hrsg.] Kongress: Tagung Virtueller Campus ; (Hildesheim) : 2001.09.19-21. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2001</p>	<p>*AL 27200 <i>Allgemeines</i> / Hochschul- und Universitätswesen / Ausstattung, Lehrmittel / Informations- und Kommunikationstechnologie</p> <p>*AL 40400 <i>Allgemeines</i> / Hochschul- und Universitätswesen / Studium / Studienmethode / Studium im Medienverbund, virtuelle Studienformen</p> <p>DP 1960 Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Spezielle Fragen der Methodik</p>

	/ Unterrichtsformen (allgemein) / Computerunterstützter Unterricht / Allgemeines und Deutschland DP 2600 Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Medien im Unterricht / Computer / Allgemeines und Deutschland
64. E-Learning: eine Zwischenbilanz : kritischer Rückblick als Basis eines Aufbruchs / Ullrich Dittler ... (Hrsg.). - Münster [u.a.] : Waxmann, 2009	<u>Nicht in Datenbank:</u> *AL 40450 Allgemeines / Hochschul- und Universitätswesen / Studium / Studienmethode / Computerunterstütztes Lernen (E-Learning) DP 1960 Pädagogik / Didaktik und Methodik des Unterrichts / Spezielle Fragen der Methodik / Unterrichtsformen (allgemein) / Computerunterstützter Unterricht / Allgemeines und Deutschland
65. Kritzenberger, Huberta: Multimediale und interaktive Lernräume / von Huberta Kritzenberger. - München [u.a.] : Oldenbourg, 2005	<u>Nicht in Datenbank:</u> *AL 40450 Allgemeines / Hochschul- und Universitätswesen / Studium / Studienmethode / Computerunterstütztes Lernen (E-Learning) HD 183 Anglistik. Amerikanistik / Allgemeines und Englischunterricht / Englischunterricht (Didaktik) / Lehrmittel für den Unterricht / CALL (Computer Assisted Language Learning) / Neue Medien

ZHW 37 Lernen, Denken, Verhalten

RVK meist vergeben CX 1000 - CX 6000 - Pädagogische Psychologie (ca. 50 %)

Titelbeispiele	Systemstelle RVK
66. Hattie, John: Lernen sichtbar machen / John Hattie. Überarb. deutschsprachige Ausg. von "Visible Learning" besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. - Baltmannsweiler :	<u>Nicht in Datenbank:</u> *CX 3000 Psychologie / Pädagogische Psychologie

Schneider-Verl. Hohengehren, 2013	<i>/ Allgemeines</i> <i>/ Pädagogische Lernpsychologie</i> DP 1060 Pädagogik <i>/ Didaktik und Methodik des Unterrichts</i> <i>/ Theorien der Didaktik</i> <i>/ Lerntheoretische Didaktik</i> <i>/ Allgemeines und Deutschland</i>
67. Künkler, Tobias: Lernen in Beziehung : zum Verhältnis von Subjektivität und Relationalität in Lernprozessen / Tobias Künkler. - Bielefeld : Transcript, 2011	<i>*CX 3000</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Pädagogische Psychologie</i> <i>/ Allgemeines</i> <i>/ Pädagogische Lernpsychologie</i>
68. Weinberger, Armin: Gemeinsame Wissenskonstruktion in computervermittelter Kommunikation : Wirkungen von Kooperationskripts auf den Erwerb anwendungsorientierten Wissens / Armin Weinberger; Frank Fischer und Heinz Mandl. - München : Inst. für Pädag. Psychologie und Empirische Pädag., Lehrstuhl Prof. Dr. Heinz Mandl, 2003. - 30 S.	<i>*CX 1000</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Pädagogische Psychologie</i> <i>/ Allgemeines</i>
69. Spitzer, Manfred: Lernen : Gehirnforschung und die Schule des Lebens / Manfred Spitzer. - Heidelberg [u.a.] : Spektrum Akad. Verl., 2002. - XVI, 511 S.	<i>CP 5000</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Allgemeine Psychologie</i> <i>/ Lernen und Gedächtnis</i>
70. Psychologie des Wissensmanagements : Perspektiven, Theorien und Methoden / hrsg. von Gabi Reinmann und Heinz Mandl. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2004	<i>CP 4500</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Allgemeine Psychologie</i> <i>/ Wissen</i> CV 3000 Psychologie <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Soziale Wahrnehmung, Selbstwahrnehmung, Personenwahrnehmung, Soziale Urteilsbildung, Attribution</i> CW 4500 Psychologie <i>/ Angewandte Psychologie</i> <i>/ Betriebs- und Organisationspsychologie einschließlich Sozialpsychologie des Betriebes, Führungsprobleme, Jugendliche im Betrieb</i>

	QP 345 Wirtschaftswissenschaften / Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Unternehmensführung / Organisation / Informationswesen. Informationssysteme
--	---

ZHW 48 Kommunikation

RVK meist vergeben AP - Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign (ca. 39%)

Titelbeispiele	Systemstelle RVK
71. Pörksen, Bernhard: Kommunikation als Lebenskunst : Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens / Bernhard Pörksen; Friedemann Schulz von Thun. - 1. Aufl. - Heidelberg : Carl-Auer-Systeme-Verl., c 2014. - 217 S.	CV 3500 <i>Psychologie</i> <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Interpersonelle Kommunikation (verbale und non-verbale Kommunikation)</i> *AP 12810 Allgemeines / Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign / Nachschlagewerke, Allgemeine Darstellungen / Einführungen, Abrisse (ab Erscheinungsjahr 2010)
72. Franck, Norbert: Rhetorik für Wissenschaftler : selbstbewusst auftreten, selbstsicher reden / von Norbert Franck. - München : Vahlen, 2001. - VI, 139 S	AK 39700 <i>Allgemeines</i> <i>/ Wissenschaftskunde und Wissenschaftsorganisation</i> <i>/ Technik der wissenschaftlichen Arbeit</i> <i>/ Rede- und Vortragstechnik</i> ES 675 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen / Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft / Angewandte Sprachwissenschaft / Sprach- und Redeschulung, allgemein / Technik des Redens (öffentliche Rede, Gesprächsführung, Interview usw.) QB 300 Wirtschaftswissenschaften / Allgemeines. Methoden der Wirtschaftswissenschaften. Unterrichts- und Ausbildungsmethoden in den Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftspädagogik / Unterrichts- und Ausbildungsmethoden / Allgemeines

<p>73. Bredemeier, Karsten: Nie wieder sprachlos! : ihr persönliches Lern- und Übungsbuch für kommunikative Intelligenz / Karsten Bredemeier; Reiner Neumann. - 3. Aufl. - Zürich : Orell Füssli, 2000. - 176 S.</p>	<p><i>*AP 15500</i> <i>Allgemeines</i> <i>/ Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign</i> <i>/ Formen der Kommunikation und des Kommunikationsdesigns</i> <i>/ Akustische Formen (Rhetorik, Mundpublizistik)</i></p> <p>CV 3500 Psychologie <i>/ Sozialpsychologie</i> <i>/ Kommunikation, Massenmedien, soziale Beeinflussung, soziale Macht</i></p>
<p>74. Hesse, Jürgen: Small Talk : die Kunst des lockeren Gesprächs / Jürgen Hesse; Hans Christian Schrader. - Frankfurt am Main : Eichborn, 2001</p>	<p><u>Nicht in Datenbank:</u> <i>*AP 15500</i> <i>Allgemeines</i> <i>/ Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign</i> <i>/ Formen der Kommunikation und des Kommunikationsdesigns</i> <i>/ Akustische Formen (Rhetorik, Mundpublizistik)</i></p> <p>ES 670 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen <i>/ Spezialbereiche der allgemeinen Sprachwissenschaft</i> <i>/ Angewandte Sprachwissenschaft</i> <i>/ Sprach- und Redeschulung, allgemein</i> <i>/ Sprachliche Ausdrucksfähigkeit</i></p>
<p>75. Thomson, Anne: Argumentieren - und wie man es gleich richtig macht : mit praktischen Übungen und Lösungen / Anne Thomson. Aus dem Engl. übers. und mit einem Nachw. von Malte W. Ecker. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2001</p>	<p><u>Nicht in Datenbank:</u> <i>*AP 15500</i> <i>Allgemeines</i> <i>/ Medien- und Kommunikationswissenschaften, Kommunikationsdesign</i> <i>/ Formen der Kommunikation und des Kommunikationsdesigns</i> <i>/ Akustische Formen (Rhetorik, Mundpublizistik)</i></p> <p>CC 1200 Philosophie <i>/ Systematische Philosophie</i> <i>/ Geschichte und Untersuchungen philosophischer Methoden</i></p>

Bereich Psychologie

411 Gesundheit und Prävention RVK meist vergeben CP Allgemeine Psychologie (ca. 34 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
76. Rönnau-Böse, Maike: Resilienz und Resilienz-förderung über die Lebensspanne / Maike Rönnau-Böse; Klaus Fröhlich-Gildhoff. - 1. Auflage. - Stuttgart : Kohlhammer, 2015	<u>Nicht in Datenbank:</u> CU 7500 Psychologie / Klinische Psychologie / Prävention, Psychohygiene, Resilienz CQ 5000 Psychologie / Entwicklungspsychologie / Entwicklung spezieller Verhaltensweisen und Funktionen
77. Medical adherence and aging : social and cognitive perspectives / ed. by Denise C. Park; Linda L. Liu. - 1. ed. - Washington, DC : American Psychological Association, 2007	<u>Nicht in Datenbank:</u> CU 7500 Psychologie / Klinische Psychologie / Prävention, Psychohygiene, Resilienz XC 2825 Medizin / Theoretische und Klinische Medizin / Allgemeine Medizin, Krankenhauswesen, Krankenpflege / Medizin und Geisteswissenschaften / Arzt und Patient, Medizinische Ethik, Vivisektion / A. Formalschlüssel / Allgemeine Literatur zu einem Hauptgebiet / Im höheren Alter YB 5003 Medizin / Theoretische und Klinische Medizin / Innere Medizin / Allgemeine Innere Medizin / Geriatrie / Allgemeine Fragen des Alters und der Krankheiten in verschiedenen Lebensaltersstufen / A. Formalschlüssel / Kompendien, Repetitorien, Leitfäden, Kurzdarstellungen, programmierter Unterricht
78. Becker, Peter: Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung / von Peter Becker. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2006	CU 5500 Psychologie / Klinische Psychologie / Verhaltensmedizin, Psychosomatik

<p>79. Oswald, Wolf D.: SimA-basic-Gedächtnistraining und Psychomotorik : geistig und körperlich fit zwischen 50 und 100 / Wolf D. Oswald. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2005</p>	<p><i>CQ 7400</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Entwicklungspsychologie</i> <i>/ Altern</i> <i>/ Höheres Alter</i></p> <p><i>*CP 4400</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Allgemeine Psychologie</i> <i>/ Gedächtnis</i></p> <p><i>DS 7250</i> <i>Pädagogik</i> <i>/ Sozialpädagogik, Sozialarbeit</i> <i>/ Berufsfelder</i> <i>/ Altenarbeit, Altenpflege, Sterbebegleitung</i></p>
<p>80. Schwarzer, Ralf: Psychologie des Gesundheitsverhaltens : Einführung in die Gesundheitspsychologie / von Ralf Schwarzer. - 3., überarb. Aufl. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2004</p>	<p><i>CU 7500</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Klinische Psychologie</i> <i>/ Prävention, Psychohygiene, Resilienz</i></p> <p><i>CW 6760</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Angewandte Psychologie</i> <i>/ Kranke allgemein (Umgang mit Kranken, Sozialmedizin ...)</i></p> <p><i>CU 5500</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Klinische Psychologie</i> <i>/ Verhaltensmedizin, Psychosomatik</i></p> <p><i>QX 700</i> <i>Wirtschaftswissenschaften</i> <i>/ Sozialpolitik. Gesundheitswesen. Bildungsökonomie</i> <i>/ Gesundheitswesen</i> <i>/ Allgemeines</i></p>

615 Forschungsmethoden (Aktions- und Feldforschung) RVK meist vergeben CM Allgemeines. Geschichte und Methodik (ca. 44 %)	
Titelbeispiele	Systemstelle RVK
<p>81. Renner, Karl-Heinz: Forschungsmethoden der Psychologie : von der Fragestellung zur Präsentation / Karl-Heinz Renner; Timo Heydassch; Gerhard Ströhlein. - Wiesbaden : Springer VS, 2012</p>	<p><i>*CM 2200</i> <i>Psychologie</i> <i>/ Allgemeines. Geschichte und Methodik</i> <i>/ Methodik und Wissenschaftstheorie der Psychologie</i></p>
<p>82. Die Praxis der qualitativen Inhaltsanalyse /</p>	<p><i>DF 2500</i></p>

<p>hrsg. von Philipp Mayring - 2., neu ausgestattete Aufl. - Weinheim [u.a.] : Beltz, 2008</p>	<p><i>Pädagogik</i> / <i>Systematische Pädagogik</i> / <i>Wissenschaftstheorie, Forschungsmethoden, Allgemeine Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung</i> / <i>Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft</i> / <i>Regionalschlüssel zu D Pädagogik</i> / <i>Allgemeines und Deutschland</i></p> <p>MR 2600 Soziologie / Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden / Methoden der Sozialforschung / Inhaltsanalyse, Aktenanalyse, Diskursanalyse</p> <p>*CM 3000 Psychologie / Allgemeines. Geschichte und Methodik / Methoden der Psychologie (Testtheorie, Skalierung, Faktorenanalyse u.ä.)</p> <p>ET 760 Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen / Einzelgebiete der Sprachwissenschaft, Sprachbeschreibung / Syntax / Makrosyntax: Textlinguistik / Allgemeines</p>
<p>83. Mummendey, Hans Dieter: Die Fragebogen-Methode : Grundlagen und Anwendung in Persönlichkeits-, Einstellungs- und Selbstkonzeptforschung / von Hans Dieter Mummendey und Ina Grau. - 6., korrigierte Aufl. - Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2014</p>	<p>CS 2000 <i>Psychologie</i> / <i>Diagnostik</i> / <i>"Objektive" und Fragebogendiagnostik</i></p> <p>CT 5300 Psychologie / Tests / Einstellungs- und Interessentests und Persönlichkeitstests / Persönlichkeitstests</p> <p>MR 2500 Soziologie / Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden / Methoden der Sozialforschung / Fragebogentechnik</p> <p>RB 10038 Geographie</p>

	/ Nicht regional gebundene Darstellungen / Unterlagen für die gesamte Geographie / Aufgaben der Geographie u.ä. / Stellung, Stand, Wesen, Aufgaben, Methoden, Gliederung der Geographie
84. Handbook of qualitative research / Norman K. Denzin; Yvonna S. Lincoln, eds.. - 2. ed., [Nachdr.]. - Thousand Oaks [u.a.] : Sage, [2002]	MR 2000 <i>Soziologie</i> / Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden / Methoden der Sozialforschung / Allgemeine Werke und Lehrbücher LB 32000 Ethnologie / Methoden und Techniken / Allgemeines, Zusammenfassendes LB 33000 Ethnologie / Methoden und Techniken / Sozialwissenschaftliche Methoden und Feldforschung QP 340 Wirtschaftswissenschaften / Allgemeine Betriebswirtschaftslehre / Unternehmensführung / Organisation / Allgemeines
85. Dimensions of Internet science / Ulf-Dietrich Reips ... (eds.). - Lengerich [u.a.] : Pabst Science Publ., 2001	<u>Nicht in Datenbank:</u> *CM 5000 <i>Psychologie</i> / Allgemeines. Geschichte und Methodik / Informationstheorie, Kybernetik MR 2200 Soziologie / Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden / Methoden der Sozialforschung / Datenverarbeitung und Kybernetik für Soziologen MS 7850 Soziologie / Spezielle Soziologien / Soziologie der Massenkommunikation und öffentlichen Meinung, Mediensoziologie / Allgemeine Theorie der gesellschaftlichen Kommunikation und ihrer Medien; Begriff der Öffentlichkeit; Meinungsbildung, Public Relations MR 2800

	<p>Soziologie</p> <p>/ Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden</p> <p>/ Methoden der Sozialforschung</p> <p>/ Andere Techniken (z.B. Semantisches Differential, Soziometrie, Tests)</p> <p>MS 4850</p> <p>Soziologie</p> <p>/ Spezielle Soziologien</p> <p>/ Wirtschafts-, Industrie- und Techniksoziologie</p> <p>/ Industrie (allgemeines) und Technik (Automatisierung), Technologie (Allgemeines)</p>
--	---